

Erscheint täglich

früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Redaktion und Expedition

Untermarkt 23.

Bürohunden der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Musterzettel an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen frisch bis 9 Uhr.

Bei der Filiale für Aufnahme: Otto Klein, Universitätsstr. 22, Louis Eiche, Rathausstr. 18, nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

Ausgabe 15,00.

Absatzpreis vierfach 4,00.

incl. Bringerlohn 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 20 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Schriften für Extrahälften

ohne Postbeförderung 36 M.

mit Postbeförderung 45 M.

Mindestabonnement 20 M.

Größere Schriften laut unterem

Preisverzeichniß — Tafelalmanach

Sie nach höherem Tarif.

Redaktion unter dem Reichstagssitz

die Spaltzeit 20 Pf.

Minister sind freilich an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pränumeranda

oder durch Postvorbehalt.

71. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird

Donnerstag den 22. März d. J., Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr

ein Festmahl im hiesigen Schützenhaus stattfinden.

Alle, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafelfächer à 3 M. bei Herrn B. J. Hansen, Markt 14, oder im Schützenhaus bei Herrn Hoffmann, bei Ersterem bis mit dem 20. dieses Monats, in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 7. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Weißschmidt.

## Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, am Petersteinweg Nr. 11 gelegene Grundstück zur Grünen Linde, Nr. 301 Abtheil. B. des Brandstädters, soll zum Verkaufe, bez. das Bordergebäude auf den Abruch

Montag den 26. dies. Mon., Vormittags 11 Uhr

an Rathausleute versteigert und vorbehältlich des Beschlusses über den Zuschlag in folgender Weise ausgetragen werden, nämlich

zuerst das ganze Grundstück, so wie es steht und liegt, zum Verkaufe mit der

Verpflichtung für den Erlebter zum Abrühe des Bordergebäudes und unter Ausschluß des noch der festgestellten neuen Straßen- und Baufachlinie davon zur Straßenverbreiterung zu verwendenden Grundes und Bodens, welcher nicht mit verkauft wird,

dann noch einmal das Grundstück mit Ausschluß des besonders auf den Abruch zu versteigenden Bordergebäudes und nach Abtrennung des zur Straßenverbreiterung zu verwendenden Grundes und Bodens des letzteren mit den Seiten- und Hintergebäuden, so wie Alles steht und liegt, ebenfalls zum Verkaufe,

zuletzt das Bordergebäude auf den Abruch für den Fall, daß der Zuschlag auf das zweite Ausgebot erfolgt.

Der Versteigerungstermin wird plötzlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung jedesmal geschlossen werden, sobald auf die in obiger Reihenfolge ausgetragenen Versteigerungsobjekte weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungsbedingungen und ein Situationsplan liegen von Donnerstag den 15. dies. Mon. ab in unserem Bauamt (Rathaus, 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 10. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

## Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeeltern und Wörmländern, welche ihre Kinder oder Pflegebehoblenen zur Erlangung freien Schulunterrichts aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Beugachtung seitens der Herren Stadtverordneten nur den nachverzeichneten Kindern Aufnahme in die Wendler'sche Freischule zu Ostern d. J. von genanntem Directorium bewilligt worden ist:

Geburts- Jahr	Name des Kindes.	Name der Eltern oder Pflege-Eltern.	Stand oder Ge- werbe derselben.	Wohnung.
1	Beder, Anna Maria	Beder, Heinrich Friedrich Schuhmacher	U. d. Wosielkunst 13.	
2	Bolte, Minna Hedwig	Bolte, Minna verw. Christoph	Auenstraße 21.	
3	Claus, Ernst Richard Alfred Claus, Ernestine verw.	Schirmäherin	Petersteinweg 50 b.	
4	Curtis, Hugo Moritz	Curtis, Wilhelm	Hausmann	Sternwartstr. 14b.
5	Fahner, Friedrich Anton	Fahner, Friedrich Anton	Handarbeiter	Elferstraße 24.
6	Heilotta, Emil Arthur Georg Heilotta, Friedr. Wilhelm Neublespolter	Emil	Ulrichsgasse 54.	
7	Herbort, Marie Elisabeth	Obme, Johanne Marie	Bäders-Chefrau	Rosenthalgasse 11.
8	Hofsch, Friede Emilie	Hofsch, Friedrich August	Wurstfab.	Waldstraße 47.
9	Hertel, Ida Gertrud Elisabeth Hertel, Karl August	Wartshäser	Sternwartenstr. 29.	
10	Kämpfer, Richard Paul	Kämpfer, Valentini	Handarbeiter	Elferstraße 44.
11	Klaus, Emma Agnes	Klaus, Marie Charl. verw.	Bermuthiner	Neukirchhof 13.
12	Köme, Hugo Richard Herm.	Köme, Johanne verw.	Nährin	Thalstraße 17.
13	Olbricht, Erwin Felix	Olbricht, Hermann	Produzentenländer	Schrebergäßchen 2.
14	Paul, Anna Hedwig	Paul, Maria Anna verw.	Nährin	Ranft. Steinw. 68.
15	Paulle, Anna Bertha	Paulle, Julius Bernhard	Wartshäser	Erdmannstraße 2.
16	Pohl, Hedwig Elisabeth	Pohl, Joh. Karl Ferd.	Handarbeiter	Burgstraße 9.
17	Reichelt, Karl Herm. Reinb.	Reichelt, Pauline verw.	Handarbeiterin	Windmühlstr. 33.
18	Sad, Jenny Marie Albert	Sad, Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gässler	Böttchergäßchen 1.	Wettstraße 53.
19	Schumann, Clara Elizabeth Schumann, Friedr. Karl Schuhmacher			Hainstraße 27.
20	Strauß, Robert Emil	Strauß, Johann Heinrich Maurer		Burgstraße 10.
21	Thürmer, Otto Paul	Thürmer, Johann Karl Maurer		Gr. Fleischerg. 16.
22	Voigt, Minna Auguste	Voigt, Karl August	Zimmermann	Karlstraße 8.
23	Voigtländer, Oskar	Voigtländer, Emilie Frie	Waschfrau	

Die Aufnahmescheine sind von den betreffenden Angehörigen der vorgenannten Kinder am 21. dieses Monats in unserer Schulexpedition, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, persönlich abzuholen.

Um Lebriegen werden alle Diejenigen, deren angemeldete Kinder oder Pflegebehoblenen nicht berücksichtigt werden konnten, hierdurch angewiesen, für anderweite Aufnahme derselben in eine Schule befreit zu sein.

Leipzig, am 13. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lehmann.

## Die Reichsgerichtsfrage im Reichstage

\* Berlin, 19. März. Die heutige Sitzung des Reichstages wird vom Präsidenten v. Hordenbeck um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnet. Am Tische des Bundesrates: Unterstaatssekretär Friedberg, die preußischen Minister Dr. Leonhardt, Graf zu Eulenburg v. Kameke, Graf Eulenburg, die sächsische Botschafter v. Rositz-Wallwitz und Abeken, Reichspostmeister Stephan, General v. Voigt-Roeber und zahlreiche andere Commissare. Das Haus ist ziemlich vollständig besetzt; die Tribünen füllten sich schon lange vor der Sitzung.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den Sitz des Reichsgerichts.

Unterstaatssekretär Friedberg (Chef des Reichsjustizamtes): Das hohe Haus möge mir gestatten,

die heutige Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den Sitz des Reichsgerichts, mit einigen wenigen Worten einleiten zu dürfen. Nachdem die großen Justizgesetze in der letzten Session der vergangenen Legislaturperiode durch die Zusammensetzung des Reichstages zum Abschluß gekommen waren, mußte die Reichsregierung es als ihrer ersten Aufgaben betrachten, um den im Einführungsgesetz in Aussicht genommenen Termin der Durchführung jener Gesetze innenhalten zu können, an die Ausarbeitung derjenigen Gesetze zu geben, die nötig waren, um die Einführung der Justizgesetze zu ermöglichen. Dabei ging sie von der Überzeugung aus, daß kein Gesetz dringender war als dasjenige über den Sitz des Reichsgerichts. Denn vor allen Dingen mußte der Ort dieses Gerichts feststehen, ehe man an die Intablirung und Organisation derselben denken könnte. Die Reichsregierung war sich der

Schwierigkeiten, die sich diesem Gesetze entgeggestellt hatten, wohl bewußt. Sie durfte sich nur an die Verhandlungen in der letzten Reichstagssession erinnern, wo in der Debatte über den §. 125 des Gerichtsverfassungsgesetzes die äußersten Gegenseite auf einander plakten. Damals wurde die Entscheidung vertagt, um, wie ein hervorragender Redner sich ausdrückt, den obnehin schon überladenen Raum nicht zum Umstolzen zu bringen. So kam es, daß die damals nicht gelöste Frage Ihnen in der jetzigen Legislaturperiode vorgelegt werden mußte. Es ist über die Frage schon seit Monaten in allen Kreisen so viel für und wider gesprochen und geschrieben worden, daß ich den bisherigen tatsächlichen Verlauf wohl als bekannt vorauslegen darf. Sie wissen, daß die Reichsregierung in dem von ihr ausgearbeiteten Gesetzentwurf Berlin als den Sitz des Reichsgerichts

vorschlug. Sie ging dabei von der Erwägung aus, daß Berlin der Sitz der Reichsregierung sei und daß es sich nicht empfele, dem Reichsgericht seinen Sitz an einem andern Orte als an dem Mittelpunkt der Reichsregierung anzusezen. Im nächsten Stadium, welches der Entwurf zu durchlaufen hatte, im Bundesrat, teilten sich die Anhänger und eine andere Regierung stellte den Antrag, nicht Berlin, sondern Leipzig zu wählen. Die Mehrheit des Bundesrates entschied sich für diesen Antrag und so kam der Gesetzentwurf zu Stande, wie er Ihnen hier vorliegt. Damit waren alle einverstanden, daß eine große Stadt gewählt werden müsse; man ließ sich in dieser Überzeugung auch nicht beeinflussen durch historische Reminiszenzen und antiquarische Beliebtheiten. Eine Reihe von Gründen sprechen für beide Städte in gleichem Maße: beide sind große Städte und liegen in der Mitte Deutschlands; beide sind sie der Sitz

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung von 500 Stück Baumzugsröhrchen ist begeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 17. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

## Königl. Baugewerkenschule zu Leipzig,

d. Z. in der 4. Bezirksschule an der Parthe.

Die Ausstellung der Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten findet Mittwoch den 21. März früh von 9—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr, Donnerstag den 22. März früh von 9—12 Uhr statt.

Donnerstag den 22. März Vormittags 10 Uhr

Actas in der Aula der Schule: Vertheilung der Censuren und Entlassung der abgehenden Schülern eingeleitet durch eine Rede des Directors.

Die Gönner und Freunde der Anstalt, sowie die früheren Schüler laden im Namen des Lehrer-Collegiums hierdurch ergebnest ein

C. Lipsius, K. Baurath.

## Handelslehranstalt.

Das neue Schuljahr beginnt in der höhern Abtheilung, deren Reifezessnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigen, am 5. April. Anmeldungen für dieselbe erbitten sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11 bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr und Prospekte sind im Schulgebäude zu erhalten.

Dr. Odermann, Director.

einer hochangesehenen Universität und auch sonst der Sitz eines regen wissenschaftlichen Lebens und Mittelpunkt des gewerblichen und des Handelsverkehrs. Wenn man also diese Voraussetzungen ins Auge sieht, so sind beide Städte gleichberechtigt. Einen Vorzug nun hat Leipzig darin, daß es schon jetzt der Sitz eines hohen Reichsgerichts ist; man würde also, wenn man sich für Berlin entschiede, dieses Gericht von Leipzig nach Berlin verlegen müssen. Das ist denn auch der Gesichtspunkt, von dem die dem Entwurf beigegebenen Motive ausgehen. Man hat an den Motiven getadelt, daß sie so ungeheuer nüchtern und knapp seien. Es ist aber die Frage, ob daß überhaupt ein Fehler ist. Wie reichhaltig und geistreich auch die Argumente sein werden, die wir im hohen Hause hören werden, so dürften sie doch sämtlich, ihres rednerischen Schmucks entkleidet, darauf zurückzuführen sein, daß Berlin gewählt werden sollte, weil es die Residenz des Kaisers ist und der Sitz des Bundesrates und des Reichstages, und anderseits, daß Leipzig vorzuziehen sei, weil es im Besitzstand sei und der Besitzstand gewahrt werden müsse. — Gestatten Sie mir noch eine Bemerkung persönlicher Art. Als Reichsbeamter bin ich allerdings in erster Linie berufen, die Beschlüsse des Bundesrates hier zu vertreten (Heiterkeit). Sie wollen mir es aber zu Gute halten, wenn ich im Laufe der Debatte von dem jedem Bundescommissionar zustehenden Rechte Gebrauch mache und eine Anschauung vertrete, die dem Entwurf nicht entspricht. Ich verlene keinen Augenblick, daß ein solches Verhalten eines Regierungsvorvertreter sehr leicht Missdeutungen ausgesetzt sein kann. Ich glaube aber solche Missdeutungen nicht drohen zu müssen, wenn Sie die eigentümlich complicirte Lage des Falles berücksichtigen. Ich hoffe in dieser Richtung um so eher auf Ihre Nachsicht rechnen zu dürfen, als ich in der Lage bin, als Überzeugung der verbündeten Regierungen aussprechen zu dürfen, daß, wie auch die Entscheidung fallen möge, Niemand das Landesinteresse oder gar ein locales Stadtinteresse für sich in Anspruch nehmen darf, sondern daß die Vertheidigung hier und dort nur von dem Gedanken ausgehen darf, wie daß Reichsinteresse am besten gewahrt und wie die Entwicklung des Rechts in Deutschland und damit das politische Leben überhaupt am besten geschildert wird. (Bravo.)

Professor Dr. Neiß:

Von unserer Seite herrscht der Regierungsvorlage gegenüber darüber allgemeines Einverständniß, daß die Wahl Leipzigs als Sitz des Reichsgerichtsgerichts eine glückliche war und daß es daselbst einen angemessenen Platz gefunden. Es entsteht nun die Frage, ob sich die neue Schöpfung des Reichsgerichts an das schon bestehende Gericht anschließen kann. Man kann diese Frage bejahen oder verneinen, je nachdem man das Reichsgericht als oberste Appellationshüt für die Gerichte der Einzelstaaten ansieht oder es von seiner rein staatsrechtlichen Seite betrachtet. Unser Reichsgericht der Zukunft ist ein Stile Kompetenzgerichtshof, welcher schon jetzt einige Befugnisse der Landesgerichte überbietet, es ist der oberste Staatsgerichtshof, es ist vor Allem Kompetenzgerichtshof für die Gemeinsamkeit der Organe und Beamten des Reiches, zur Entscheidung darüber, ob sie im allen Rechtsfällen innerhalb ihrer geistlichen Zuständigkeit gehandelt haben. Ein solcher Gerichtshof wird in einem zusammengefügten Staatesstaat ganz anders, als wir es bisher gewohnt waren, ganz anders als in den Einzelstaaten, und wenn ich nicht irre, so ist hier eine Lücke in der öffentlichen Meinung, zu deren Ausfüllung vielleicht die heutige Debatte beitragen kann. Es handelt sich vor Allem um die Frage der Abgrenzung der Kompetenzen. Das Reichsgericht muß uns vorläufig Eish geben für das Institut der Ministerialstelle, es entscheidet selbstständig und ohne auf die Anregung der Regierung zu warten, ob Reichsbehörden staatsrechtlich und verfassungsmäßig richtig gehandelt. Mit dem Reichsgericht wird unsere Verfassung erst perfect, ebenso wie in der Schweiz und in den Vereinigten Staaten, erst dadurch wird unser Staat die allgemein gültige Fundirung haben, mit dem 1. October 1879 wird die Befugniss jedes Deutschen, seine staatsrechtlichen Beziehungen über das Reich sich selbst zu bilden, erloschen sein. Daß wir so weit sind, ist vor Allem das Werk dieses hohen Hauses selbst. Der Patriotismus, mit dem dieser Gegenstand iron. Widersprüche und Gleichgültigkeit bisher gefordert wurde, giebt mir die Zuversicht, daß wir auch die vorliegende Frage nach dem Sitz des Gerichts nicht als Parteidrage, sondern objektiv behandeln werden.

Bundesversammlung dazwischen legen, wohin er gehört, in die Kuppel, nicht abseits. (Sturm.)

A. Frankenburger (Fortschr.):

Der Herr Vorredner stellte sich zum Schlusse seiner Rede auf einen Standpunkt, den ich nichttheilen kann. Es kann sich ja doch nicht darum handeln, den einen oder den andern Staat mit dem Reichsgericht für seine Verdienste um das deutsche Reich zu belobigen. (Schwah!) Das ist ein ganz verfehlter Standpunkt, wie er den verbündeten Regierungen, die im Bundesrat gegen den Vorschlag Preußens gestimmt haben, in letzter Zeit häufig, namentlich in der Presse, zugeschrieben worden ist. Es mag auch vielleicht richtig sein, daß man die Motive der Vorlage eigentlich mit solchen partikularistischen Gesichtspunkten supplichen muß. Aber ich und meine politischen Freunde sind weit davon entfernt, solche Gesichtspunkte geltend zu machen, und wir würden ohne Bedenken für Berlin stimmen, wenn überwiegende sachliche Gründe dafür sprächen.

Im Allgemeinen habe ich die Ueber engung, daß die vom Herrn Vorredner angeführten Argumente wohl an sich berechtigt sind, aber nicht auf die Regierungsvorlage passen. Sie würden richtig sein, wenn die Regierung, wie bei einer früheren Gelegenheit vom Abg. Windfuhr angekündigt wurde, etwa Wehlau vorgefallen hätte; sie passen aber nicht auf Leipzig. Ich stimme mit ihm überein, daß das Reichsgericht seinen Sitz mittler im praktischen Leben haben muß, daß der Richter nicht fern von der Welt vom grünen Lich aus urtheilen könne. Aber der Vertreter der Regierung hat selbst anerkannt, daß Leipzig in dieser Beziehung alle Bedingungen eben so wohl erfülle wie Berlin. Ich erinnere auch an die Diskussion über das Oberhandelsgericht. Damals sagte der Abg. Löffler, Leipzig sei nicht bloss eine große Stadt für die Handelswelt, sondern überhaupt für das gesammte öffentliche Leben. Das, was für das Reichsgericht nötig ist, findet sich in vollem Maße auch in Leipzig; aber etwas findet sich dort nicht, was Herr Dr. Onest wünscht, was ich aber nicht wünsche, das ist die Wechselbeliegtung zwischen der Regierung und dem Reichsgericht. Ich leugne nicht, daß eine solche Wechselbeliegtung nach mancher Richtung

Es ist ein ungünstlicher Gedanke, den Richter durch Juridizieren vom össentlichen Leben, durch Flucht vor den Tagesfragen erst zu seinem Berufe tauglich machen zu wollen. Im Gegenteil kann darüber kein Zweifel bestehen, daß, wenn Dies schon für die Richter im Allgemeinen gilt, die Oberrichter erst recht im Centrum der Reichsregierung sowohl als des össentlichen Lebens ihren Platz finden müssen. Dies ist auch notwendig zur vollständigen Entwicklung der deutschen Reichsregierung. Bedarf überhaupt jede Regierung des Anehnens an die feste conservative Institution eines Obergerichts, eines Elements der Rechtskontrolle, wenn sie nicht ins Wanken kommen soll, so bedarf es ein Bundesstaat doppelt. Das Wunderbare an dem vielen Handelsvoren in unserer Verfassung ist, daß sie seit 10 Jahren besteht und ihre Lebensfähigkeit erwiesen hat, obgleich sie dieses rechtlichen Elements entbehrt. Aus der Art und Weise der Entstehung unserer Reichsregierung erklärt sich auch die wenig feste Stellung derselben in der vorliegenden Frage. Erst wenn schließlich durch eine vertrüenerwiedende gerichtliche Instanz die Grenzen der Reichsgewalt festgestellt und die Eingehenden vor Selbstausklegung ihrer gesetzlichen Besugnisse leitens der Reichsregierung geschützt sind, wird sich dieser Zustand ändern, und dann wird es auch in allen einzelnen Fragen leichter gelingen, eine freudliche Vereinbarung herzustellungen. Damit aber das Reichsgericht diese Aufgabe erfüllen kann, ist es unabdingbar notwendig, dasselbe heranzuziehen in das Centrum der Reichsverwaltung.

Was macht nun die die Wahl bestimmt, ist man-

Man macht nun für die Wahl Leipzig's als Motiv geltend, daß man zu weit gehende Centralisation verhindern wolle. Mit dem Worte Decentralisation bezeichnet man das System, welches den Thesen ihre Selbstständigkeit gegenüber dem Ganzen schenkt. Es handelt sich dabei also lediglich um eine Systemfrage, zimmermehr aber um eine Localfrage. Wir haben beispielsweise in Preußen ein gewaltiges Organ der De-

Ich möchte daher, abgesehen daß für uns für die Entscheidung der Frage nicht maßgebend sein wird, doch den sächsischen Justizminister bitten, eine bestimmte Erklärung abzugeben, da doch der Eine oder der Andere sich dadurch bestimmen lassen dürfte. Für uns, wie gesagt, ist die Frage augenblicklich indifferent. An sich dagegen hat sie die größte Bedeutung für uns. Wenn nun wir wirklich ein nationales Werk schaffen wollten, so müssten wir das Fortbestehen

eines obersten Gerichtshofes in den einzelnen Ländern überhaupt nicht gestatten. ( Zustimmung ) Dieser Frage gegenüber hat die Frage, ob wir Berlin oder Leipzig zum Sitz des Reichsgerichts wählen, nur eine untergeordnete nationale Bedeutung.

Herr Gneist hat auch vom der Unabhängigkeit der Richter gesprochen und meint, daß dieselbe in Berlin eben so gut gewahrt werde wie in Leipzig. Ich gebe zu, daß wir in den Justizgesetzen eine ganz Reihe von Garantien für die Unabhängigkeit der Richter gegeben haben; aber bedenken Sie doch, daß wir nie genug solcher Garantien finden können und daß wir keine von der Hand weisen dürfen. Ich glaube aber, daß die Unabhängigkeit des Reichsgerichts sehr wesentlich gefördert wird, wenn wir es nicht an den Sitz der Regierung setzen.

Die Verteilung der Rechtsprechung aufgerichtet. Das Reichsgericht muß mit den bestvorrangbaren Capacitäten der Justiz betreut werden und auch eine tägliche Rechtsanwaltschaft ist eine seiner ersten Bedingungen; ich zweifle aber, daß es möglich sein werde, das Reichsgericht im Einzugs mit bestvorrangenden Kapitänen zu besetzen. ( Uberspruch.) In meiner ganzen Amtszeit habe ich mit Belebung der Obertribunalsstellen nie Schwierigkeiten gehabt; als es sich jedoch um Belebung des Oekonomiegerichts handelte, dessen Stellen verblüffendmäig günstiger sind als diejenigen des preußischen Obertribunals, und ich da glaubte, daß die Mitglieder des letzteren mit Freuden eine Anstellung an ersterem annehmen würden, habe ich so viele Rü be erhalten, daß ich auf jeden weiteren Versuch verzichte. Von 9 Justizbeamten u. die aus Preußen nach Leipzig gegangen sind, haben 3 ihre Rü schon

Das Gericht wird nur dann als ein wirklich deutsches und nicht als die Fortsetzung des Obertribunals erscheinen. (Widerspruch.) Ja, meine Herren, als eine solche Fortsetzung erscheint es, wenn es in Berlin bleibt (Erweiterter Widerspruch). Diese Meinung besteht im Volle und Sie werden davon durch Ihre Befürchtungen und Ihre Bedenken nichts ändern. Und es wird auch tatsächlich so sein. Es wird eine viel größere Zahl der preußischen Obertribunalsrichter in das Reichsgericht übertragen. Ich will auf die jüngste Unter- wiedert widergelegt; das sind Hocico, mit denen man reden muß. Der oberste Gerichtshof ist nichts als ein Ausleger des Rechts. Er muß inmitten des öffentlichen Lebens stehen, sonst verklammert er mit seinem Recht. Redner citirt eine Aussetzung Wardeß's, wonach es das größte Unrecht von der Welt wäre, ein Reichsgericht, wenn es je zu Stande käme, andernwohin zu verlegen, als nach Berlin, und wird von der linken Seite des Hauses daran aufmerksam gemacht, daß Walder vom Kämmerertheile aus das erste Mal als Autorität citirt wurde.

Reichsgericht übertragen. Ich will auf die feinen Unterschiede in den verschiedenen Traditionen des preußischen Obertribunals, wie sie der Herr Horredt aufgezeigt hat, nicht eingehen; aber es giebt Traditionen des Obertribunals, die wir auf das Reichsgericht nicht übernehmen möchten. (Austimmung.) Wenn wir uns für Leipzig entscheiden, so werden wir die guten Traditionen übernehmen, die schlechten aber abwerfen. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Urtheilspräferenz des Obertribunals auch in der letzten Zeit nicht immer dem so oft gepredigten Geist der neuen Zeit und der neuen Gesetze entsprechen. (Austimmung, Widerspruch.) Wir

müssen verbürgen, daß das neue Reichsgericht von vornherein mit Strafen aufgenommen wird, und das würde der Fall sein, wenn wir es als die Fortsetzung des preußischen Obertribunals hinstellten. (Gutstimung, luarde.) Meine Herren, ich spreche aus meiner Erfahrung und nach meiner Überzeugung. Eine andere Überzeugung habe ich mir nicht schaffen können. (Besoffene Lachen rechts.)

Sächsischer Justizminister Dr. Kiefel:

Gerade von diesem politischen Standpunkt aus müßte man sich für Berlin entscheiden, denn in den Justizgesetzen sei eben Einheit in der Justizpflege für ganz Deutschland angestrebt worden.

Abg. Reichenasperger (Grefeld) wendet sich zunächst gegen den Sta. Dr. Stenzel, denn dieser

erlangen, daß für Sachsen ein eigener Gerichtshof dritter Instanz nicht beibehalten werden wird. Solche zunächst gegen den Abg. Dr. Gneist, dessen staatsrechtliche Excursionen ihm nicht lieber zu ge-

erwartete Erklärungen ihm nicht lieber zu gehören scheinen. Denn was hätten staatsrechtliche Theorien mit dem obersten Reichsgericht zu schaffen? Sie können vielleicht in Betracht kommen, ob die

Sie kamen vielleicht in Betracht, wenn es sich um den höchsten Verwaltungsgerichts-, um den Kompetenzerichtshof handelte. Die Verlegung des obersten Gerichts nach Berlin sei den Centralisations-Ideen günstiger, als Dr. Gneist meine. Denn sie begünstige zum Mindesten das Anwachsen der Hauptstadt. Das moderne Anwachsen der Hauptstädte sei aber nicht nur überhaupt ein Ueberstand, sondern namentlich vom politischen Standpunkte aus. Es war der Wahrheit entgegen-

der Vorlage wäre und außerdem unsere Hoffnung in Betriff der Reichs- und Landesinteressen eine abweichende wäre. Deshalb will ich mich ganz kurz darüber aussprechen. Der Gedanke, welcher der Schaffung des Reichsgerichts zu Grunde lag, ist die Erhaltung der Rechtseinheit, welche durch das allgemeine deutsche Civilgesetzbuch zu endgültigem Abschluß kommt. So lange nun unser Civilrecht nur Particularrecht ist, fällt die Lieferweisung der landesrechtlichen Civilsachen an das Reichsgericht außerhalb seines eigentlichen Zwecks. Dass ungeachtet dessen schon jetzt die Belastung des Reichsgerichts auch mit diesen erfolgt, hat darin seinen Grund, dass seit die Mehrzahl der Bundesstaaten die Erhaltung eigener Landesgerichtsämter dritter Justiz zu ausführbar sein würde. Dieses Moment ruht ausschließlich im Landesinteresse, und dem entspricht es auch, dass die Entscheidungen darüber, ob man die Civilsachen einem eigenen Gerichtshof oder ebenfalls dem Reichsgericht zuweisen solle, den einzelnen Landes-Regierungen vorbehalten bleiben. Für Sachsen kommt aber in Betracht, dass wir nach den Größenverhältnissen der einzelnen Rechtsgebiete keine Garantie dafür haben, dass unser Rechtsgebiet durch sächsische Juristen in demselben Masse ausreichend vertreten werde, wie durch die Beibehaltung

Der erste Vizepräsident Freiherr Schenck von Stauffenberg hat den Vorsitz übernommen.

meine gegen die Errichtung einer eigenen Gerichtshofes dritter Instanz mit bestürzter Kompetenz sprechen. Aber auch diese Momente ergeben sich aus Umständen, welche für die Entscheidung der vorliegenden Frage nicht maßgebend sein können. Die Lage der sächsischen Regierung ist daher folgende: Wir sind der Meinung, daß unter diesen Umständen die Entscheidungen der sächsischen Regierung über die Frage, ob ein eigenes Landesgericht weiter bestehen soll oder nicht, für die Entscheidung über die Vorlage nicht maßgebend sein sollen. Wir können einen innern Zusammenhang zwischen diesen beiden Fragen nicht anerkennen. Nach unsreier Auffassung liegt die Sache gerade umgekehrt; wenn das Reichsgericht seinen Sitz in Leipzig erhalten soll, so werden durch diese Thatsache wesentliche Bedingungen der Tätigkeit eines eigenen obersten Landesgerichtshofes beeinträchtigt, die Beibehaltung desselben also unzweckhaft mit großen Unzuträglichkeiten verbunden seien. Losgelöst von der Frage über den Sitz des Reichsgerichtes ist die Frage nach der Beibehaltung eines Gerichts dritter Instanz für die sächs. Regierung eine offene, nicht aber, wenn das Reichsgericht nach Leipzig verlegt wird. Im letzteren Falle wird die Regierung bei den Vorlagen zur Ausführung der Justizgesetze in Sachsen an die Landesvertretung einen Antrag auf Beibehaltung eines obersten Landesgerichtshofes nicht stellen.

Abg. Dr. v. Treitschke sagt dem sächsischen Herrn Justizminister Dank dafür, daß er wenigstens mit einiger Klarheit die Zustände geschildert habe, wie sie in den nächsten zehn Jahren sein würden, wenn wir den Entwurf annähmen. Wir befürchten dann in München einen königlich bayerischen Gerichtshof, in Preußen hoffentlich keinen obersten Gerichtshof, denn Preußen habe, wo es sich um Angelegenheiten des Reiches handele, immer den Grundsatz gehuldigt: noblesse oblige, und würde also wohl gewiß das Obertribunal verschwinden lassen, gleichviel ob das Reichsgericht nach Berlin oder Leipzig verlegt wird. Wir hätten ferner für die nächsten zehn Jahre bis auf weiteren Beschuß der sächsischen Kammer zwei oberste Gerichtshöfe im Königreich Sachsen. Wenn die sächsischen Kammer die Güte haben, den obersten Gerichtshof aufzuheben, dann möge der Reichstag sich bei ihnen bedanken. Er meine nicht, daß der Reichstag eine solche Position einnehmen könnte. Wir würden auf diese Weise in den nächsten zehn Jahren einen Zustand erleben, bei dem daß alte Wort, daß nichts Neues unter der Sonne sei, nicht mehr zuträfe. Redner will ferner noch ein Wort sagen über den wunderbaren

Bundesbevollmächtigter preußischer Justizminister Dr. Leonhardt:

Es ist kein deutscher Staat absolut so sehr an der Aufrechterhaltung des obersten Gerichtshofes interessiert, als Preußen, und dennoch ist Preußen die einzige Stimme gewesen, welche im Bundesrat sich gegen den Vorschlag erklärt hat, daß es den Bundesstaaten gestattet werden sollte, einen obersten Gerichtshof einzurichten noch ein Wort sagen über den wunderbaren Anblick, den bei dieser Frage der Bundesrat biete. Der Präsident des Reichsjustizamtes nehme der Vorlage gegenüber eine Stellung ein, die an den König im Hamlet erinnere, welcher mit einem weinenden und einem lachenden Auge spreche. Redner fragt, wohin das führen solle und ob das ein Ausland sei, mit dem das Reich sich würde

ostrecht erhalten lassen? In Berlin würde das Reichsgericht dieselbe Unabhängigkeit haben wie in Leipzig, und wenn der Abg. Reitzenberger (Greifeld) davon gesprochen habe, daß in Berlin das Reichsgericht die Orden zu nahe seien, so sollte er daran hinweisen, daß wir das Institut des Reichsgerichts haben, welches die Orden eventuell auch recht schnell nach Leipzig befördern könnte. Halt gegen den Willen der meisten deutschen Staaten hat sich endlich ein Staat gebildet, in dem eine Hauptstadt entstehen könnte. Berlin ist nun einmal die Hauptstadt geworden, alles Fragen darüber ist unverständlich. Wir können gar nicht genug thun, um die sittlichen Elemente in Berlin zu verstärken. (Bravo.) Preußen hat alle die Erfolge errungen, Preußen hat den großen Hand gestiftet und Preußen gehört zum Mindesten der Sitz des Reichsgerichts! Ein Kaiserliche Majestät erträgt solche Verhinderung nicht, der deutsche Kaiser kann diese Vorlage nicht bewilligen. (Redner wird vom Beisitzer von Stauffenberg erinnert, davon Abstand zu nehmen, die Person des Kaisers in die Debatte zu ziehen.) Redner läuft fort und warnt davor, man möge den berechtigten preußischen Particularismus nicht zu sehr verleben. Alles, was man von Centralisation habe, entfernt sich von der Wahrheit. Die Centralisation ist in Deutschland nicht nur nicht vorhanden, sondern gerade das Gegenteil. Wir haben eine solche Centralisation, daß wir sogar 22 Metropolen besitzen. Es ist heute die Macht von Schwarzburg und Büdingen noch eine so große, daß wir uns noch gar nicht vor Centralisation zu fürchten brauchen. Ich bitte Sie also, dem Gesetzentwurf, so wie er vorliegt, Ihre Zustimmung zu verleihen. (Bravo.)

Abg. Dr. Stephan: Niemand im Hause werde erwarten, daß ein Leipziger gegen die Vorlage spreche; doch werde er sich der größten Mäßigung befreien und er wolle selbst den Schritt vermeiden, als ob ein nur locales Interesse ihm betreffe. In diesem Punkte sei er mit seinen Leipziger Mitbürgern vollständig einverstanden. Dieselben hätten zwar mit grüter Spannung auf die Entscheidung des Reichstages, doch seien sie andererseits auch so national gefühlt, daß sie einer selbst entgegengesetzten Entscheidung zustimmen würden, wenn dieselbe nur ein nationales Interesse vertrete. Redner erwähnt dann noch kurz, daß die Leipziger wohl darauf sein würden, wenn das Reichsgericht in ihre Mauern käme, daß man in diesem Falle Alles thun würde, um die Städte würdig zu bezeichnen. Sollte aber gegen sein Einwarten die Entscheidung anders als im Sinne der Vorlage ausfallen, dann würden in Sachen allerdings sehr viele Hoffnungen vernichtet; man würde sich dadurch aber nicht abhalten lassen, sich zu freuen, daß das Reichsgericht überhaupt existiert und würde das „wo“ nicht in Betracht ziehen, um vor nationalen Freude an dieser Errungenschaft seinen Eintrag zu thun. (Bravo!)

Abg. Dr. Löwe meint, nach seinem, des Redners, Erfahrungen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in der Schweiz könne der Sitz des obersten Reichsgerichts nur Berlin sein.

Abg. Demmler tritt für die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig ein. Der Boden der Reichshauptstadt sei nicht zu schlipzig (Heiterkeit). Redner zieht unter großer Heiterkeit des Hauses Mecklenburg als Beispiel für seine Behauptung heran und meint, dies Land könne man sich zum Vorblide nehmen. (Heiterkeit. Widerspruch.) Auch dort habe man den höchsten Gerichtshof nicht in die Residenz verlegt. Sogar die Landesvertretung Mecklenburgs tage nicht in der Residenz, sondern in zwei ganz kleinen Städten. Die beiden Herren Gebrüder Pogge werden ihm (Redner) bezeugen können, daß es dort sehr parlamentarisch und sogar gemäßigt zugehe. (Große Heiterkeit.) Redner bittet schließlich, den Entwurf anzunehmen.

Sächsischer Justizminister Aebel:

Ich bitte alle dejenigen Herren, welche die Frage, wie durch die Vorlage entschieden werden soll, mit der Frage des Bundesinteresses, ob Sachsen einzutreten noch einen eigenen obersten Gerichtshof benötigen soll oder nicht, in Verbindung bringen, um Entschuldigung, daß ich auf die letztere Frage nochmals zurückzukommen muß. Der Abgeordnete Dr. v. Treitschke bemerkte, daß es nach § 8 des Einigungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz es eines Gesetzgebungsaktes bedürfe, um einen solchen Gerichtshof einzurichten. Ich bin mit dieser Aussicht ganz einverstanden. Die bestehenden Bundesgerichtshäfen werden in 11 Jurisdiktionsen des Reichsgerichtsgebietes unterteilt, welche die Anzahl der Procuratores gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden. Die Procuratores könnten unter Aufrechterhaltung des Grundfaches der Unverletzlichkeit des Papstes zur Verfolgung derjenigen Journale ermächtigt werden, welche die Anrede wiedergeben; die Regierung wollte jedoch von einer solchen Verfolgung absehen, denn das Ministerium sei stark in dem Glauben an die Einheit und Freiheit des Vaterlandes und wolle der Welt einen Beweis seiner Raugnuth, Duldsamkeit und Kraft geben und darthun, welche ein außerordentliches Maß von Freiheit dem Papste gewährt worden sei.

Abg. Dr. von Grüvenitz (cons.) ist für die Verlegung des Gerichtshofs nach Berlin, weil dieser zugleich eine repräsentative Bedeutung für das Reich habe. „Ich entschließe mich für Berlin vor allen Dingen, weil es die Reichshauptstadt, die Kaiserstadt, weil es das kaiserliche Berlin ist.“ Hiermit schließt die erste Lesung.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 19. März.

In der orientalischen Frage ist ein Kappunkt eingetreten. Alle gestern und heute eingelassenen Nachrichten besagen, daß zwischen England und England das Protokoll vereinbart ist und gestern unterzeichnet werden sollte. Die

Unterzeichnung wurde von allen Botschaftern in London erfolgen. Über den Inhalt dieses „Londoner Protokolls“ ist darüber noch nicht gesprochen worden; doch die Ablösungsfrage darin nicht erwähnt ist, hebt der Präsident „Nord“ ausdrücklich hervor. Ob der Porte ein Termin für die Ablösung der Reformen aufgestellt ist, ist noch nicht angeklärt.

Was die Ablösungsfrage anbetrifft, so ist die selbe jedenfalls Gegenstand der Verhandlungen gewesen. Der „König. Bdg.“ nach wolle Rückland um einmal die Hauptstadt geworden, alles Fragen darüber ist unverständlich. Wir können gar nicht genug thun, um die sittlichen Elemente in Berlin zu verstärken. (Bravo.) Preußen hat den großen Hand gestiftet und Preußen gehört zum Mindesten der Sitz des Reichsgerichts!

Ein Kaiserliche Majestät erträgt solche Verhinderung nicht, der deutsche Kaiser kann diese Vorlage nicht bewilligen. (Redner wird vom Beisitzer von Stauffenberg erinnert, davon Abstand zu nehmen, die Person des Kaisers in die Debatte zu ziehen.) Redner läuft fort und warnt davor, man möge den berechtigten preußischen Particularismus nicht zu sehr verleben. Alles, was man von Centralisation habe, entfernt sich von der Wahrheit. Die Centralisation ist in Deutschland nicht nur nicht vorhanden, sondern gerade das Gegenteil. Wir haben eine solche Centralisation, daß wir sogar 22 Metropolen besitzen. Es ist heute die Macht von Schwarzburg und Büdingen noch eine so große, daß wir uns noch gar nicht vor Centralisation zu fürchten brauchen. Ich bitte Sie also, dem Gesetzentwurf, so wie er vorliegt, Ihre Zustimmung zu verleihen. (Bravo.)

Abg. Dr. Stephan: Niemand im Hause werde erwarten, daß ein Leipziger gegen die Vorlage spreche; doch werde er sich der größten Mäßigung befreien und er wolle selbst den Schritt vermeiden, als ob ein nur locales Interesse ihm betreffe. In diesem Punkte sei er mit seinen Leipziger Mitbürgern vollständig einverstanden. Dieselben hätten zwar mit grüter Spannung auf die Entscheidung des Reichstages, doch seien sie andererseits auch so national gefühlt, daß sie einer selbst entgegengesetzten Entscheidung zustimmen würden, wenn dieselbe nur ein nationales Interesse vertrete. Redner erwähnt dann noch kurz, daß die Leipziger wohl darauf sein würden, wenn das Reichsgericht in ihre Mauern käme, daß man in diesem Falle Alles thun würde, um die Städte würdig zu bezeichnen. Sollte aber gegen sein Einwarten die Entscheidung anders als im Sinne der Vorlage ausfallen, dann würden in Sachen allerdings sehr viele Hoffnungen vernichtet; man würde sich dadurch aber nicht abhalten lassen, sich zu freuen, daß das Reichsgericht überhaupt existiert und würde das „wo“ nicht in Betracht ziehen, um vor nationalen Freude an dieser Errungenschaft seinen Eintrag zu thun. (Bravo!)

Abg. Dr. Stephan: Niemand im Hause werde erwarten, daß ein Leipziger gegen die Vorlage spreche; doch werde er sich der größten Mäßigung befreien und er wolle selbst den Schritt vermeiden, als ob ein nur locales Interesse ihm betreffe. In diesem Punkte sei er mit seinen Leipziger Mitbürgern vollständig einverstanden. Dieselben hätten zwar mit grüter Spannung auf die Entscheidung des Reichstages, doch seien sie andererseits auch so national gefühlt, daß sie einer selbst entgegengesetzten Entscheidung zustimmen würden, wenn dieselbe nur ein nationales Interesse vertrete. Redner erwähnt dann noch kurz, daß die Leipziger wohl darauf sein würden, wenn das Reichsgericht in ihre Mauern käme, daß man in diesem Falle Alles thun würde, um die Städte würdig zu bezeichnen. Sollte aber gegen sein Einwarten die Entscheidung anders als im Sinne der Vorlage ausfallen, dann würden in Sachen allerdings sehr viele Hoffnungen vernichtet; man würde sich dadurch aber nicht abhalten lassen, sich zu freuen, daß das Reichsgericht überhaupt existiert und würde das „wo“ nicht in Betracht ziehen, um vor nationalen Freude an dieser Errungenschaft seinen Eintrag zu thun. (Bravo!)

Abg. Dr. Löwe meint, nach seinem, des Redners, Erfahrungen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in der Schweiz könne der Sitz des obersten Reichsgerichts nur Berlin sein.

Abg. Demmler tritt für die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig ein. Der Boden der Reichshauptstadt sei nicht zu schlipzig (Heiterkeit).

Redner zieht unter großer Heiterkeit des Hauses Mecklenburg als Beispiel für seine Behauptung heran und meint, dies Land könne man sich zum Vorblide nehmen. (Heiterkeit. Widerspruch.) Auch dort habe man den höchsten Gerichtshof nicht in die Residenz verlegt.

Sogar die Landesvertretung Mecklenburgs tage nicht in der Residenz, sondern in zwei ganz kleinen Städten. Die beiden Herren Gebrüder Pogge werden ihm (Redner) bezeugen können, daß es dort sehr parlamentarisch und sogar gemäßigt zugehe. (Große Heiterkeit.) Redner bittet schließlich, den Entwurf anzunehmen.

Sächsischer Justizminister Aebel:

Ich bitte alle dejenigen Herren, welche die Frage, wie durch die Vorlage entschieden werden soll, mit der Frage des Bundesinteresses, ob Sachsen einzutreten noch einen eigenen obersten Gerichtshof benötigen soll oder nicht, in Verbindung bringen, um Entschuldigung, daß ich auf die letztere Frage nochmals zurückzukommen muß. Der Abgeordnete Dr. v. Treitschke bemerkte, daß es nach § 8 des Einigungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz es eines Gesetzgebungsaktes bedürfe, um einen solchen Gerichtshof einzurichten. Ich bin mit dieser Aussicht ganz einverstanden. Die bestehenden Bundesgerichtshäfen werden in 11 Jurisdiktionsen des Reichsgerichtsgebietes unterteilt, welche die Anzahl der Procuratores gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter heißt es in dem Randschreiben, die Anrede belohne den Staat für die von ihm der Kirche in Italien gewohnten Freiheiten mit Urkant; sie fordere die Bischöfe auf die fremden Regierungen gegen Italien anzusehen; keine Regierung könne eine solche Beleidigung und Herausforderung dulden.

Der italienische Justizminister hat anlässlich der jüngsten Anrede des Papstes ein Rundschreiben an die General Procuratoren gerichtet, in welchem er den schlechten Eintritt konstituiert, den die bestige Sprache der Anrede gegen die staatlichen Gesetze und Einrichtungen, sowie gegen den Souverän hervorgebracht habe. Weiter

# Gardinen Magazin für Trauerwaaren

reichhaltige Auswahl  
aller Fabrikate  
billigste Preise

Emil Beckert,  
Thomaskirchhof,  
im  
Hause des Herrn  
Carl  
Ablemann.

## Gebrüder Hennigke, Hut-Fabrik,

Grimmaische Straße No. 8.  
Seidenhüte und Filzhüte für Herren und Knaben,  
Strohhüte für Damen, Herren und Kinder

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

**Strohhüte** werden schnell und schön gewaschen und nach neuesten Formen verändert. — **Filzhüte** werden wie neu vorgerichtet.

Absatz der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin \*4. 15. fr. — \*9. 10. R. — 9. 25. R. — 1. 35. R. — \*5. 37. R. — 6. 20. R. — \*8. 2. R.  
B. Nach Magdeburg via Berbüt: \*4. 15. fr. — 9. 25. R. — 2. 25. R. — 6. 20. R. (nur bis Berbüt) — \*8. 40. R.  
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — \*7. 35. fr. — \*10. 10. R. — 12. 30. R. — 1. 1. R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — \*8. 45. R. — 10. — 1. 1. R. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Leipzig-Hof: \*12. R. — 4. 40. fr. — \*6. 30. fr. — 9. 5. R. — 12. 20. R. — 8. 15. R. — \*6. — R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Wiedau).  
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. R. — 11. 30. R. — 3. R. — 7. 55. R.  
C. Linie Leipzig-Gotha-Meuselwitz: 9. 5. R. — 12. 20. R. — 6. 15. R.  
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Bösa: 5. 10. fr. — \*7. 45. R. — \*9. 10. R. — 11. 40. R. — 3. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — \*9. 50. R.  
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. R. — 3. R. — 8. 10. R. (nur bis Röthen).  
Thüringische Bahn: 5. 30. R. — \*7. 40. R. — 9. 55. R. — 1. 30. R. — 5. 25. R. — 7. 35. R. (nur bis Erfurt). — \*10. 45. R. — 10. 55. R.  
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Erdmannsdorf: 6. 40. fr. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).  
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischitz: 6. 40. fr. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).  
Leipzig-Görlitzer Bahn: \*8. 25. R. — 2. — R. 7. 41. R.

Ankunft der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.43 fr. — 10. 25. R. — \*11. 35. R. — 4. 55. R. — \*5. 15. R. — \*11. 15. R. — B. Von Magdeburg via Berbüt: 9. 4. R. — 10. 28. R. — 2. — R. — 5. 15. R. — 10. 54. R.  
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — \*8. 30. R. — 10. 53. R. — 2. 25. R. — 5. 15. R. — 6. 41. R. — \*7. 51. R. — \*9. 30. R.  
Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — \*8. 20. R. — \*8. 42. R. — 9. 55. R. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 6. 55. R. — \*8. 8. R. — 10. 15. R.  
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. R. — 12. — R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 35. R.  
C. Linie Plauen-Gotha-Leipzig: 5. 10. R. — 12. 40. R. — 7. — R.  
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Bösa: 1. 40. fr. — \*6. 56. R. — 9. 1. R. — 12. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 30. R. — \*8. 20. R. — 10. 17. R.  
B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Röthen). — 11. 57. R. — 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 21. R.  
Thüringische Bahn: \*4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 19. R. — 11. 15. R. — 1. 37. R. — 6. 9. R. — \*9. 15. R. — 11. 5. R.  
Linie Gotha-Zeitz-Leipzig: 8. 4. R. — 11. 30. R. — 4. 45. R. — 5. R.  
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischitz: 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Dona- und Weißlitz). 8. 4. fr.)  
Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. R. — 12. 28. R. — 7. 5. R.  
Das \* bedeutet die Stütze.

### Bekanntmachung.

Die Sidonienstraße hier soll in der Strecke von der Ulrichstraße bis zum vormaligen Kirchweg gepflastert und die Ausführung der Arbeit an einen Unternehmer vergeben werden.

Unternehmer wollen die näheren Bedingungen überlässt im Gemeindeamt einsehen und öffnen verriegelt mit der Aufschrift „Pflasterung der Sidonienstraße betreffend“ bis zum

31. März dieses Jahres

ebendaselbst eintreten.

Sohlis, am 17. März 1877.

Der Gemeindevorstand.

### Auction.

Donnerstag den 22. d. M. Nachmittag 4 Uhr sollen bei unterzeichnetener Erbteilung ca. 48 Flaschen Rum meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Leipzig, den 18. März 1877.

Die Güter-Expedition  
der Saxon-Görlitzer Eisenbahn.  
Dannenberg.

reichhaltige Auswahl  
aller Fabrikate  
billigste Preise

reichhaltige Auswahl  
aller Fabrikate  
billigste Preise

Magazin für Trauerwaaren

## Gebrüder Hennigke, Hut-Fabrik,

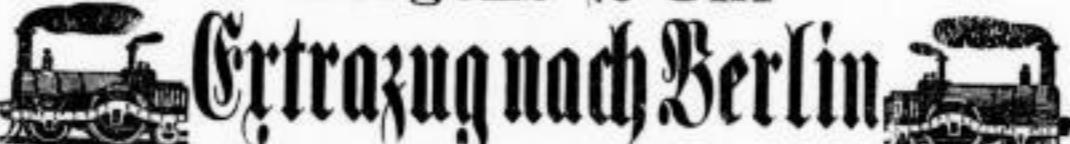
Grimmaische Straße No. 8.  
Seidenhüte und Filzhüte für Herren und Knaben,  
Strohhüte für Damen, Herren und Kinder

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

**Strohhüte** werden schnell und schön gewaschen und nach neuesten Formen verändert. — **Filzhüte** werden wie neu vorgerichtet.

Fortschreibung der 109. Auction im städtischen Leihhause.  
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirmen &c. &c.

Am ersten Oster-Feiertag  
Morgens 7 Uhr



Billetts mit städtiger Gültigkeit für hin und zurück III. Klasse 5. L. II. Klasse 7. L. 50 Pf. werden nur bis zum 29. März a. e. bei Herm. Bittrich, Halleische Straße Nr. 4, veräußert. Später eine Maile mehr.

## Feld-Verpachtung.

Donnerstag den 29. März a. e. Vormittags 10 Uhr sollen ca. 18 Ader in Großstädteln fließende Feldparcellen, von den von mir erlaubten Michel'schen Güte, auf 1 Jahr, vom 1. April ab, unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen mit fördernd verpachtet werden und vorbehaltlich des Beschlusses über den Pachttag in folgender Weise ausgetragen werden:

zuerst sämtliche Feldparcellen in einem Complex

im Gasbose zu Großstädteln,

dann noch einmal jede Feldparcelle einzeln

an Ort und Stelle der bestehenden Parcellen.

Großstädteln, den 19. März 1877.

## Leipziger Braunkohlenwerke.

Der Vorstand

Heyder.

Förster.

En gros. Englische Tüll- En détail.

## Gardinen

das abgepasste Fenster von 6 Mark 75 Pf. ab  
sowie jedes andere Größe empfiehlt zu Fabrikpreisen

37 Grimm. J. Danziger Grimm. 37  
Strasse Strasse

## Tippner's Ventilations-Apparat,

Patent 1877.

Internationale Vertretung und Lager in Leipzig,

Markt No. 2.

## Permanente Muster-Ausstellung sämtlicher Industrie- und Handels-Artikel.

Dieser Ventilations-Apparat empfiehlt sich besonders zur Ventilation von Wohn- und Schlafzimmern, Restaurants und Kaffeehäusern, Hotels, Schulzimmern, Krankenhäusern, Kasernen, Amtslocalen etc.

## Mobiliar- und Waaren-Versteigerung.

Dienstag, den 3. April d. J., von früh 9 Uhr an, sowie an den beiden darauffolgenden Tagen sollen in der Wohnung befindlich in den Geschäft- und Lagerräumen des entwickelehen Tuchfabrikanten Karl Friedrich Gottschalk hier die zu dessen überhandbaren Vermögen gehörigen Haushalt- und Wirtschaftsgeräthe, Geschäfts- und Comptoir-Utensilien, Wäsche und Kleidungsstücke, Garn, Wolken- und Waaren-Vorräthe, namentlich gegen 80 Stück fertige Tuchwaaren verschiedener Art, als: Ratis, Blodine, Calmud, Doubletoft, Velours, Buchstabe im Gesamtwert von ca. 8000 L. gegen fortige Baaraubührung durch unterzeichnete Behörde öffentlich versteigert werden und zahlungsfähige Kaufhaber andurch zu der Auction hinzugeladen.

Neustadt a. Orla, den 10. März 1877.

Das Großherzogl. Sächs. Justizamt das. Schen.

## Bücher-Auction.

Heute und morgen: Philologie, Archäologie, neuere Sprachen, Literaturwissenschaft, Zeitschriften, Belletristik und Varia.

## H. Hartung, Goethestrasse 7.

## Auction.

Die Versteigerung von 33 Mtr. Schwibholz, ca. 80 Ctr. böhm. Braunkohle, ca. 80 Ctr. Südsteinholz, ca. 80 Ctr. Antrypelsteinholz u. einer Brückendämme soll morgen Donnerstag ab den 22. März d. J. von früh 10 Uhr an in der Restauration zum Schweizerhaus, Heinrichstr. 3 in Reudnitz, durch Unterzeichnete gegen günstige Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Maschinenverkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

Großer Tüll-Verkauf.

Heute Mittwoch den 21. März und folgende Tage von 9 Uhr Vormittags an werden in den Fabrikgebäude des Herrn Carl Böttcher, Krause's Nachfolger in Zwickau, Zwicker Straße, sämtliche zum Maschinenbau gehörige Werkzeugmaschinen und Handwerkszeuge geröntgert versteigert, wozuf Refractanten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Zwickau. Die Ortsgerichte daselbst.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

71. Jahrgang.

## Musikalische Nachrichten.

### Musikalische Rundschau.

Leipzig, 19. März. In Berlin nahm in der letzten Zeit Herr Theodor Wachtel's Gastspiel im Operntheater seinen, von feinerlei besetzten Vorlesungen unterbrochenen Fortgang. Das Publicum applaudierte freudig und der Gast erhält sein hübsches Honorar.

Der Impresario der italienischen Operntruppe im Kroll-Theater soll manchen unliebsamen Intermezzo mit seinen Mitgliedern ausgeübt gewesen sein, für die ihn aber der andauernde äußere Erfolg seines Unternehmens wohl schwach halten mag. Zur Prosperität der italienischen Oper trug noch immer zuerst Herr Etella Gerster bei, die — wie man sagt — bereits ein Engagement an die Grand Opéra zu Paris für eine der nächsten Saisons unter glänzenden Bedingungen abgeschlossen hat. Am 22. oder 24. d. M. soll übrigens in den Räumen des Kroll'schen Etablissements ein großes Ballfest abgehalten werden, bei welchem Johann Strauß aus Wien die musikalische Leitung übernehmen wird. Der Stern'sche Gesangverein unter Leitung des Herrn Prof. Julius Stochhausen bereitet für den 31. d. M. eine Aufführung von Beethoven's „Missa solemnis“ vor, bei welcher Frau Otto-Alsleben aus Hamburg die Sopranoften singen wird. — Im Hoftheater zu Braunschweig beginnt dieser Tage Herr Louise Proch, eine Tochter des als Liederkomponisten bekannten Wiener Hofkapellmeisters, welche in der vergangenen Saison mit beträchtlichem Erfolg an der königl. Oper zu Madrid thätig war, eine Reihe von Gastvorstellungen. — In Budapest haben unlängst die Violinvirtuosen Herren Wieniamski und Sarasate sich nach einander mit außerordentlichen Erfolg concertiert. Franz Liszt dirigirte am 5. d. M. eine Aufführung seiner „Heiligen Elisabeth“ durch den Liszt-Verein.

Auf London wurde unlängst gemeldet, daß in den von R. Wagner dort zu veranstaltenden großen Concerten außer Prof. A. Wilhelm nicht nur wurde mit Ehren und Beifall überschüttet. Im Schlus des Concertes überreichte man dem Meister einen sehr kunstvoll gearbeiteten silbernen Lorbeerkrantz, der folgende Inschrift (in ungarischer Sprache) trug: „Dem weltberühmten Künstler und hochherigen Wohltäter der Armen, Franz Liszt, Budapest, den 10. März 1877. Das Waisenhaus des Pester Israelitischen Frauenvereins, der Erste Pester Freie-Berein, der Budapester Erste Kinder-Wohlfahrtverein und die Erste Pester Altenversorgungs-Anstalt“. — In Darmstadt fand im großherzoglichen Hoftheater am 17. d. M. die erste Aufführung von Ignaz Brüll's „Goldene Kreuz“ statt. — Die Dresdner Opernsängerin Herr Natalie Hähnisch hat ähnlich eine längere erfolgreiches Konzertreise abgeschlossen, welche sie in Gemeinschaft mit der Pianistin Herr. Meiss aus der Ode und dem Violoncellisten des Joachim'schen Streichquartetts Herrn Wilhelm Müller aus Berlin durch Anhalt, Pommern, Schleswig-Holstein u. c. unternommen hatte. Außer in Berlin produzierte sich das Trifolium u. A. noch in Bernburg, Köthen, Greifswald, Riel, Görlitz, Rendsburg, Schleswig, Stargard, Stolp, Stralsund u. c. Im Dresdner Hoftheater erschien am Sonnabend nach längerer Pause Wagner's „Meistersinger“ wieder einmal auf der Bühne. —

Herr Gotha wird unterm 11. d. M. die erste körige Aufführung von G. Dahlwitz' großer Oper „Galler“ gemeldet. Das Werk soll eine sehr glänzende Aufnahme gefunden haben. Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach und die Herzöge von Coburg-Gotha, Meiningen und Augustenburg wohnten der Aufführung bei. — Im Stadttheater zu Hamburg fand am 17. d. M. endlich die lang erwartete erste Aufführung von Carl Goldmark's großer Oper „Die Königin von Saba“ statt. Die Hauptrollen waren in den Händen der Damen Wahlsmecht (Salamith), Robinson (Königin von Saba) von Hl. Louis-Schmidt (Astoroth) und der Herren Franz Diener (Baal Haman), Jäger (Ajab), Guru (König Salomon) und Rögel (Hoherpriester). Die zweite Aufführung war für den 19. d. M. angelegt. Nähre Berichte über den Erfolg der Oper liegen mir z. B. noch nicht vor. Am 12. d. M. geführte auf der eben genannten Bühne Herr Ernst von der Berliner Oper als Adolar in Weber's „Euryanthe“ und teilte sich mit Prof. Wahlsmecht (Euryanthe) und Herrn Guru (Pofsiat) in den Erfolg des Abends. — In Hannover feierte Herzoglich der Kammermusizist Herr Schmidtbach sein 50-jähriges Künstlerjubiläum und empfing bei dieser Gelegenheit vom Kaiser Wilhelm eine bemerkenswerte Geldsumme als Ehrengabe. Im königl. Hoftheater sollte am 17.—20. d. M. eine vier Abende umfassende Aufführung beider Theile von Göthe's „Faust“ erfolgen. Die erforderliche Kunst röhrt von dem Weimar'schen Kapellmeister Eduard Rasten her, der veranlaßt worden war, seine für die „Faust“-Aufführungen zu Weimar komponirte Musik dem verlärbten seemähnlichen Arrangement der Aufführung in Hannover anzupassen. — Das Hoftheater zu Weimar ist, nachdem die interessanten „Faust“-Aufführungen kurz vorüber waren, schon wieder mit einer Quasi-Rovist hervorgefahren: es brachte nämlich am 17. d. M. Mozart's „Cosi fan tutte“ zum ersten Male in einer neuen, von C. Devrient befürworteten Einrichtung mit den Originalrecitatives zur Aufführung; das Arrangement der Quartett-

begleitung zu den Recitalen war von B. Kallimoda. — In Wien haben bis jetzt vier Aufführungen von Wagner's „Walküre“, und zwar mit stets wachsendem Erfolg stattgefunden: am 5., 8., 11. und 14. d. M. Die ersten drei Abende ergaben für das Hofoperntheater eine Einnahme von 9,000 fl. Am 19. und 24. d. M. sollen noch zwei weitere Aufführungen der „Walküre“ stattfinden, dann tritt eine durch die Chormode bedingte Unterbrechung der Vorstellungen ein. Die Vorstellungen der Italiener finden bei dem Publicum noch immer vielen Anfang; die Kritik aber nahm neuerdings an einigen weniger gelungenen Darbietungen der Gäste argen Anstoß. Die Operntruppe der Komischen Oper ist von ihrem Ausflug nach Budapest wieder nach Wien zurückgekehrt und hat ihre Vorstellungen am 11. d. M. bereits wieder mit dem „Geist des Wojwoden“ von Grohmann begonnen. Am 16. d. M. stand bekanntlich das große Concert zum Besten des in Wien zu errichtenden Beethoven-Denkmales unter Mitwirkung Franz Liszt's statt.

Der Letztere spielte Beethoven's Es-dur-Concert und die Clavierpartie in des Meisters Choralphantasie op. 80. Neben den Verlauf dieses Auftritts, mit dem Liszt, an demselben Orte, wo er z. B. als Knabe zuerst vor die Öffentlichkeit trat, seine Pianist-Laufbahn der Öffentlichkeit gegenüber nun völlig abgeschlossen gedenkt, liegen mir bis jetzt weitere Nachrichten noch nicht vor. Dagegen wurde gemeldet, daß bereits die Generalprobe und die Vorprobe zu derselben einen concerthaften Charakter angenommen hatten; der Einstieg zu den Proben war nur gegen ein Eintrittsgeld gestellt, welches auf Liszt's bestehenden Wunsch zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet wurde. Die Gesellschaft der Musikknechte hat von dem verstorbenen Dichter Mosenthal die Zugnung der Autorechte an seinen Opernlibretti testamentarisch überwiesen erhalten.

Aus London wurde unlängst gemeldet, daß in den von R. Wagner dort zu veranstaltenden großen Concerten außer Prof. A. Wilhelm wahrscheinlich auch Frau Friederica Materna aus Wien und die Herren Unger aus Bayreuth und Carl Hill aus Schwerin dem Dichter-Componisten aktiv zur Seite stehen würden. Dagegen soll, wie der Londoner „Agar“ meldet, daß von dem Impresario One für die Royal Italian Opera im Coventgarden-Theater projectierte Operngästeßtattung der Frau Materna an einer ablehnenden Entscheidung der Leiterin gescheitert seien. Die italienische Saison im Coventgarden-Theater soll am 3. April beginnen, während ihrer Herr Liszt über ihre Vorstellungen erst am 22. April, und wahrscheinlich im Haymarket-Theater beginnen wird. Der Impresario und Capellmeister Carl Rosa gedenkt seine dermalige Reise mit seiner Operntruppe durch die englischen Provinzen am 28. April zum Abschluß zu bringen. Für die nächste Londoner Saison soll Herr Rosa u. A. den vormaligen Wiener, jetzt Hamburger Tenorist Herrn Adams engagiert haben. — In Bremen batte unlängst Signor Morini, der Impresario des Jenische Theaters, es für angezeigt erachtet, unbedeckt mit Hinterlassung ungedeckter Schulden das Weite zu suchen und so seine Operngesellschaft in nicht geringe Verlegenheit zu setzen. Die Truppe spielt anfangs auf eigene Rechnung und Gefahr weiter, wurde aber bald durch die Eigentümlichkeit des hinterlassenen Caution Morini's als Unterstützung überwiesen. Welche Rechtfertigung für die Kunst und ihr Gediehen auf solchen Zuständen erwachsen, wird Jeermann sich leicht selbst sagen können. — In Riga soll fürzlich eine neue Oper des Maestro Capellini, „Der Teibun“ befehl, einen ganz außerordentlichen Erfolg gehabt haben. Dieser ist allerdings noch lange kein Beweis für die Lebensfähigkeit des Werkes; denn neue italienische Opern tauchen jährlich zu Dutzenden auf, führen ein mehr oder minder glänzendes frisches Scheinleben, um in der nächsten Saison durch andere, nicht besser geartete Opern verdrängt zu werden. Für uns Deutsche sind jene Vorgänge von seinem weiteren Interesse, weshalb ich denn auch in der „Rundschau“ mich mit Aufzählung der Namen neuer italienischer Opern nur in seltenen Ausnahmefällen beschäftigen werde. — In Mailand hat fürzlich eine junge Pianistin, Namens Catina Bryum, eine Schülerin A. Rubinstein's, in einer Matinee im Conservatorium Aufsehen durch ihr Spiel erregt. — Die italienische Oper in Bukarest soll unter der allgemeinen, durch die dermalige politische Lage beeinträchtigte Verarmung des Landes so bedeutend zu leiden gehabt haben, daß der völige Schluss des Theaters nahe bevorsteht. — In der vorsichtiglichen Oper zu Kairo hat vor einiger Zeit eine italienische Version von Weber's „Euryanthe“ viel Glück gemacht. — In New-York soll, auf Betreiben des bekannten Impresario Strafach, der Bau eines neuen großen Opernhauses nunmehr allen Ernstes in Angriff genommen werden; der Bauplatz ist schon häufig erworben und der längst fertige Plan dem Architekten Charles Garnier, dem Erbauer des Grand Opera zu Paris, zur Ausführung übergeben worden. Carl Ripke.

## Neues Theater.

Leipzig, 20. März. In freitag's „Valentine“ spielte Herr Marie Geistinger, welche in einem älteren Gespielen zu uns zurückgekehrt ist, überhaupt zum ersten Male, wie wir hören,

die Titelrolle; die Darstellerin wurde bei ihrem Austritt freudig begrüßt und mit Kränzen empfangen; auch fand ihre Leistung, wenn auch keine enthusiastische, doch eine freundliche Aufnahme.

Wie die meisten Freitag'schen Heldinnen hat auch die Valentine etwas Rühles und Discretes; es bleibt bei der aphoristischen Ausdrucksweise dem stummen Spiel der Darstellerin viel überlassen. Gel. Geistinger zeigte in diesem Spiel die Eleganz und Grazie der Welt dame, und daß diese Valentine einen so anmutenden Eindruck machte, erklärte zugleich die Neigung des Fürsten, die sich bis zu einem stürmischen Nachschub versteigt, wie die sehr plötzliche Leidenschaft, die Saalheld gleich bei der ersten Begegnung für sie empfand. Es ist für die Rolle selbst damit schon viel gewonnen. Im Ganzen ist sie eine sehr Milford in abgeschrägter Potenz und einzelne Szenen erinnern alzu deutlich an das mit etwas bläser Tinte copierte Original.

Neben der anmutigen Gewandtheit des Spiels zeigte Gel. Geistinger auch das richtige Verständniß für Alles, was sie durch Wort oder Wiederspiel ausdrücken sollte; gleichwohl hatte die Darstellung noch etwas Unausgeglichenes; der Ton erschien uns bisweilen zu männlich und energisch für eine durchaus zart gehaltene Gestalt und in den leichten Szenen der lieblichen Hingabe fehlten die vollen Herzenklöppel, das Überstromende und hinreichende warmer Empfindung. Die fleißig studierte und mit schönen Mitteln dargestellte Rolle bedarf doch noch tieferen Einlebens, um ein vollendetes Bild zu geben.

Der „Saalheld“ des Herrn Senger wurde mit Lebendigkeit und Heiterkeit gespielt; doch war auch diese Rolle nicht in Fleisch und Blut des Darstellers übergegangen; sie war nicht überall gleich lässig in der Conversation, und der sonst so gewandte Darsteller vergaß mehrfach einige Regeln der Galanterie. Er behielt sowohl in der Grotte, als Valentine erschien, den Hut auf dem Kopf, als auch anfangs bei dem Nachschub in ihrem Salon.

Der Spieldame Benjamin wurde von Herrn Conradi mit Unterkeit und Behendigkeit gespielt; übrigens war Herr Tiez, der jetzt den Hofmarschall von Gurten mit pedantisch ceremonieller Würde spielte, in der Rolle so gut, daß eine Neubefestigung nicht geboten schien. Der Prinz ist die Rolle des eleganten jugendlichen Liebhabers; Herr Johannes gab ihr zu männlichen Charakter. Dem Rath Müller des Herrn Conradi fehlte der biedere und überzeugende Ton, den die Rolle verlangt. — warum spielte sie nicht Herr Gitti? Die Prinzessin Marie des Herr. Wessely ließ die Naivität vermischen und war überdies noch sehr unperfekt; in solchen Conversationsrollen verschloß sich nach die Anfängerhaft der Darstellerin. Der Minister von Winegg des Herrn Stürmer ist von früher her vortheilhaft bekannt; der Graf Wöning des Herrn Petteri hatte nicht die Illusion des leichtsinnigen Weltmannes; er erschien uns zu ernst. Dem Zigeuner gab Herr Grammer wohl ein zu stark ausgetragenes realistisches Colorit. Stücke wie die „Valentine“ dürfen nicht durch Dialettsprünge herabgezogen werden. Rudolf Gottschall.

ersten und heiteren Genres, sowie musikalische Aufführungen statt; den Schlüß bildete meist eine Tanzunterhaltung, an der Vereinsmitglieder und Gäste in der fröhlichsten Stimmung Theil nahmen.

Für die nächsten Tagen sind u. A. auch die hervorragenderen Dichtungen der neuzeitlichen Zeit und zeitgenössischer Dichter ins Auge gesetzt, so wie auch bereits die Einleitungen zu größeren sachwissenschaftlichen Vorträgen getroffen sind.

Die Statuten des „Akademischen Theatersvereins“ (welche auch in der Musikenhandlung von Fr. Küstner und in der Buchhandlung von Bangenberg & Hinly, Universitätsstraße, ausliegen) können direkt vom Unterzeichneten bezogen werden.

Gotthard Hübler.

## Veröffentlichungen des Gesundheitsamtes.

Nachdem in der vorhergegangenen Berichtswoche eine Zunahme der allgemeinen sterblichen Sterblichkeitsquote von 26,5 (auf 1000 Bewohner und 1 Jahr berechnet) auf 28,0 stattgefunden, erwies die vorliegende Woche eine weitere Steigerung auf 28,4. Diese Steigerung ist fast ausschließlich durch eine starke Zunahme der Todessfälle an Lungenschwund und an entzündlichen Erkrankungen der Atemorgane (erste von 526 in der Vorwoche auf 600, letztere von 366 in der Vorwoche auf 448), sowie ein nicht minder erhebliches Anwachsen der Apoplexien (von 134 auf 161) veranlaßt.

Im Gegensatz zu der eben genannten Erkrankungs-Kategorie erweisen die Infections-Prozesse im Ganzen eine etwas geringere Sterblichkeit als in der Vorwoche; nur die in der oberreinischen Niederung stark herrschenden Wassern erfüllen eine Vermehrung. Viele Todessfälle sind keine gemeldet.

Die Verhüllung der Altersklassen an der Sterblichkeit ist entsprechend dem die allgemeine Sterblichkeit. Zunahme bedingen Krankheits-Charaktere eine gegen die Vorwochen verschiedene. Das mittlere und höhere Alter unterliegt verhältnismäßig mehr, daß niedrige Alter weniger den vorherrschenden Schädlichkeiten. Die Siziliane liefern 32,9 Prozent sämtlicher Gefrobenen gegen 34,2 Prozent in der vorigen und 34,9 Prozent in der vorherigen Woche, daß Kreisalter dagegen 16,7 Prozent gegen 15,6 in der vorigen und 14,6 in der vorherigen Woche.

Der Spieldame Benjamin wurde von Herrn Conradi mit Unterkeit und Behendigkeit gespielt; übrigens war Herr Tiez, der jetzt den Hofmarschall von Gurten mit pedantisch ceremonieller Würde spielte, in der Rolle so gut, daß eine Neubefestigung nicht geboten schien. Der Prinz ist die Rolle des eleganten jugendlichen Liebhabers; Herr Johannes gab ihr zu männlichen Charakter. Dem Rath Müller des Herrn Conradi fehlte der biedere und überzeugende Ton, den die Rolle verlangt. — warum spielte sie nicht Herr Gitti? Die Prinzessin Marie des Herr. Wessely ließ die Naivität vermischen und war überdies noch sehr unperfekt; in solchen Conversationsrollen verschloß sich nach die Anfängerhaft der Darstellerin. Der Minister von Winegg des Herrn Stürmer ist von früher her vortheilhaft bekannt; der Graf Wöning des Herrn Petteri hatte nicht die Illusion des leichtsinnigen Weltmannes; er erschien uns zu ernst. Dem Zigeuner gab Herr Grammer wohl ein zu stark ausgetragenes realistisches Colorit. Stücke wie die „Valentine“ dürfen nicht durch Dialettsprünge herabgezogen werden.

Unter den einzelnen Städten fallen auf durch Todessfälle an Western Hanau, Mannheim und Norden; an Schleißheim Altenstadt, Barmen und Stuttgart; an Diphtherie Potsdam, Charlottenburg, Dortmund und Hof; an Typhus Königslütze, wo die Epidemie noch im Wachsen zu sein scheint.

## Ein Wort über den I. internationalen Maschinenmarkt.

Da der Abschlusstermin für die Annahme von Anmeldungen zur Verschickung des hier vom 4. bis 6. Mai stattfindenden internationalen landwirtschaftlichen Maschinenmarktes um eine kurze Zeit hinausgeschoben worden ist, so dürfte es für die Geschäftsfälle nicht ohne Interesse sein, auf die Bedeutung dieses Unternehmens nochmals in Kürze hingewiesen zu werden, zumal es den Anschein hat, als ob in vielen Kreisen noch unrichtige Begriffe darüber herrschten.

Vor allen Dingen muß hervorgehoben werden, daß der landwirtschaftliche Maschinenmarkt sich von einer landwirtschaftlichen Ausstellung wesentlich dadurch unterscheidet, daß auf ihm keine Produkte der Landwirtschaft, sondern einzig und allein Fabrikate der Industrie aufgestellt werden, die für den landwirtschaftlichen Betrieb als Hilfsmittel unentbehrlich sind, und ferner, daß der Hauptzweck des Marktes ist, beiden Theilen, sowohl Verkäufern als Käufern, den gegenseitigen Verkehr möglich zu erleichtern; ein Umstand, der bei einer Ausstellung im gewöhnlichen Sinne nur in zweiter Linie berücksichtigt werden kann. Die Ausstellung soll „lehren“, der Markt aber soll „machen“!

Wenn auf dem hier in Rede befindlichen Markt infonderheit Maschinen für den landwirtschaftlichen Betrieb aufgestellt werden sollen, so ist dies übrigens im weitesten Sinne aufzufassen. Nicht nur alle Maschinen und Geräthe für den Ackerbau finden Annahme, sondern selbstverständlich auch alle Geräthe, Apparate und Instrumente, die für Viehhaltung, Milchwirtschaft, Brennerei, Brauerei, Biegelei und sonstige technische Gewerbe der Landwirtschaft nötig sind, nicht minder auch Geräthe für den Gartenbau, für die Forstwirtschaft, für das landwirtschaftliche Bauwesen. Waren außerdem nicht alle diesenigen Geräthe und Maschinen vertreten, die der Landwirt für seinen Haushalt und für seine Familie bedarf, so würde der Markt eine sichtbare Lücke aufweisen.

Es dürfte dieser allgemeine Hinweis genügen, um alle am hiesigen Platze wohnenden industriellen und kaufmännischen Geschäftleute sich die Frage beantworten zu lassen, inwieweit sie Veranlassung haben, den für sie besonders geringen Aufwand von Spesen nicht zu scheuen, um die von ihnen gefertigten oder zu vertreibenden Fabrikate auf den Maschinenmarkt zu bringen. Bei dem zu erwartenden regen Leben, das sich auf denselben entwirkt wird, dürfte es niederdrückend für den Leipziger sein, wenn er in Folge eigener Verzäumigung von der Beliebung an einer Konkurrenz vor dem Thore seines Wohnsitzes ausgeschlossen bliebe, die zwar nicht Medaillen und Diplome, aber doch einen soliden Gewinn jedem Beliebten einzubringen verspricht.

Zum Schluß sei nur noch darauf aufmerksam gemacht, daß man sich besonders mit den Anmeldungen berüten möge, welche bedecken Raum beanspruchen, da wegen Herstellung der erforderlichen Soulmöglichkeiten eine Verkürzung der Anmeldefrist über diesen Monat hinaus keine Sache ist statthalten kann. Die Anmeldungsformulare, welche bestmöglich von Herrn Kreissekretär Frantz, Sophienstraße 11, II., zu beziehen sind, enthalten übrigens die Angabe aller derjenigen Bedingungen, unter welchen die Beschaffung des landwirtschaftlichen Maschinenmarktes erfolgen darf.

(Eingesandt.)

Beider sind in der letzten Zeit ziemlich viel Unglücksfälle, welche durch Überfahren veranlaßt worden sind, zu verzeichnen gewesen, und hat erst vergangenen Donnerstag wieder ein derartiger Unglücksfall, welchem ein Knabe zum Opfer gefallen ist, in der Nähe des Magdeburger Bahnhofs stattgefunden.

In Nachstehendem erlaubt sich nun Einsender Dieses, die Aufmerksamkeit der städtischen Behörde auf einen Unfallstand zu lenken, welchem abzuholzen im öffentlichen Interesse liegt und zwar handelt es sich um die Belebung des Blücherplatzes. Dieser Platz, welcher von allen Seiten befahren werden darf, ist nur mit der Gefahr, überfahren zu werden, passierbar, und ist es bei dem regen Fahrverkehr, welcher gerade auf genanntem Platze vorhanden ist, ein Wunder zu nennen, daß noch keine derartigen Unglücksfälle vorgekommen sind. Bei den übrigen öffentlichen Plätzen, z. B. Fleischer-, Augustus-, König-Platz u. a. m., besteht bestmöglich ein Verbot, nach welchem diese Plätze für das Fahren gesperrt sind. Warum erlaubt sich dieses Verbot nicht auch auf den Blücherplatz?

#### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. März um 8 Uhr Morgens:

Ort	a. OG. v. d. Meermar. red.	Wind	Wetter	Temperatur-Gra dienten
Aberdeen	750,6	NW	leicht, klar <sup>2)</sup>	+ 1,1
Kopenhagen	751,9	SSW	leicht, Nebel	+ 0,5
Stockholm	754,0	S	still, bedeckt	- 7,8
Helsingora	754,2	NO	leicht, heiter	- 14,4
Petersburg	748,5	NW	still, Schnee	- 13,2
Meekan	754,0	S	still, Schnee	- 1,8
Cork	712,5	NNO	schwach, heit. <sup>3)</sup>	+ 8,3
Brest	749,6	O	leicht, bed. <sup>4)</sup>	+ 4,0
Helder	751,3	SSW	still, bedeckt	+ 4,8
Sylt	751,5	SW	leicht, heiter <sup>5)</sup>	+ 2,7
Hamburg	753,4	SSO	still, Nebel	+ 0,5
Swinemünde	755,0	S	leicht, bed. <sup>6)</sup>	+ 0,2
Neufahrwasser	756,2	SSO	leicht, bed.	- 1,4
Memel	756,3	W	leicht, bed.	+ 2,1
Paris	749,1	NO	schwach, bed.	+ 2,7
Crefeld	751,4	SW	still, wolkig <sup>7)</sup>	+ 3,1
Karlsruhe	750,5	O	leicht, Regen	+ 4,6
Wiesbaden	752,4	NO	schwach, bed.	+ 4,0
Kassel	753,6	SSW	still, heb. bed. <sup>8)</sup>	+ 1,1
München	752,4	NNW	still, heb. bed.	+ 2,4
Leipzig	754,6	SO	mäßig, bed. <sup>9)</sup>	+ 0,8
Berlin	755,7	S	still, wolkig <sup>10)</sup>	+ 1,4
Wien	752,8	S	schwach, bed.	+ 3,6
Breslau	756,7	SO	leicht, heiter	+ 1,5

<sup>2)</sup> See sehr rauh. <sup>3)</sup> Feengang leicht. <sup>4)</sup> Seetrag. <sup>5)</sup> Dunstig. <sup>6)</sup> Reif. <sup>7)</sup> Reif, Nebel. <sup>8)</sup> Reif. <sup>9)</sup> Reif. <sup>10)</sup> Nachmittags Regen.

Übersicht der Witterung.  
Das Barometer ist über dem Canal, Frankreich und Mitteleutschland mit steigender Temperatur gefallen, sonst fast überall meistens mit abnehmender Wärme gestiegen. Wegen der geringen Landwehr-Differenzen sind die Wände fast allgemein schwach und unaufgänglich, nur bei Lissabon sehr stürmischer SO. Im westlichen und nordwestlichen Europa ist an vielen Stellen Aufklirung eingetreten. In der Gegend von Dänemark herren ebenfalls viel Nebel.

#### Schulbücher,

Gefangenbücher, Bibeln, neu und gebraucht, zu antisemitischen Preisen. Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Mein Geschäft befindet sich vom heutigen Tage ab  
Nicolaistraße 34, 1. Etage.  
Eugen Friedländer.

Buchhaltung, Corresp. (Orthg., Styl) etc. auch f. Buchhaltung, Dam Humboldtstr. 14 B.I.

Von Mitte April d. J. werde ich Schülern u. Schülerinnen Unterricht im Zeichnen und Delmalen in meinem Atelier erteilen.

Nähere Auskunft hat die Güte Herr Dr. Vecchio zu geben.

Georg Heuse, Landschaftsmaler.

Eine Engländerin erhält Unterricht in ihrer Mutter-sprache. Ad. A. C. 12 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Dr. phil. erhält Unterricht in Gymnasial-schulen. Adr. erb. unter F. 4. bei Otto Riemann.

# Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1857.

## Geschäfts-Uebersicht am 1. Januar 1877.

Garantie-Capital und Reserven . . . . .	3.366.759	ℳ.
Versicherungssumme 1876 . . . . .	430.108.098	ℳ.
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1876 . . . . .	877.725	ℳ.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr sowie Spiegel, Spiegel-Glas-Scheiben und Scheiben von Roh- und Doppel-Glas gegen Bruch und sonstige Beschädigung zu billigen und festen Prämien.

Vorkommende Schäden werden schnell regulirt und prompt begahlt.

Zu jeder weiteren Auskunft sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind sämtliche Vertreter der Gesellschaft gern bereit.

Leipzig, im März 1877.

## Die General-Agentur.

Ed. Lutterbeck, Pfaffendorfer Straße Nr. 8, 1. Etage.

## Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

Nachdem in Folge unserer Bekanntmachung vom 10. Februar 1877, mittels der wir unsere Aktionäre aufgefordert haben, uns die zur Consolidirung des Unternehmens noch erforderlichen Mittel bis zu 450.000 ℳ durch Bezeichnung auf Prioritäts-Aktionen Lit. D zur Verfügung zu stellen, diejenige Anzahl Aktionen nicht gezeichnet worden ist, die zur Fortsetzung des Unternehmens unbedingt erforderlich ist, sind wir geneigt, hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft in ihrem eigenen Interesse nochmals dringend zu ersuchen, uns durch Bezeichnungen zu unterstützen und verlängern wir daher die Bezeichnungsfrist bis zum 31. März 1877, indem wir unter Bezugnahme auf unseren Bericht vom 29. Januar 1877 die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß jeder Aktionär unserer Gesellschaft nach Kräften sich angelegen sein lassen wird, die Ergebnisse der nahe liegenden Rentabilität des Unternehmens sich nicht entgehen zu lassen.

Wir unterlassen nicht darauf aufmerksam zu machen, daß der Box der Staat-Eisenbahn St. Gallen-Oelsnitz-Lengau-Stollberg, die lezte und wichtigste Vorbedingung zur Rentabilität des Unternehmens, begonnen hat.

Bezeichnungen auf unsere D-Aktionen sind zu bewirken:

### in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,

- Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und den Herren H. W. Bassenge & Co.,
- Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Lingke & Co.,
- Gera bei der Geraer Bank,
- Zwickau bei den Herren Hentschel & Schulz und Herrn Hermann Höhne,
- Glauchau bei der Agentur der Geraer Bank und den Herren Meyer & Jahr,
- Magdeburg bei den Herren Dingel & Co.

Glauchau, den 16. März 1877.

## Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

Der Aufsichtsrath

Carl Lorentz.

(H. 31147b.)

## Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz betreffend.

Ich erkläre hiermit, dass die zwischen mir und der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz beständenen Differenzen auf gütlichem Wege erledigt sind und ich die in öffentlichen Blättern erlassenen Artikel hierdurch zurücknehme.

Dresden, den 17. März 1877.

(H. 31161b.)

## F. W. Ritter.

## Spar- u. Vorschuss-Verein für Rennitz u. Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft.

Zu diesjährige Generalversammlung findet Montag den 26. März, Abends 7 Uhr im Saale der drei Lilien hier statt.

Reudnitz, 20. März 1877.

## Aufsichtsrath und Directorium.

Reinhard Aug. Kunad. Georg Krahmer.

## Zu sicherer Capital-Anlage

empfehlen sich die mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung von unterzeichneten Hypothekenbank ausgegebenen

### Hypothekenbankscheine (Pfandbriefe)

sowohl auslobbare vier  $\frac{1}{2}$  prozentige (Ziehungen je im April und October), als seitens des Inhabers unkündbare (nicht auslobbare) zu 4 Proc. und 4  $\frac{1}{2}$  Proc. verzinslich. Letztere eignen sich vorzüglich für solche Capitalisten, die sich mit der Kontrolirung von Auslösungen nicht befassen mögen.

Beide Sorten in Städten zu 1500, 300 und 150 Mark sind zu bezahlen

durch das Bankhaus H. C. Plant in Leipzig.

### Leipziger Hypothekenbank:

Zinkens. Piedler. Philipp Batz.

## Zu Confirmationsgeschenken

wird bestens empfohlen:

### „Wille, christlicher Pilgerstab“

eine Mitgabe auf den Weg durch das Leben für „confirmierte Junglinge und Jungfrauen evangelisch-lutherischer Confession“ von Adolf Oscar Wille, Dr. phil. und Archidiakonus zu St. Thomas in Leipzig. Elegant in Leder gebunden mit Goldschnitt 4.

Vorrätig in der Buchhandlung von

Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

## Steinbeck'sches Knaben-Institut,

### Niederlößnitz bei Dresden,

beginnt neue Eufe am 5. April. Die Anzahl (sechzehn Klasse, verbanden mit Gymnasium) fördert ihre Böglings bis Secunda eines Gymnasiums oder Realchule. Auch private Vorbereitungen zum Häufigen-, Freien- u. Abitur.-Examen. Die vorzügliche Lage des Instituts, sowie gute Referenzen empfehlen dasselbe allen Eltern. Gefällige Auskunft zu geben haben längst übernommen: Herr Gebr. Schulz Kochel, Herr Schulinspecteur Dr. Hahn in Dresden, Herr Pastor Wahl in Kötzschenbroda, sowie Herr General von Schmieden in Niederlößnitz.

Räber, sowie Prospekte durch

Dr. phil. Steinbeck, Schuldirector,

Niederlößnitz bei Kötzschenbroda bei Dresden.

(H. 3679a.)

In unserem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Finanzwissenschaft.

Mit Benutzung von Rau's Grundsätzen der Finanzwissenschaft

von

Adolph Wagner.

Erster Theil.

Einleitung. Ordnung der Finanzwirtschaft. Finanzbedarf. Privaterwerb.

Zweite, wesentlich umgestaltete u. vermehrte Ausgabe des 1. Theiles der Neubearbeitung. S. XVI und 676 S.

Zugleich als fünfter Band der Wagner-Nasse'schen vollständigen Neubearbeitung des Rau'schen Lehrbuchs der politischen Ökonomie.

Preis 12 Mark.

Der Verfasser hat in dieser neuen Ausgabe diesen ersten Theil der Finanzwissenschaft überall in grundsätzliche Übereinstimmung mit seiner im J. 1876 erschienenen „Grundlegung der allgemeinen Volkswirtschaftslehre“ (Bd. 1 des Lehrbuchs der polit. Ökonomie) gebracht. Es ist daher besonders in der ersten Hälfte des Werkes eine umfassende und tiefgreifende Umgestaltung erfolgt. Aber auch alle anderen Abschnitte der Schrift sind mehr oder weniger verändert, vermehrt und verbessert worden, so diejenigen vom Militair-Finanzwesen und von den einzelnen Arten des Ertrag gebenden Staatsbesitzes, wo überall die social-politischen Gesichtspunkte der neuen deutschen Wissenschaft zur Geltung kamen.

Von dem Schlussteil des Bandes ist zugleich ein Separatabdruck veranstaltet worden unter dem Titel:

### Das Eisenbahnwesen

**50 Pf.** Neuverbesserte und unzerbrechliche **50 Pf.**  
**Petroleum-Spar- und Nachtlämpchen.**

Bur Abhilfe vieler Klagen über Nebelstürme haben wir die so schnell leicht gewordenen Lämpchen unbedingt Gefahrenlosigkeit, klare, helle, rausch- und

■ 12 Stunden für 1 Pf. Petroleum verbrennt, auf.

Nur eht, wenn die Gebrauchsanweisung mit unserem Facsimile versehen ist!

Wiederverkäufern hoher Rabatt!

**Rössner & Walther,**

Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstraße.

**50 Pf.**

**50 Pf.**

brechlichkeit und dadurch herbeigeführte Explosionsgefahr) bedeutend verbessert und zeichnen sich dieselben jetzt durch geruchsfreie Flamme, die in

■ 12 Stunden für 1 Pf. Petroleum verbrennt, auf.

Nur eht, wenn die Gebrauchsanweisung mit unserem Facsimile versehen ist!

Dépôts errichten wir hier und in allen Städten!

Färbererei und chem. Wäscherei

von Hugo Koppe in Göttweig  
schnell, drastisch, wohltätig, billig, schnell und gut. Sammet-Wändel, Kleider in Wolle, Seide, Alab., Tuch, Schwab., Stide, reien, Herren-Garderobe.

1 Damenkleid waschen 1½ L., Jäden 3 L., druden 1 L.  
1 Herren-Beinkleid waschen 1½ L., färben 1½ L.

**Rössner & Walther,**  
Agentur für Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 1.

**Neuheiten**

in Trock-, Wand-, Roshaar- und Fantasy-Hüten, garniert von 2 L. an, Frühjahr-Hüte ungarantiert von 1 L. an, Frühjahr-Hüte 25 L., Fächerhüte 65 L. Blumen und Federn, Slack-Handschuhe von 1 L. an. Brochirte Tasche und Bänder zu Gutgaranturen.

Trochhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert.

**Rössner & Walther,**  
Ecke der Schulstraße, Thomaskirchhof Nr. 1.

**Meit-Unterricht**

zu jeder Zeit, auch Abends wird ertheilt  
**Neibahn Schumann's Garten.**

Damen können das Schneidern u. Weißnähen gründlich erlernen Promenadenstr. 16, 3. Et. r.

2 junge Mädchen können das Schneidern, Binden und Nähen in 3 Monaten gründlich erlernen Emilienstraße Nr. 22, 4. Et.

Ein j. Mädchen kann das Waschinen nähen billig 1. Schnell erlernen Carlstraße 9 Hof 3. Thür III.

Ein Mädchen will das Plätteln erlernen. Dresden Münzberger Straße 37, Hof 2. Et.

**Zahnarzt B. Schwarze**  
jetzt Königplatz Nr. 19.

**Zahnarzt Bornhardt,**  
Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage.

Ein j. Mann sucht als Nebenbeschäft. Bauzeichnungen billig zu copiren und zu pausen. Adr. ab. sub X. Y. 55 an die Expedition dieses Bl.

Ein promovirter Chemiker erbetet sich zum Liebes- engl. und franz. Fachdruckern ins Deutsche. Dr. erbetet unter D. 3. bei Herrn Otto Klemm.

**Hausarbeit** billigt. Jöye von 7½ % an wegen gefestigter Markt 16 (Café national), III.

**N.B.** Wegen Abbruch des Hauses "Café national" befindet sich das Geschäft schon jetzt und vom 1. April d. J. ab nur noch

**Neustraße Nr. 3, 1. Etage,** nicht am Markt.

**Zöpfe** von 7½ % an, Buffen 5 %, Uhr- u. Armband. eleg. gef. Colonnadenstr. 2, I. Edane Zöpfe, 1—1½. Die lang, für 5 L. verfahrt.

**Zöpfe** von 75 L., Clignous, Uhrenketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

**Herrenkleider** bestellt aus, modernisiert und wächst schnell und billig

J. Nädiger, Hainstraße 5, 2½. Treppen.

**Herrenkleider** werden umgearbeitet, gereinigt und reparirt.

H. Scheibner, Grimm. Str. 31, H. I. II.

**Damen-Garderobe**

wird nach den neuesten Journalen elegant und billig gesertigt Hainstraße 22, 4. Etage.

**Alle Damen-Garderobe** fertigt nach den neuesten Mustern Frau Clara Friedrich, Elsterstraße 22, III.

Es wird modern u. bill. gesertigt, Strohhüte schnell u. schön gewaschen. Am Barfußberg 25, pt.

Gabeln, Röde, sowie alle Röhmasch. Arbeit wird

zugen. Reichshof 28, III. u. Reichshof 46, Hauss.

Gabeln u. gefüllt, Met. 2 J., Waldstr. 6, Hinrich 11.

**Stroh-Hüte für Damen**

weden zum Waschen und Modernisieren

angenommen bei

**Chr. Gottfr. Böhnesen,**

Grimm'sche Str., Cellier's Hof.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch einige

Familien-Wässchen. Zu erfragen Nicolai-

straße Nr. 14 bei G. Bierling.

Eine Frau sucht Wäsche 3. W. u. Plätzen.

Gef. Adr. an Hrn. O. Klemm unter W. II 10 erb.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen wird noch

angenommen Höhe Straße 6, Hof part. rechts.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche gut und

billig zu waschen. Adressen unter U 912 werden

in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine reelle Waschfrau vom Lande möchte noch

eine Familien-Wäsche haben, welche jedesmal

gebleicht und sinnig geplättelt werden können.

Adr. abzug. Reichshof 1, Hauss. I. (Wühengesch.)

Keine Wäsche auf Saubersie gemaschen u.

geplättet Rathausstraße 6, 1 Et., Reudnitz.

**Alle Arten von Vergolder-**

und Lackierarbeiten, wie das Einrahmen

von Bildern u. s. w. werden schnell und billig

ausgeführt, Sternwartenstraße Nr. 19 b 4. Et.

**Zur Anfertigung**  
neuer Polsterarbeiten in eleganter Ausführung. Stubentapeten, Sophas und Matratzen aufpolstern empf. sich bei reeller Bedien. u. will. Pr. Chr. May, Tapete, Raumöörich. 9 u. Grimm. Str. 24 bei Heinr. Fischer, Madlberg.

**Buchbindarbeiten**  
jeder Art, Musterkarten und Kartons w. sauber und billig gesertigt. Gef. Offerten bittet man bei Herrn Walzmann, Schnittwarenhandlung, Grimm'sche Straße Nr. 7, abzugeben.

**Zur Anfertigung von Tapezierer-Arbeiten**  
jeder Art empf. sich F. Gauditz, Tapezierer, Pfendorfer Straße Nr. 18 d, 4. Etage.

**Instrumente und Meubles** werden gut poliert. Wiesenstraße 7, G. Kaufmann.

**Nobrstühle** werden bezogen Reichsstr. 8/9, H. II. Nobrstühle w. gut bezogen Gustav Ad.-Str. 6, H. I.

**Ausschlageisen und Stanzen** werden gut und billig gesertigt Raumöörich. 9.

**Staubweissen, Dien- u. Maschinen-Seifen** sowie alle Reparaturen, Häuser-Ubungen etc. wird gut u. plausibel ausgeführt.

**Bestellungen** werden angenommen: Brücke Nr. 67 im Seihengeschäft und Petersstr. Nr. 26 im Hof 1 Treppen.

**Alle Maurerarbeiten,** Stubenweissen, Dose- u. Dösestreichen werden gut und billig besorgt Sternwartenstraße Nr. 11 c. 4 Et. r. Alexanderstraße Nr. 2 b. in der Restauration.

**Säuber** w. sauber u. fest tapiziert, Sophas u. Matratzen w. gut u. billig gepolstert u. repariert. Bestellungen beim Haussmann der Centralhalle.

**Alle Arten von Gartenarbeiten** werden angenommen von K. Vöpel, Gärtner, Schönefeld, Neuer Anbau, Martinistraße Nr. 58 a.

**Möbel-Wagen.**

Zu bevorstehenden Umzügen empfiehlt einem hochgeehrten Publicum meine großen Möbel-Wagen, mit zuverlässigen und günstigen Preisen zum Auf- und Abladen bei billiger Preisstellung.

**Möbel-Transporte**

nach auswärtis, auf jede Entfernung, werden prompt ausgeführt und billigt berechnet durch das **Lohnfuhr-Geschäft von F. Simon,** vormal. J. G. Müller, Reichshof 14.

**Leihanstalt, Sprungfeder-, Roshaar-, Wengros- und Strohmatratzen, Bettst. saubere Federbetten, Bettstühle, Burgstraße 8, III.**

**Locomobile**

8 Pferdekraft billig zu verleihen Halle'sche Str. 1, 1. Et. bei Gebr. Geissler. (H. 35706.)

**Dr. med. Hermsdorf,** Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tglg. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

**Klinik** v. Staate conc. zur Aufnahme u. Behandlung der Frauen. gründl. Heilig. Hartnägig. Spital, Pollution, Schwäche, Keilh. Dr. Rosenfeld, Berlin, Kochstr. 63. Auch brief Prospects gratis.

**Dr. Koch, Mag. lib. art.** Berlin SW., Gneisenaustraße 4 (früher Bellealliancestraße 4),

befestigt nach dem, in 63jähr. regl. Praxis seines Vaters rühmlich bewährten anti-pathischen Kurssystem, binnen kürzester Zeit: Blutarmuth und Nervenschwäche ic. Discretion selbstverständl. Honorar mäßig. Viele Laufende geholt.

Eine Erfindung von ungeheuerer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wateron in London hat einen Haarbalzam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er beförderd den Haarmuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend eracht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreibereien zu verwechseln. Dr. Wateron's Haarbalzam in Original-Metallbläser à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Viergutz & Klein, Schulstraße Nr. 6.

**Das Seifen-Lager** von Friedr. Bergner, Auersbach Hof, Gewölbe 28/29, empfiehlt die Sorten gute harte Seifen, Toilette-Seife, Kerzen, Soda, Starke ic. zu den bekannt billigen Preisen.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Richard Schnabel,** 7 Wintergartenstraße 7,

empfiehlt:  
Blumentopf-Ständer,  
Zampen-Ständer,  
Tischchen mit Marmorplatte,  
Blumentische  
Blumenbänke  
Aquarien } in Schmiedeeisen.  
Bachtische  
Glashenschränke  
Ferner als Spezialität:  
Küchen-Ausstattungen  
für jeden Stand.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen:  
**Zeitung des Vereins**

Deutscher

**Eisenbahn-Verwaltungen.**

Offizielles Organ des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

erscheint seit Frühjahr 1876 in Berlin (früher in Leipzig).

Red: Dr. W. Koch, zu Berlin, Anhaltische Straße No. 6.

Wöchentlich 2 Nummern à 2 bis 3 Bogen gr. 4°.

**Ausgabe 3100 Exemplare.**

Preis vierteljährlich 4 Mark. — Kreuzband-Porto extra. — Inserate werden à 30 Pf. pro Zeile, 3100 Beilagen in 4° für 15 Mark angenommen.

Die Eisenbahn-Vereins-Zeitung bringt außer den offiziellen Bekanntmachungen der Deutschen Eisenbahn-Verwaltungen in Leitartikeln von massgebender Seite über die wichtigsten, das Eisenbahnen betreffenden Materien, in Original-Correspondenzen etc. Alles, was für das direct oder indirect bei den Eisenbahnen interessante grosse Publicum von Wichtigkeit ist. Alle das Eisenbahnen betreffenden politischen, finanziellen, national-ökonomischen, statistischen und juristischen Tagesfragen werden in ihr besprochen. Auch werden der Zeitung Monats-Uebersichten der erschienenen Tarife und Tarif-Nachträge beigegeben. Desgleichen ebenfalls als Gratis-Beilage ein alle 14 Tage erscheinender Anzeiger überzähliger Eisenbahn-Güter und Gepäckstücke. Letzteres Blatt kann als selbstständig verkäuflich (Abornementspreis pro Semester 75 Pf.) bezogen werden, jedoch nur durch die Post. **Inserate finden durch diese Zeitung zweckmässigste Verbreitung, da dieselben von sämtlichen deutschen, österreichisch-ungarischen etc. Eisenbahn-Directionen und deren Beamten, sowie von allen namhaften Industriellen, sowohl sie irgend mit Eisenbahnen in Beziehung stehen, gelesen werden.**

**Annahme der Anzeigen in der Buchdruckerei von H. S. Hermann, Beuthstraße 8, Berlin S. W.**

**Joh. Zschocher's Musik-Institut,**

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage.

ausschliesslich für Clavierspiel (Solo, Ensemble-Spiel) und Theorie-Unterricht.

Die neuen Curse beginnen am **9. April** und **1. Mai**. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorerfahrene. Kinder vom 7. Lebensjahre an, nad erbite ich mir die Anmeldung neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.

Honorar bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden monatl. 7½ Mark incl. Noten, bei 3 Stunden 10½ Mark. Näheres durch Prospect.

Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse, und kann deren Eintritt jederzeit erfolgen.

E. Moritz, Architekt.

**Vorbereitungs-Schule für Baugewerken zu Leipzig.**

## Kaufm. Lehr-Anstalt von F. Günther, Grimma'sche Strasse 24, II.

Gründlicher Unterricht im Kaufm. Schönschreiben, Kaufm. Rechnen, sowie in deutscher Rechtschreibung, Kaufm. Correspondenz, Wechselkunde, einfacher und doppelter Buchführung, nach bewährter Methode in möglichst kurzer Zeit zum sichern Ziele führend.

### Der Königstrank,

die segnendste Erfindung dieses Jahrhunderts.  
Diese schnell zur Weltberühmtheit gelangte, sehr komplizierte, mit vielen Gesundheits-  
pflanzen bereierte Limonade ist sowohl eine Spezialität, als auch ein sehr bedeutender  
Geschmack außerordentliche gesund erhaltende und Krankheiten abwendende und  
besiegende Eigenschaften treten. Obwohl größtes Mittel für alle Kranken und obwohl  
Erhalterin und Retterin von bereits Hunderttausenden allein in Deutschland,  
gehört das Extract, aus dem sie durch Mischung mit Wasser hergestellt wird, doch zu  
keiner Apotheke! — Wo Epidemien beginnen, werden sie erstickt, sobald auch die  
Gesunden den Königstrank genießen, weil die Ansteckungsstoffe schnell ausgeschieden  
werden, — was sich am aufzulösenden bei den Blättern zeigt: denn austrocknende  
Pollen verschwinden über Nacht und ausgetrocknete fallen schnell zusammen und  
trocknen schnell ab, ohne je Narben zu hinterlassen! weil die Läuterung des  
Organismus eine schnelle ist; und zwar ist die Natur selbst, die diesen Reinigungs-  
prozess mit Hülfe der zahlreichen Gesundheitsstoffe, die den Königstrank bilden  
(daran so genannt), an sich vollzieht, sogar bei Milzbrand- und Tollwutvergiftung! —  
Diese Limonade ist so heil, Entzündung, Fieber lösend, daß sie auch Wundseiter ver-  
hindert oder aufhebt (daher heilen auch die größten Wunden fast ohne Schmerzen!) und  
den Brand sogar in den Knochen löst, wenn sie reichlich mit ihm getrunken werden.  
Ganz wunderbare Hülfe bringt sie oft bei Wassersucht und Diphtheritis, bei plötzlicher  
Erblindung und bei Herz- und Lungenerkrankungen. (Sie bildet den Gegensatz zu dem  
sehr schädlichen Kaffee.)

Bei der Trichinose wirkt sie Höhe und Entzündung lösend und den Patienten stärkend  
und erhaltend, bis die Natur die Einfärbung der Trichinen vollbracht hat! — Das  
Reichsgesundheitsamt, dem die Prüfung obliegt, wird bald die segnenden  
Eigenschaften bestätigen. Seine Feinde aber kann der Königstrank nicht segnen, weil sie  
ihn nicht genießen; sie bleiben ohne seinen Schutz und ohne seine Hülfe, — den „Mediz-  
inern“ und Arztschülern überlassen.

**Hauptdepot des Königtranks in Sachsen**  
bei Herrn Theodor Pfitzmann, fgl. sächs. Hoflieferant  
in Leipzig und in Dresden

(Ecke Neumarkt u. Thälertstraße) (Schloßstraße 12).

Die flüssige Extract (zu kaltem, warmem oder heißem Wasser) löset im ganzen  
deutschen Reiche L. 1. 60 J.

**Der Erfinder:**

Gesundheitsrat Karl Jacobi, Berlin.

### Zur gefälligen Beachtung.

Weinen werben Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine Wäscherei nicht mehr Garten-  
straße, sondern Eisenbahn- und Mittelstraße Ecke in meinem eigenen Grundstück befindet.  
Leipzig, den 20. März 1877.  
E. Broemme, Oekonom.



auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867,  
Paris 1855 prämiert allgemein ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten  
Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands.

**ASTHME**  
CIGARETTES INDIENNES  
aus CANABIS INDICA  
**GRIMAULT & CO.**  
Pharmacie à Paris.  
in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spalte-  
holz & Bley.

### Dresdner

**Kunst-Färberei u. Wäscherei von Robert Volgt,**  
Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Stedner's Passage).

Als Spezialitäten meines Geschäfts empfiehle meine neu verbesserte Färberei für zu  
färbende Sammete. Dieselben werden sowohl hinsichtlich der Farbe als Appretur  
tadellos hergestellt.

Herner empfiehlt meine nach eigenem Verfahren ausgeführte Vorrichtung von Sammet-  
Garderobe aller Art, mittels welcher solche — ohne dieselbe zu zerren — mit jedem  
beliebigen Pelz oder sonstiger Garnitur und Futter versehen, von allem Druck, Rogen- und  
anderen Flecken befreit und unter Sammet wie neu vorgerichtet wird. Beim Herstellen hierbei  
ist, daß weder der Sammet noch die Farbe irgendwie angegrissen werden und die vorhandenen Flecke  
völlig vollständig — nicht nur scheinbar — befreit werden.

Endlich mache auf meine vorzüglich eingerichtete chemische Wäscherei, sogenannte Trocken-  
Wäscherei, aufmerksam, wodurch alle Damen- und Herren-Garderobe &c. &c. in völlig  
unverzerrtem Zustande ohne jedwede Beeinträchtigung der Farbe, Fäden und Appretur  
auf das Sauberste gereinigt wird. NB. Für Seiden-Roben besonders empfehlenswert, da hierdurch  
der natürliche Glanz und Griff erhalten bleibt.

Robert Volgt.  
**Dresdner Kunst-Färberei und Wäscherei,**  
Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 16 (Stedner's Passage).

### Poho

sowie die vorzügliche, beliebte  
**Echt chinesische Seife**  
wieder eingetroffen bei  
**C. Boettcher, Markt 15.**

### Gänzlicher Ausverkauf

Regen- und Sonnenschirmen  
unter Fabrikpreis

wegen Nähmung des Locals bis zur Messe.  
Nur solide Waaren kommen zum Verkauf. Preise sind fest.

**A. Rosenstern,**  
**Nr. 74. Brühl Nr. 74.**

**Raven & Kispert,**

Nr. 34. Cöphienstraße Nr. 34.

**Fabrikanten**

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

### Das Neueste

**Tapeten und Rouleaux**

in grösster Auswahl.

**Vorjährige Muster**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**Carl Winkelmann,**  
Drei Rosen. — Petersstrasse 35. — Drei Rosen.

### Tapeten und Rouleaux

in den neuesten Mustern empfohlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Tapeten vorjähriger und zurückgesetzter Muster verlaufen billig

**Du Menil & Cie.,**  
Neumarkt Nr. 24.

### Tapeten

empfiehlt in den neuesten Mustern und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, dass ich in Stand  
gesetzt bin, zu so niedrigen Preisen zu verkaufen, wie solche

**in Leipzig noch nicht gekannt**

F. H. Reuter, Peterstrasse 21.

### Döhle & Gosewisch,

Schulstrasse 6, gegenüber dem Hause des Kaufm. Vereins.  
Lager der neuesten Muster in Tapeten, Borden, Decoration  
für Wände und Plafonds zu billigen festen Preisen.

Cocos- und Manilla-Läufer-Vorlagen, Rouleaux,  
Rouleaux-Stoffe und -Utensilien.

### Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Querstraße 17, 2. Etage links.

Die Gravatten-Fabrik von **C. G. Frohberg**, Nicolaistr. 2,  
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Herren-Gravatten und Cravatten in den neuesten  
Färgen und modernsten Stoffen, sowie eine große Auswahl Schuhe und Gravatten  
für Confermanden zur bevorstehenden Saison. Herner Handschuhe, Hosenträger,  
Kragen, Chemisetten und Manschetten &c. &c. zu den billigsten Preisen.

C. G. Frohberg, Nicolaistrasse Nr. 2.

**August Zierfuss,**

Reichstrasse Nr. 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen, empfiehlt die neuesten  
Kleider-Frasen per Meter 60—80 J., sowie sämtliche Rosamente zu Engros-Preisen.

### Gardinen

empfiehlt in reicher Auswahl neuer Muster und in vorzüglichen Qualitäten einfachen und feinsten  
Gardinen zu billigsten Preisen.

**Gustav Kreutzer,** Grimma'sche  
Strasse 8.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

71. Jahrgang.

## Zur Confirmation.

**Preis 80 J** nur bekommt man Petersstraße 34, 1. Et., reizende Medaillons, Kremp in allen Farben und Steinarten, ebenso Brosche u. Ohrringe, Armblätter, Colliers, Uhrtetten, Manschettenknöpfe, Haarnadeln, Einfädeln, elegante Fächerhalter, Frühjahrssächer u. c. Erstaunlich billig sind die wunderschönen Alsenidewaren, als: Messer, Gabel, Löffel, Uhrgehäuse, Reichter, Schreibzeuge, Tischgläser, Bros., Frucht-, Arbeits- und Schlüsselsächer. Prachtvolle Holzschnüreien, als: Handtuch-, Garderoben- und Schlüsselhalter, reizende Wandtaschen, Briefmappen, Feuerzeuge, Tabakpäckchen, Messerblätter, Blumenkränze u. c., ferner eine große Collection von Handschuhen, Arbeits- und Theatralien, verschiedene Sorten Rückenkämpe, Waschtäschchen, russische Schalen, Federkästen, Kästchen, Stoffkästen, Schuhkästen, Knaukästen, Aschenbecher, Thermometer u. c.

Ebenso reiche Collectionen Marmorwaren in obigen Artikeln, ferner japanische u. chinesische Gegenstände, als: Tablett, Bonbonieren, Schalen, Gläser- und Flaschensteller, Serviettenringe, Feuerhauben u. c. u. Damentaschen, Abend-, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Ustze in allen möglichen Mustern. Niedliche überraschende Ideen in Kinder Spielzeug, wie auch hunderter elegante niedliche, sowohl praktische Wirthshäusle, als Luxusgegenstände mehr.

Alle diese Artikel sind gut und sauber gearbeitet, dabei die neuen Modelle und ist es nur durch den großen Consum, wie auch durch die oft vorkommenden großen Gelegenheitsfälle möglich, alle diese Gegenstände zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 80 J pro Stück verkaufen zu können.

## Petersstraße No. 34, 1. Etage.



## Privat-Entbindungs-Institut, Leipzig.

Strenge Discretion und gute Versiegung.  
Frau Schwalbe, Hebamme, Sebastian-Park-Straße Nr. 53, I.

Tuch-Jaquets von 1 Thlr. 10 Mgr. an,  
Cachemir-Jaquet von 2 Mgr. an,  
Tulmav von 2 1/2 Mgr. an,  
Flechus von 2 1/2 Mgr. an,  
Regenmantel von 2 1/2 Mgr. an,  
Kaisermantel von 3 1/2 Mgr. an,

23 Grimm. Str. 23  
1. Etage.

1. Etage,  
23 Grimm. Str. 23

Zur Confirmation!

1/4 breite Lustre à 5 %,  
schwarze Rippe à 6 %,  
10/4 breite Rippe von 12 1/2 %,  
10/4 breite Cachemirs 15 %,  
5/4 breite echte Sammete 2 1/2 Thlr.,  
Lyoner Seide, Rippe,  
Falle und Cachemir à 20 %,  
Ein Posten Umschläge-Tücher bedeutend unter Preis.

## Gardinen

im Stück und pr. Fenster in allen Sorten, neuen Mustern und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Kretschmann,  
Katharinenstraße 28, I.

in Zwirn, Null, Tüll, Null mit Tüll und englische in jeder Breite und den neuesten schönen Mustern empfiehlt in größter Auswahl zu wöchentlich ungewöhnlich billigen Preisen, bei barter Zahlung mit Rabatt.

H. G. Peine,  
31 Grimmaische Straße 31.

## Das grösste Erfurter Schuh-Lager

45



45

## 45 Reichsstraße 45

ist auf Reichhaltigkeit assortiert in allen Arten  
**Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten**  
für Herren, Damen und Kinder.

## Für Confirmation

Knaben-Schaft-Stiefel und Stiefeletten von 1 Mgr. 20 % an,  
für Mädchen Zengstiefel von 1 Mgr. 10 %, Lederstiefel von 2 Mgr. an.  
Bei der anerkannt solidesten Arbeit werden auch in allen anderen Arten die allerbilligsten Preise gestellt.

## Für Buchgeschäfte.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind Bänder, Seidenstoffe, Sammel, Blumen, Federn, Schleier, zur neuesten Muster, sowie alle sonstigen im Buchhandel schlagenden Artikel sofort unter dem Einlaufpreise am liebsten im Ganzen zu verkaufen. Adressen unter A. L. 21 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Oberhänden werden nach Maß unter Garantie des Geschäftes klein à St. 1 Mgr. 75 gefertigt. Bielefelder Kleinen-Einsätze, Kleinfalt. 50 J. à Stück bis zu den besten gefertigten liegen stets in großer Auswahl vorrätig. Chiffon, Seiden- und Tafelwolle zu Fabrikpreisen Rühlstraße 6, Voigtländer Rühlgarten. Bertha Schmidts. — Wälzeh wird schön und schnell gestickt. Halben gesäumt.

Südvorstadt.

B. H. Leutemann,  
Bayerische Straße 20 — Möllerstraße 18 — Südstraße 11.

Malersaft  
in bekannter vorzüglicher Güte.

Lager aller Gattungen durchaus reingehaltener

Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-

Champagner,  
echte Rums — Aracs — Cognacs  
Essenzen — Liqueure.

Weine

## Feine Filzhüte

für Confirmation  
in größter Auswahl à Stück 3 Mark 50 Pf.  
empfiehlt

Haug's Hutfabrik am Rosenthal,  
Gillale: Petersstraße 14 (Schletterhaus).

## Schülermützen

in allen Farben, Stoff-, Seide-, Schottenmützen  
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

E. Buschmann, Thomasgäßchen 2.

Gänzlicher Ausverkauf!  
Herren-Stiefeletten à 8 1/2 J., Damen-  
jungstiefel à 4 1/2 J., in jeder 7 J., sowie  
solid gearbeitete Kinderstiefelchen à 3 J.

42 Schuhgeschäft Nicolaistraße 42.

Wichtig für Alle.

Herren-Schaffstiel mit starken Sohlen à Paar  
nur 3 Mgr. mit Doppelloben, sehr dauerhaft, für  
nur 3 1/2 Mgr. Knaben-Schaffstiel von 1 Mgr. 20 % bis  
2 1/2 Mgr. Confirmation. Stiefel und Stiefe-  
letten in großer Auswahl. Stulpentiefel  
mit Pack und Falten, doppelsöhlig, in  
sehr billigen Preisen. Damen-Schaffstiel zum  
Schnüren 1 1/2 Mgr. mit Gummi nur 2 Mgr. Hand-  
schuhe in allen Sorten, sowie Kinderhandschuh und  
Stiefel zu den billigen Preisen und größter Aus-  
wahl. Reparaturen zu jeder Tageszeit in der  
Schuh- und Stiefel-Fabrik  
8 Tänzerweg. Gde 2.



## Dampf-Holzspalterei

von Ottomar Enke  
Anger-Leipzig.

Alle Sorten Brennholz billig.

## Feueranzünder

100 Stück 20 Pfennige.  
Abnehmer von Holz erhalten  
1 Probe gratis.

Befüllung pr. Postkarte oder  
G. Franke, Raut. Steinw. 17.  
G. W. Grange, Schließenstr. 17.  
B. Kirms, Hallestr. 3.  
J. Bierberg, Kreuzstraße 13.  
G. L. Bitter, Grimma. Str. 3.

Abläuffassen sind noch einige Tausend Centner  
**Kern-Eis**,  
die Doppel-Löwen zu 100 J. francs Leipzig Bahnhof.  
zu melden bei Holmr. Schramm  
in Golßenstein in Sachsen.

Cigarren, auch in einzelnen Dosen  
à 1 1/2, 2, 3, 4 und 5 J. zu verkaufen Hallestr.  
Straße 1, 1. Etage im Borsig'schen Geschäft.

Reine gebrannte Kaffee's, als:  
ff. Leinbohn. Reisbohn à St. 210 J., ff. grob-  
bohn. Kranzbohn à St. 280 J., ff. Grüns  
Zava à St. 180 J., ff. Campanas à St. 160 J.  
empfiehlt ich angelegentlich.

C. P. W. Breitling, Grimmaische Straße 3,  
Ecke der Zeitzer Straße.

## Maccaroni,

erd vom Amalfi, empfiehlt  
à 1/2 Rilo 70 J.

Die Bereitungswweise nach italienischer Art wird jedem Padete beigegeben.

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße 52.

Salparato-Honig, beste Qualität, 1/2, 2,  
70 J empf. Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Heimst Salparato-Honig à 1/2, Ro. 70 J  
empfiehlt 3. G. Apothek., Petersstraße 28.

## Honig

hochfeinster Qualität  
ausgewogen, sowie in  
Säfern billig empfohlen.

Aumann & Co., Neumarkt 6.

**Südvorstadt.**

\* \*

**Türk. Pflaumen**  
vergleichbar große und süße Frucht  
à M. 30 bis 40 J.

\*

**Ostharin-Pflaumen**  
in Südwahl

\*

**Feinst. türk. Pflaumenmus**  
à M. 30 J.

\*

**Amorik. Apfelschnitte**  
in ganz vorzüglicher Ware  
à M. 40 J.  
Wiederbeschaffung billiger.

**B. H. Leutemann,**  
Körnerstrasse No. 18,  
Südstrasse No. 11.

**Honig,**

seine Ware wird von heute an verkaufen  
**Gohlis**, Hauptstrasse 36, 1 Tr. rechts.

**Wild**  
20 bis 30 Liter Wild sind täglich abzuladen.  
Bei erfragen bei **F. T. Böhr Nachfolg.**,  
Schuhmachergäßchen 10.

**Frische Domänen-Butter, sowie**  
**Gebirgs-Dauer-Butter**  
hat zur regelmäßigen Lieferung abzugeben  
**Genthenberg N.B. Robert Schulz.**

**Frische Sendung**

**Schweineschmalz,**  
à M. 80 J., Bettfedern zu bauen à M. 30 J.  
bei **Clara verm. Kockel,**  
Ritterstrasse Nr. 20.

**Schöne gr. Thüringer Gier à Schok**  
— 64 Stück 3 à 20 J sind wieder frisch ange-  
nommen Weißstraße 71 in der Destillation.

**!! Frisch eingetroffen !!**  
**f. Holsteiner Chinken, f. Gothaer**  
**Cervelatwurst, f. Braunschweiger Gar-**  
**dellen-, Trüffel- und Kettelerwurst, f.**  
**Zungenwurst, sowie echt Thüringer**  
**Knackwürstel** billig **Tauhaer Straße**  
**Nr. 8, Delicatessen-Geschäft.**

**Schellfisch und Dorsch,**  
große Schollen,  
**Schneckenkäfer, Truthähne.**  
**Ernst Klessig,**  
Halstrasse 3 — Zeitzer Strasse 15 b.

**See-Dorsch**  
ganz frisch empfiehlt das Delicatessen-Geschäft  
**Tauhaer Straße Nr. 8.**

**Frisch markante**  
**Delicatess-Heringe,**  
**Delicatess-Brathöringe**  
in höchst pikanter Sauce eigener Methode  
(Frühjahrstag),

pr. 4½, Liter-Dose à M. 4.80, empfiehlt  
gegen Rachenahme  
**Räber.** **Em. Tornquist,**  
**Fisch-Conserven-Gefäß.**  
NB. Versand von frischen u. geräucherten Fischen.

**Verkäufe.**

**Ein Rittergut bei Weimar,**  
245 Morgen, soll für 30,000 Thlr. auf ein  
Haus in Leipzig verkaufen werden.  
**Friedrich Schiller in Halle a.S.**

**In Gohlis** habe ich eine vor 2 Jahren  
neu und solid gebaute Villa  
mit Stallung und Wagenremise, gut  
angelegten Gärten, sofort mit 4 bis 5000 J.  
Anzahlung zu verkaufen. Off. u. M. P. 404  
an **Massonstein & Vogler, Leipzig.**

**Eine herrschaftl. Villa,**  
in schöner Lage bei Naumburg a/S.  
mit 1 Saal, 12 Zimmern, Birthäfts-  
räumen, schönem großen Garten, Obst-  
plantagen, Weinberg, Gärtnerhaus u.  
Stallung ist zu verkaufen aber zu  
vermieten durch Dr. Friederici,  
In der Pleiße Nr. 6.

**Ein Landhaus**  
in **Gohlis** mit schönen Gärten, seichte Lage, ist  
für 50,000 J. zu verkaufen. Adressen unter  
„Landhaus“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Blasewitz.** Wegungsthalber ist in Blasewitz,  
beste Lage, ein sehr solid gebautes Haus mit fl.  
Hintergebäude und großem Seitengebäude, passend  
für Fabrik, Schloß oder andere Werkstätten,  
auch Fabrikmeister u. s. w., für einen sehr  
billigen Preis mit wenig Anzahlung und sicher  
Hypotheke sofort zu verkaufen. Mr. erbeten unter  
M. G. 220. an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Seifengeschäft ist billig zu ver-  
kaufen Eisenstraße 32, 4 Tr. rechts.

# Grosser Möbel-Verkauf

## Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Möbel- u. Stoffwaren, Spiegel- u. Polsterwaren billig unter  
Garantie empfiehlt

P. Henricke.

**Das Möbel-Magazin**  
von **Th. Langkammer**, Burgstraße 12, 1. Etage,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter Möbel unter Sicherung billiger Preise und  
reeller Bedienung.

## Champagner-Weissbier nach Kössener Art empfiehlt die Brauerei zu Zwenkau.

## Die Hofconditorei u. Chocoladenfabrik von Wilhelm Felsche

empfiehlt ihre reinen unverfälschten Cacao- und Chocoladenfabrikate.

Ganz besonders wird aus ganz reinen entönten Cacao für Kräfte und Nervenleidenden,

sowie als Genuss- und Nährmittel für Kinder aufmerksam gemacht.

**Zu verkaufen**

findt in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise zu  
12,000 J., 17,500 J., 19,000 J., 24,000 J.,  
25,000 J., 26,000 J., 30,000 J., 36,000 J.,  
42,000 J., 44,000 J., 60,000 J.

In der Ostvorstadt: 23,000 J., 27,000 J.,  
40,000 J., 42,000 J., 46,000 J., 50,000 J.

In der Nordvorstadt: 19,000 J., 24,000 J.,  
27,000 J., 30,000 J., 40,000 J., 46,000 J.

In der Westvorstadt: 24,000 J., 25,000 J.,  
35,000 J., 36,000 J., 60,000 J.

In unmittelbarer Nähe der Promenade:  
25,000 J., 49,000 J., 60,000 J.

Anzahlung von 2—10,000 J.

Rückzugshaus bei A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Ein neu gebautes Haus,  
welches gut vermietet ist u. wird eine Fleischerei  
betrieben wird, in der Nähe Leipzig, zu verkaufen.  
Nur Selbstläufer wollen Mr. unter S. H. 20 in  
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

für den Preis von 22,000 J. und einer An-  
zahlung von 4000 J. ist in der Südbvorstadt ein  
Haus mit Einfahrt, Stallung, Wagenremise und  
großem Garten zu verkaufen. Die Räumlichkeiten  
können 12—15 Jahre stehen bleiben. Näheres bei  
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in einer der frequentesten  
Straßen von Halle ein Haus, worin ein stolzes  
Cigarren Geschäft an großer Stelle betrieben wird.  
Umfang 18—20,000 J., Preis 14,000 J., Anzahl.  
3—4000 J. Näheres bei A. Uhlemann,  
Peterssteinweg 13, Leipzig.

Ich bin gespannt, mein bei Grimma gelegenes  
Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus mit  
27 heizbaren Zimmern, gutem Keller und geräu-  
migen Höfen, Herdstücken und anderen Säcken,  
einem schönen Garten von 2 Acre und 23 Acre  
Geld und Wiesen, im Ganzen oder getheilt zu ver-  
kaufen. A. Uhlemann, Peterssteinweg 13, Leipzig.

Zu verkaufen in Reudnitz nahe der Stadt 1 Haus  
mit Einfahrt u. Stallung, pass. für Fuhrwerks-  
besitzer, Preis 5500 J., Anzahlung 2500 J.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Ein Haus mit Einfahrt, sowie mit Concession  
zum Schlachten, sehr gute Lage für Fleischer, in  
Reudnitz, soll mit 4000 J. Anzahlung verkaufen werden.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

**Hôtel-Verkauf.**  
Für den Preis von 13,000 J. und einer An-  
zahlung von 4—5000 J. ist in Jena ein an der  
Bahn gelegenes Hôtel, bestehend aus einem vier-  
stöckigen Haus mit 23 Fremdenzimmern, Speise-  
zimmer und Restaurationszimmer mit Innenbar  
zu verkaufen. Umsatz täglich 1½—2 Hecto-  
liter. Näheres bei A. Uhlemann, Peters-  
steinweg 13, Leipzig.

**Bäckerei-Verkauf.**  
Ein Haus mit gut eingerichteter Bäckerei in  
einer Industrie-Stadt Sachsen ist mit 2000 J.  
Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres bei  
G. Köller, Gohlis, Wölfersche Straße Nr. 5.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Wegungsthalber ist in Leipzig ein

Kauf-, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft  
unter günstigen Bedingungen sofort oder später  
zu verkaufen, passend für Buchbinderei oder Radier.  
Vogel 300 J., 3 Stunden, Laden, Werkstatt und  
Büro. Näheres bei G. Köller, Rossmarkt.

Eine Brauerei mit nachweislich nicht un-  
bedeutendem jährl. Ueberschuss ist wegen Krankheit  
des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen  
bei 9000 bis 12,000 Mark Anzahlung zu ver-  
kaufen. Näheres zu erfragen bei Langer  
& Pressler, Leipzig, Tauhaer Straße Nr. 29.

Eine kleinen Seifengeschäft ist billig zu ver-  
kaufen Eisenstraße 32, 4 Tr. rechts.

**Rahmaschinen** der renommierte  
Fabrik von Bollas, Schmidt & Co.  
Besitzer & Rohmann bei mehrjähriger  
Garantie wegen bevorstehendem Mar-  
tage nach dem Neumarkt 18 zu Selbst-  
kostenpreisen.

**A. Zihang.** Wiesenstraße Nr. 11, II.

**Rahmaschine** zu verkaufen, 36 J. Han-  
säder Steinweg 9, Hof rechts 2 Treppen.

Eine **Schuhmacher-Rahmaschine**, wie neu,  
für 25 J. zu verkaufen. Königstraße 7, I. Thile.

100 Paar gold. Ohrringe, 1 Paar 3 J., Ketten,  
Garituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren-  
u. Damenuhren billig zu verkaufen. Hohelche Str. 1,  
I. Et., im Wirtschaftsgeschäft. (II. 3574.)

Ein schw. mit Seide gef. Confort-Rock ist für  
9 J. zu verkaufen, deßal. ein großer Hersteller  
sehr billig zu verkaufen. W. Stoll, Katharinenstr. 2, III. Et.

**Federbetten**, neue Bettfedern, von den  
Sorten verkauft billig Wachtler, Neumarkt 34.

Betteder, Bettfedern, Dämmen bill. Nicolai.

**Federbetten** (Bettfedern, Dämmen bill. Ecke.

## Federbetten

und verschiedene andere Artikel billig (auch auf  
Abzahlung)

5 Überhardtur. 5, II. rechts (nahe der Nordstr.).

**Bettfedern und Betten**

4 Gebett von 10 J. an sind zu verkaufen.

**Goldstein**, Brühl 73, 2. Etage.

2 Geb. Bettfedern 14 J. zu verkaufen. Humboldtstr. 14, IV.

Betten, silb. Ech.-Uhren, Schlagharmonicas

4 J. billig zu verkaufen. Nitterstraße 21, I. Et.

Dämmen, feinste neue Ware, à M. 5 J. bei

**Gre. Zwischenher.**, Rast. Steinweg 8.

**Bettfedern- und Federbetten-Handlung**

von **August Meyer**, Burgstraße 8,

empfiehlt Bettfedern & Gebett von 10—40 J., Schleiß-  
leder von 12—60 J., Raumfedern von 70—90 J.,

festige Matratzen, Matrasen u. Bettstellen aller Art.

Zu verkaufen d. Familienbett Pfaffens. Str. 20, IV.

3 Gebett Federbetten, 1 Secret., 1 Sophia,

1 Chiffonnier. Berliner Str. 23, I. links.

**18 c. Sternwartenstr. 18c.**

ist eine Partie fertige Bettwäsche zu verkaufen.  
Weiße und helle flanellene Bettüberzüge mit  
Kopftüchern, Wal 4 J. 50 J. reinleinen Bett-  
tücher 2 J. 50 J. schwere Juliette von 3 J. an.  
Verschiedene Schnittwaren billig.

Schreibsekretär, Chiffonnier, Commode, Bett-  
stellen billig zu verkaufen. Humboldtstr. 19, Hintergeb.

Zu verkaufen ist weggeschalber 1 Sophia,

1 runder Tisch und 2 neue Stühle.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 10 im Hofe  
beim Büffetier.

1 H. Kleiderschrank, 1 ob. Mah.-Tisch, 1 Klavier-  
stuhl mit Stiderie, 1 H. Sophia, 1 Walz., Spiegel,  
Stühle u. 2 Geb. v. 24 pt. Marienplay.

Zu verkaufen 1 Schreib., 1 Kleidersekretär,  
2 Sophas, 1 Tisch, 1 Commode, einige Gebett  
Federbetten u. Bettfedern 17 u. 18, Tr. 1. Et.

**Ausverkauf von Meubles**

**14. Große Windmühlenstr. 14.**

1 gr. 2thir. Kleiderschrank 14 J., 1 mahag.-lad.  
Kleidersekretär 11 J., 1 geschw. nachb. Commode  
8 J., 1 deßal. mahag. 9 J., 1 mahag.-lad. Bett-  
stelle mit Matratze 15 J., 1 mahag.-lad. Tisch  
3 J., Küchentisch 2 J., Bettstellen 2 J. 10 J.,  
Nüchtl. Stühle, Bücherges., Bücherges., Plättchener,  
Tischenges., Küchenbänke, Fußbänke, Möbelbezüge  
2 J. 10 J. zu spottbilligen Preisen.

Eine Scheibenwand 10 Ellen lang, 7 Ellen hoch.

**Möbels-Ausverk.: zeitweilig momentan.**

Da ich zur bevorstehenden Messe 2 meiner  
Geschäftslokale (Gr. Fleischerg. 25 und  
Reichsstraße 36) „räumen muß“, so  
verkaufe diese Möbels, Sophas, Spiegel,

## Möbel-Magazin

Carl Hessel, Katharinenstraße 10, empfiehlt solid gearbeitete Möbel, Spiegel und Holzwaren bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**1 Sofas und 1 Chaiselongue** sowie 2 Kinderwagen sind billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Filiale d. Bl. 10, Katharinenstraße Nr. 18.

**Geschäfts-Möbel**, auch für Privat, Gontor u. Restaurateuren passend, verkauft billig Bülowstraße Nr. 23, parterre.

**Sophas, Gausenzen, Säulenmöbel, Feder-, Rohhaar-, Lipengrav- u. Strohmatratzen** usw. bill. Preisen Wettstr. 64. E. Möbius, Tapez.

**Ein Mahagoni-Gästisch** mit 5 Brettern, ein Kleiderschrank, eine Bettstelle und verschiedene andere Sachen zu verkaufen.

Höher Straße 34 b, 3. Etage.

**Gut erhalt. Möbel** sind wegen Mängel zu verkaufen Katharinenstraße 8, Hof III, links.

**Möbel** in allen Sorten, als Schreib- und Leiberschreibtisch, Kleider- und Nachenschrank, Kindertische, Waschtische, Bettstellen, Kommoden usw. sind in großer Auswahl billig zu verkaufen in der Tischlerei A. Albrecht, Promenadenstr. 4.

**Gebr. Möbel**, Federbett, Bettst. m. u. o. Stahl-, Matr., Wascht. u. Möbel bill. Gerberstr. 26, I. III.

**Billige Sofas**, 5-6, Matratzen, Schränke, neuen geb. Möbel in Ausw. verl. Sternwörthstr. 12a.

Zu verl. 1 Mah.-Bettst., Schreibtisch, Kleiderschrank, 1 Trumeau, Com., Gr. Windmühlestr. 8, 9, I. r.

**Ein Fahrstuhl** für Kranke sehr billig zu verkaufen Neuschönfeld, Heinrichstraße Nr. 179 B.

**Ein Sofaplatz** mit brauner Plüschüberzug und ein dreiteiliger Auswahlsapparat sind zu verkaufen Dürerstraße 28, 2. Et. bei Wigand.

### Möbel-Lager,

neue u. geb. in Auswahl Nicolaistr. 19. W. Voigt.

**Woh.-Sofas, Lehnschäle, Matr.** mit Bettstellen seien billig zu verkaufen F. Harz, Tapetenier, Berliner Straße 119, Ecke der Gerberstraße.

**Zu verkaufen** 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Kinderwagen u. 1 Bettst. Ritterstraße 42, III.

**Ein bequemer Großvaterstuhl**, grün. Feder, sowie mehrere Matratzen zu verl. Neumarkt 8, III.

**Zwei sehr schöne Woh. u. Mahagoni-Schäfte** sind billig zu verkaufen.

Lange Straße 4, Hof, links parterre.

**Zu verkaufen** Kinderbettwäsche nebst rundem Tisch, Puppenst. mit Küche Reichstr. 17/18, IV. L.

1 Schiebergal. u. Spiegel zu verl. Segebergstr. 7, III.

**Zu verkaufen** ein Schneiderstisch Hall. Straße 8, II.

3 Säid Negale sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen Davidstraße Nr. 67, parterre.

**Bad- u. Ladentafeln**, Kopiervorlagen, Drehsessel, Sofas, Schränke, Secrétaire aller Art, Tische u. Spiegel, Kommoden u. Gläser, Kl. u. Küchenchr., Stühle, Bettst., Federbetten, Schreib-Bureaux usw. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Gustav Wilke, Windmühlengasse 11.

NB. 1 Schniderähnlichkeit, ff., Scheere u. Bügelst.

Ladentafeln von versch. Längen, dopp., eins. u. Auslagepulte zu verl. Place de repos, r. part.

### 5 Dutzend Gartenstühle

für Restaurateure sind billig zu verkaufen

Blagwitz, Alte Straße Nr. 9.

**Eine complete Comptoir-Einrichtung** wie ein neuer Geldschrank sind billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

**6 Cassaschränke** { Verl. Menckehof 39, auch Contorpulte x.

**1 II. Privatschr. 1 gr. Banquierschr.**

**1 Geldschr.: Fleischerg. 6 Cigarrenhandl.**

**1 Cassaschr. II. d. Bleige 1. Gessellg.**

**Cassa-Schränke** { gr. 2fähr. gr. 1fähr., mittler., II. Privatschr., "in vielen Größen", 1 Geldschrant, schrägen, mit Geschirr u. Wagen Sonnatschstr. 5, Sout.

**Ein schwarzer Pendel** (1½ Jahr alt) ist wie

**Wandkorb, Halsband u. Steuerzeichen** f. 2 eis. Kästen, eiserne Cassetten, Doppelkästen, eins. Kästen, Drehsessel, Briefregale, Ladentafeln, Regale usw.

**Bei Reichstr. 15, C. F. Gabriel.**

**Großes Geldschr.**, mittelgroß, zu verkaufen. Gehr. Kuhn, Nürnberger Straße 59.

**Ein sehr neuer Gläserschrank** zu drei 50-60-Literfässern und mit 3 Fächern zur Aufbewahrung von Speisen eingerichtet, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen

Magazingasse Nr. 12, parterre

**Eine große Partie** der röhnläufigst bekannten, haltbaren, italienischen Goldküche trug wieder zu Theodor Schwannike.

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine Hobelbank, ein Kussagothen, eine Marktstube und ein Glasschrank Poststraße Nr. 6, part.

**Gute Quelle, Brühl No. 22**

find 300 Stück Champagner-Flaschen zu verkaufen.

## 8000 Stück Gesen - Flaschen

im Ganzen und einzeln & Stück 12 J. verkauf

Gustav Meißl,

Neumarkt 41.

**Zu verkaufen** circa 100 Rothweinflaschen, Hainstraße Nr. 12, im Cigarrentengeschäft.

### Fornell.

wenig beschädigt, verkaufe billig.

Gedenk's Keller.

Neue und gebrauchte Stühlen- u. Tafelwagen steht zu verkaufen Obermarktstraße 12, Hof.

Ein einfaches Drehschiffgestell mit Schwungrad nebst 2 Maschinen (Stoh. u. Säge) um Brahma-Eingerichte zu machen, sind billig zu verkaufen Becher Straße Nr. 44, part. I.

### Unter dem Fabrikpreise

find 200 Ratten-Dachpappen zu verkaufen, um das Lager zu räumen. Hartenstraße 12.

**40 Stück gute Kastenkästen**, wenig gebraucht, stehen zum Verkauf Lindenau, Gläserne der Leipziger Gastwirth.

### Chimbeeyflaschen, Badoffen, verkauf billig

Rübel zu Holzhausen.

Keine Holz-Aste zu verl. Reichstr. 17/18, IV. L.

### Zu verkaufen

**Gäser, Hen, Stroh u. Gädsel**, sowie auch Kleie u. Taubenfutter im Ganzen und Einzelnen ist fortwährend zu haben. G. F. Richter, Münzgasse Nr. 11, Restaur.

Ein elegantes Droschkensfuhrwerk mit R. ist zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten ihre Adressen unter "Droschke" in der Expedition d. Bl. niedergesch.

### Eine Halb-Chaise

billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 26, 2. Treppen.

### Rutschwagen-Verkauf.

Neu und gebraucht in größerer Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Ein leichter zweispänneriger Bandauer ist Platz halber billig zu verkaufen Schleierstraße 2 beim Kutschier.

### Handwagen

2rädrig, zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 11 bei Frisch.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Klostergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Kinderwagen und ein Kaffehaus ist zu verkaufen Promenadenstraße 5 bei G. Oehler.

Ein noch neuer Kinder-Sitzwagen ist umzuwerben für den Preis von 21 J. zu verkaufen Humboldtstraße 9, I.

Zu verkaufen ein großer weißer Kinderwagen. Windmühlengasse 31, Hintergeb. III.



### Pferde - Verkauf.

Eine englische braune Stute für schweren Reiter steht billig zum Verkauf. Höheres Zeiger Straße 44, beim Handmann Schubert.

Ein sechsjähriger dunkler Schimmel, frisch, sowie ein paar gebrauchte Rutschgefährte sind zu verkaufen Berliner Straße Nr. 104.

Ein flotter Brauner, 10 Jährig, mittelscharf, passend an die Drosche, steht billig zum Verkauf. Fiedler, Naunhof.

Zu verkaufen ist ein starkes Pferd Reinhard, Zaubergasse Nr. 11, parterre.

### In der Baubude

der neuen Verbindungsbahn auf dem Thonberge stehen zum Verkauf 6 kräftige Arbeitssyndre mit vollständigem Geschirr und 3 starken Wagen.

160 Stück sehr fette Hammel verkauf

Rittergut Lößken bei Werschau.

Zu verkaufen ein gut eingeführter Ziegenbock mit Geschirr u. Wagen Sonnatschstr. 5, Sout.

Ein schwarzer Pendel (1½ Jahr alt) ist wie

Wandkorb, Halsband u. Steuerzeichen f. 2 eis. Kästen, eiserne Cassetten, Doppelkästen, eins. Kästen, Drehsessel, Briefregale, Ladentafeln, Regale usw.

Bei Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Großes Geldschr., mittelgroß, zu verkaufen. Gehr. Kuhn, Nürnberger Straße 59.

Ein sehr neuer Gläserschrank zu drei 50-60-Literfässern und mit 3 Fächern zur Aufbewahrung von Speisen eingerichtet, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen

Magazingasse Nr. 12, parterre

Eine große Partie der röhnläufigst bekannten, haltbaren, italienischen Goldküche trug wieder zu Theodor Schwannike.

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz eine Hobelbank, ein Kussagothen, eine Marktstube und ein Glasschrank Poststraße Nr. 6, part.

Gute Quelle, Brühl No. 22

find 300 Stück Champagner-Flaschen zu verkaufen.

### Kaufgesuche.

kleines Destillations- und Productengeschäft zu laufen gesucht. Agenten verbieten.

Adressen sub W. II 8. Expedition d. Bl.

Eine geb. gut erhaltene Patentmaschine für photograph. Zwecke wird zu kaufen gesucht. Adressen unter G. B. 250 durch die Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
ein Hausgrundstück von 60-90.000 M. Adressen beliebt man unter K. S. II 69 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

**Gekauft** wird bald innere Vorstadt ein Haus mit Hof und Thoreinfahrt, zu Gewerbe. Adr. unter M. II 701 in die Exped. d. Bl.

Ein Haus in Leipzig, mit Einfahrt, bis 50.000 M. zu kaufen gesucht. Adr. bei Herrn Restaurateur Fischer, Johanneckgasse Nr. 23, niedergeschlagen.

**Leidige Restaurations-, Produktions-** gesellschaft sucht F. Jacob, Hohe Str. 21, II.

### Bäckerei - Gesuch.

Im oder bei Leipzig wird eine Bäckerei zu kaufen gesucht. Adressen erbitten unter E. F. durch die Expedition d. Bl.

**Zu kaufen gesucht** werden einige alte Wheeler-Mills-Räumlichkeiten, wenn auch im unbrauchbaren Zustande. Adr. mit Preisangabe erbitten Erdmannstraße Nr. 8, Hinterhaus 2 Dr. r.

**Vertrag. Herrenkleider.**

Damenkleider, Bettln., Wäsche laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

**Gekauft** zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk u. F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Dr. r.

**Gekauft** werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettln., Wäsche über, Leibhabicht. r. Adr. erb. Gr. Fleischer, 19, Hof I. II. M. Kremer.

### Gläggen.

2 Gläggen, südl. und deutsch, ca. 8-10 Ellen lang, sowie 2 Stangen, 20-24 Ellen zu kaufen gesucht. Restaurant Sachlicher Bahnhof.

Molladen für 1 Schaukasten werden zu kaufen gesucht, 4 Ell. hoch u. 2½ Ell. breit. Über wer fertigt solche billig? Adr. erb. Raum. 34 b. Roha.

Gebr. Möbel w. gekauft Gerberstr. 26, I. III.

Alte Naschaare lauft,

alte Sofas lauft,

alte Secrétaire lauft,

alte Kommoden lauft.

Dr. 11. Gustav Wilke, Windmühleng. Nr. 11.

**Champagner- und Portflaschen** laufen Banger & Preßler, Tauchaer Str. 29.

**Gekauft** zu zweitwödiger Wierw

Eine Witwe, 23 Jahre alt, Restauratorin, möchte die Besuchshälfte einer zu diesem Fache passenden Witwe oder Jungfrau befürworten, um sie zu verheirathen zu machen. Adressen befinden unter K. R. Nr. 21 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, Carl Goetzinger, selbständiger Handwerker, mit einem bischöplichen Vermögen von 6600 M., sucht ein junges ausstudierte Mädchen im Alter von 20—25 Jahren, welches Sinn für Höflichkeit und verträglichen Charakter besitzt, befürwortet thierliche Verbindung. Vermögensverhältnisse obengenannte ähnlich. Junge Damen, welche auf die reelle Schule reagieren, werden erachtet, ihre werte Adresse direct unter Chiſſe 2000.

bis zum 25. d. M. in der Expedition dieses Bl. niedergelegen.

Berücksichtigung ist Ehrensache.

Ein Kind wird in Siehe gesucht Wünsgasse 8. Zu erkennen bei Frau Hannibal portiere.

## Offene Stellen.

Gesucht ein tüchtiger franz Sprachlehrer. Off. mit Preisangabe niedergelegen unter P. L. Nr. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Musiker können bei einem biegsigen Chor als Mitglieder bei gutem Verdienst betreten.

Adressen unter H. Nr. 410 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

**Stellensuchenden**, jedweder Branche kann das seit Jahren renommierte Bureau Germania in Dresden aus Wärme empfohlen werden.

## Agentur.

Eine der bedeutendsten Draht-, Drahtstift-, Nieten- und Kettenfabriken sucht einen Vertreter für Leipzig und Umgegend, eventuell auch für das ganze Königreich und die Provinz Sachsen zu engagiren.

Berücksichtigt werden indeß nur solche, die bei der Rundschau bereits gut eingeführt sind und sonst gute Referenzen besitzen.

Röhren bei dem Herrn G. Steinbeck in Markranstädt zu erfahren.

Eine bekannte

**Palmkernöl- und Cocosölfabrik** wäre geneigt, einer respectablen Fettwaren-Firma den Verkauf ihrer Fabrikate für die Provinz Sachsen, Königreich Sachsen und Thüringen zu übertragen oder einen mit der Rundschau genau bekannten Vertreter — aber nur einen solchen — zu engagiren, der auch die Seifenfabriken obigen Rayons alljährlich wiederholts besuchen müßte. Offerten sub J. F. 9876. befürdet Rudolf Mosse in Leipzig.

## Maschinenmarkt.

Ich suche auf allen Plätzen, besonders aber in Leipzig während des Maschinenmarktes einen tüchtigen Vertreter.

Christian Welsch in München, Eisenteufel-Fabrikant.

## Ein Agent gesucht,

der nur einige der ersten Häuser bereits vertreten und viel mit Specerei-Geschäften zu thun hat. Der zu vertretende Konsum-Artikel erfordert fast gar keine Zeit und keine Fachkenntniß. Prima-Referenzen, aber nur solche, welche man gern umgeht sub H. 2586 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau einsenden. (H. 2586.)

Für eine Berliner Strickgarn-Fabrik wird für Thüringen, Sachsen, Harz, ein mit Branche und Kundshaft vertrauter

## Meisender

unter vortheilhaftesten Bedingungen gesucht. Adressen mit genauer Angabe bishöriger Thätigkeit sub K. J. 329 befürdet Rudolf Mosse, Berlin C. Königstraße Nr. 50. (B. 2430.)

Platzreisender gesucht auf Nähmaschinen. Adr. unter M. K. 13 an Otto Klemm.

**Buchhandlungs-Bekannte** bei hoher Provision werden gesucht Rünenberger Straße 51.

Gef. 2 Commiss, 1 Platzreisender, 3 Verwalter, 4 Kellner, 5 Kellnerin, 1 Diener, 1 Wachhelfer, 2 Kutscher, 1 Droschken (vom Lande), 4 Burschen, 4 Knechte. B. Friedrich, Gr. Fleischberg, 8, I.

Ein mit vorkommenden Arbeiten vertrauter Schreiber findet in einer biegsigen Verlagsbuchhandlung sofort Stellung. Bewerbungen mit Copie der Bezugssätze unter F. T. 35. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Für das Rittergut Schweta bei Döbeln wird ein geschäftiger junger Mann zur Führung der Güter gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich melden bei G. Günther, Grimmaische Str. 24, II.

Ein Buchdrucker, der sich auch nicht in sein Fach schlagenden Arbeiten unterzieht, findet Stellung im Atelier des Fotographen G. Hößler, Peterstraße.

Einen im Preußengolden geliebten Buchbindergeschäfts sucht E. Kasten, Königstraße 24.

Ein Buchbindergeschäft, guten Sortiment-Arbeiter sucht Theod. Grässle in Görlitz.

# Führwerksherr,

welche den Transport von 50,000 Stück Keramikfliesen, groß Format, auf eine Entfernung von ca. 900 Meter übernehmen wollen, werden erachtet, sich auf den Leipziger Braunschweigswerten in Großstädten bei Goschwitz bis Sonntag den 26. März a. e. in der technischen Expedition darzustellen zu melden.

**Die Betriebsverwaltung.**

Ein tüchtiger Buchbindergeschäft, welcher ganz selbstständig arbeiten kann, mit hinzu zu Packwerk und gute Stellung bei

Joseph Ellermann in Gotha.

**Gesucht ein tüchtiger Böttcher aus Ratsch-wagen** Blasewitzer Straße 24.

**Gesucht wird ein Tischler auf Banarbeit bei Hartmann, Hauptmannstraße.**

**Tüchtige Bauschlosser** werden gesucht.

**Moritz Hüttig, Görlitz.**

**Tüchtige Schlossergesellen** sucht Friedrich, Emilienstraße 8.

Zwei tüchtige Dreher auf Räummaschinentheile werden gesucht Turnerstraße 4, portiere.

**Ein Malergeschäft**, der in Leimfarben selbstständig arbeiten kann, findet angenehme Stellung beim Maler Bargmann in Grimma.

**Malergeschäfte**, gelbst in Leimfarbe, sucht G. Brandes, Lehmann's Garten.

**Tüchtiger Waffenrockschneider** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei F. A. Borrman, Reichsstr. 49, III.

**Tüchtige Schneidergeschäfte** werden bei hohen Lönen und dauernder Beschäftigung gesucht in Eduard Barthold's Confectionsgeschäft, Leipzig, Brühl Nr. 77.

Einen Rock- und Hosenschneider auf seine Arbeit sucht sofort F. W. Lohse, Brühl Nr. 89, 2 Treppen.

Einen Rockschneider, guten Arbeiter, sucht anher dem Hause bei dauernder Arbeit L. Goldemann, Nicolaistraße 54.

Einige gute Rockschneider suchen Oberlein & Birnbaum.

Einen tüchtigen Westen- u. Tagesschneider sucht F. Ruppe, Peterstraße Nr. 30.

Schneidergeschäfte sucht Müller, Alexanderstraße 12 b. III. Lehrling wird auch angenommen.

**Schneider** auf große u. kleine Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung. Richard Thiele, Nicolaistraße 49.

**Schöppert & Schubert**, Schumarkt 27.

1 Schneidergeschäft auf Woche Eberhardstraße 1, IV.

Einen Tagesschneider sucht H. Küstner, Windmühlenstraße 41.

Ein Gärtnergehülfen wird sofort gesucht Altschönfeld Nr. 86.

**Metteur-Gesuch.**

Ein geliebter Metteur wird für eine täglich erscheinende Zeitung in einer größeren Stadt in der Nähe Leipzig sofort gesucht.

Röhren Auskunft erhält Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße.

Junge Leute, die sich dem Ermanno-Stande widmen wollen, werden mit guter Ausbildung gesucht. Röhren beim Schiffsmalter G. Bisschoff, Stubbenhut 28, Hamburg.

**Ein Lehrling** wird zur Kaufmännischen Ausbildung gesucht. Pension wird nicht gewährt, dagegen nach Ablauf eines Jahres ein kleiner Gehalt. Adressen S. 14 in der Expedition dieses Blattes erden.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann sofort als Lehrling für reine Comptoir-Beschäftigung eintreten bei der Spirit-Fabrik H. Sand & Co.

**Lehrlingsgesuch.** Ein mit guter Schulbildung vorbereiter Lehrling findet günstige Stellung in einem biegsigen Engros- und Fabrikgeschäft.

Adr. sub M. A. 390 an Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11.

**Ein mit vorkommenden Arbeiten vertrauter Schreiber** findet in einer biegsigen Verlagsbuchhandlung sofort Stellung. Bewerbungen mit Copie der Bezugssätze unter F. T. 35. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Für das Rittergut Schweta bei Döbeln wird ein geschäftiger junger Mann zur Führung der Güter gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich melden bei G. Günther, Grimmaische Str. 24, II.

Ein Buchdrucker, der sich auch nicht in sein Fach schlagenden Arbeiten unterzieht, findet Stellung im Atelier des Fotographen G. Hößler, Peterstraße.

Einen im Preußengolden geliebten Buchbindergeschäfts sucht E. Kasten, Königstraße 24.

Ein Buchbindergeschäft, guten Sortiment-Arbeiter sucht Theod. Grässle in Görlitz.

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ist ein Warenhaus (nach zu beschaffen), welche zugleich häusliche Arbeit mit versehen will, wird sofort oder 1. April gesucht. Reklamanten sollen sich Mittwoch den 21. d. M. im Goldenen Sieb, Zimmer Nr. 1 zwischen 2—4 Uhr melden. (H. 31.456.)

Für ein gebildetes junges Mädchen, welche die Buchführung erlernt und als Verkäuferin bereits thätig war, ist eine Stelle offen.

Röhren in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Café Franckala, 3 Treppen.

Gef. 2 Verkäufer, 2 Wirtschafter, 2 Kochmädel, 4 Köchinnen, 2 Büßtüm, 4 Kellner, 2 Stubendienst, 1 Kaffeeschänke, 20 Dienstmädchen Gr. Fleischberg 3, I.

Eine junge Dame, die etwas Kenntniß in der Mode hat, wird zum sofortigen Antritt verlangt. Röhren bei G. A. Burhardt, Leipzig Postage Steinweg Nr. 9.

Wohnungen Morgen 8—10 Uhr.

Für ein Fleischergeschäft wird ein Bademädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Kaufmädchen Nr. 1 b.

Eine gehobte Kaufmacherin wird als Directrice für ein seines Probstgeschäft in der Nähe Leipzig zugleich zu engagieren gesucht. Offerten erden unter Z. Z. 25. durch die Expedition d. Bl.

**Weissnäherinnen,** im Anfängen v. seinem Regliges außerordentlich gehilt, können sie mit Probearbeit melden bei H. Zander, Peterstraße 6.

Gute Arbeiterinnen auf Damengarderobe werden gesucht Brühl Nr. 3/4, 4. Et. links.

Sehrte Strohdämmchen erhalten gute und lohnende Arbeit in der Strohfabrik von C. Lehmann, Wendnitz, Ende der Grenz- und Seitenstraße.

**Tüchtige Blumenbinderin** sofort gesucht Hainstraße 15, part.

Kalzinerinnen gesucht Inselstraße 2, Hof r. III.

Ein kräftiges Mädchen zum Waschen ins Tage Lohn gesucht Eberhardstraße Nr. 3 part.

Ein freundliches gewandtes Kellermädchen, die etwas Hausharbeit mit übernimmt wird bis zum 1. April gesucht. Auskunft erhält F. Hubrig, Alter Amtshof 7, 2 Et. links.

Ein junges anständiges solides Mädchen wird als Büffelmädel sofort oder bis 1. April gesucht Berliner Bahnhof.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene ältere Mamsell, die auch die seine Küche, Federwiebacht, Wäsche u. gründlich versteht und über ihre Brauchbarkeit nur gute, langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. April e. Stellung auf einem Rittergut.

Gef. 100 M. Offerten mit Bezugscopien sind u. G. G. 304 in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Gesucht ein Mädchen in den 20er Jahren, welches Cantion stellen kann, um bei einem Wittwer die Wirthschaft zu führen. Ruh. Salzgäßchen 4.

Ein einfaches wirtschaftliches junges Mädchen, welches nähern und schneiden kann, wird von Leuten ohne Kinder sofort oder zum 1. April gesucht. Bei melden mit Buch von früh 9 bis 3 Uhr Sternwartenstraße Nr. 34, 1 Treppen.

Gef. 100 M. am 10. April an mit Buch zu m. Thomasgäldchen 4.

Gesucht werden in ein Bad für die Saisons 3 Stubenmädchen, wovon 2 gew. Blätterinnen. Hauptbedingung gute Zeugnisse. Mit Buch zu m. Donnerstag Nachm 4—5 U. Gr. Fleischberg 20, III.

**Damen-Placement-Institut** vor Frau A. Ring, Schuhmachergäßchen 7, 2 Et.

Dienstboten erhalten Stellung durch Frau Schubert, Burgstraße 17, 3 Treppen.

Eine Köchin gesucht Gustav Adolfh. Str. 36.

Gesucht 1. April eine tüchtige Restaurationsköchin. G. Kleberg, Schloßgasse 8, I.

Eine perfekte Restaurationsköchin wird zum 1. April gesucht Sieben-Männerhaus, Bayrische Str. 1.

Gesucht werden 6 Stubenmädchen, 2 f. Stubenmädchen, 6 Mädchen für Küche und Haus nach auswärtis und 20 kräftige Mädchen für hübsche Hotel, 150 M. Gehalt, durch Gr. Rottermundt, Poststraße Nr. 15.

Gesucht in gute Stellen ohne Einschränkung 15 Köchinnen, 36 Handmädchen, 22 Stubenmädchen bei hohem Lohn Querstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentlicher Stubenmädchen Poststraße Nr. 1 b. M. Gorke.

Gesucht wird per 1. April ein ordentlicher Dienstboten unterrichtet, f. eine Stelle zum 1. April zu m. Röder 14.

Eine einzige Kellnerin gesucht für die Küche. Zu melden in der Restaur. Petersteinweg Nr. 3.

Gesucht 2 Mädchen, welche gut kochen. Jeden Dienstag, d. Abend, 10 Uhr v. Gr. Franko, Neumarkt 8, I.

Vor 1. April ein ehrliches Mädchen gesucht, welches in Küche und Platten erfahren und Liebe zu Kindern hat.

G. Seif, Carolinenstraße 11/12 part.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haushalt. Bayerische Straße Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht ein Mädchen von 15—16 Jahren nach auswärtis in gute Stelle u. mehrere für Küche z. Haus bei guten Familien, 1 Wohnung in der 3. Et. für hohe Herrschaft, 1 Jungmagd u. perf. Mädchen in Stelle zum 1. Mai Universitätsstr. 12, 1. Et.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

71. Jahrgang.

**Gesucht** zum 1. April ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und Haus.  
Dorotheenstraße Nr. 2.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird nach auswärtig gesucht. Zu melden Mittwoch Turnerstraße Nr. 10b, 2 Treppen links.

**Gesucht** wird zum 1. April ein nicht zu jungen Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit, welches auch im Waschen nicht unerfahren ist. Zu errichten 10—12 U. Eisenbahnhofstr. 21, Hof II. links.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen in gleichen Jahren für Küche und Haus gesucht.

Mit Buch zu melden bei Jacob Kramer, Bayerisch Str. 6c.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen in gleichen Jahren für Küche und Hausarbeit Reuschneidg. Philippstraße Nr. 16.

**H. Kummer.**

Vor 1. April wird ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Altenberger Straße 54b, 1 Tr.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- und Hausbüdchen in gute Stellen gesucht durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Treppe.

**Gesucht** ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Flossplatz Nr. 11, parterre links.

Zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit auf einige Wochen gesucht. Altenberger Straße Nr. 45, 2. Etage.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Zeitzer Straße 29 parterre.

Ein j. reinliches Mädchen für häusliche Arbeit sucht sofort G. H. Wehig, Kohlenstraße 7.

Gef. ein ordentl. Dienstmädchen von 17—18 J. Schuhmachersgäßchen 7, im Gewölbe b. Frau Thomas.

Ein junges arbeitsames Mädchen wird zu aller häuslichen Arbeit gesucht, am liebsten vom Lande, Nordstraße Nr. 16, 3. Et. rechts.

Ein anständ. reinliches fleißiges Mädchen für Küche zum 15. April gesucht. Mit Buch zu melden Schleiterstraße Nr. 16, 2. Tr.

Ein Mädchen zur Stuben- u. Hausarbeit wird zum Ersten gesucht Brühl 89, Treppe A 3 Et.

**Gesucht** wird zum 1. April ein einfaches reinliches Mädchen von 16—18 Jahren zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Karlstraße 4c, 1. Etage rechts.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen Lößstraße Nr. 10, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen u. eine ältere Röckin wird gesucht. G. W. Schlegel, Schlesgasse 2, I.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird zum 1. April in Dienst gesucht Königstraße Nr. 26, Tr. b, 4. Etage r.

**Gesucht** wird sofort ein ordentl. Dienstmädchen. Mit Buch melden Windmühlenstr. 42, 1. rechts.

**Gesucht** wird ein Mädchen aus Land so. bei gutem Lohn Kapfergäßchen Nr. 10, 2 Tr.

Ein fleißigst gewilliges Mädchen wird per 1. April bei guter Behandlung und gutem Lohn gesucht. Adressen Paul Helm, Cigarettenhandlung Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

**Gesucht** wird sofort ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen von 17 bis 18 Jahren. Sophienstraße Nr. 34b, parterre.

**Gesucht** 1 Mädel. f. einzelne Leute. Brühl 25, II.

**Gesucht** wird zum 1. April ein einfaches, ordentliches Mädchen Petersstr. 24, Seiteng. 1. II.

**Gesucht** zum 1. April ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Zeitzer Straße 33.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit geübtes Mädchen, 15 Jahr alt, welches schon bei kleinen Kindern gewesen ist, wird für 2 kleine Kinder gesucht. Sternwartenstr. 31, III. Steiniger.

**Gesucht** wird z. 1. April ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, welches Lust und Freude zu Kindern hat, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und das Ausbessern von Soden mit besorgt, findet guten Dienst und hat sich persönlich zu melden Chausseestraße Nr. 4, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen f. Kinder u. Hausarbeit gesucht z. 1. April. Näh. Reichshof 32 port.

**Dienstmädchen-Bazar.**

**Gesucht** 1 Kindermühme und 72 Mädchen für Küche und Haus Reichshof Nr. 27 im Bazar.

Eine erfahrene Kindermühme, die mit einem kleinen Kind bei der Flasche gut u. lieblich umzugehen versteht, zum Sof. Antritt ob. pr. v. 1. April gel. Meldungen mit Buch heute Mittwoch Mittag 1—3 Uhr Kanalhäuser Steinweg 18, 1. rechts.

Ein Krankheitshäuser wird zu sofortigem Antritt eine Auswartung gesucht; dieselbe hat in den Mittagsstunden von 10 bis 2 Uhr das Leben (einfache Haushaltung), und nur am Sonnabend bis gegen Abend einige Hausarbeit zu übernehmen.

Das Röhre Gellertstraße 2, III. links.

Auswartung gesucht. Erdmannstr. 16, pt. I. Blattes E. R. 100 niederzulegen.

**Gesucht** wird eine zuverl. Auswarterin für die Frühstunden Gr. Kunzenburg n. d. Gärtnerei.

**Eine Auswartung gesucht** Zimmerstraße 6, port. links.

Für Auswartung sofort ein junges anständiges Mädchen gesucht Hainstraße Nr. 18, Gewölbe 1.

**Gesucht** wird eine Auswarterin für die Frühstunden Eisenstraße 13b, 1. rechts.

Ein junges Mädchen von 14 Jahren wird als Auswartung für den ganzen Tag gesucht Sternwartenstraße 41, 1. links.

## Stellegesuche.

### Technischer Lehrer.

Ein erfahrener Maschineningenieur, akademisch gebildet, sucht eine Lehrerstelle an einer gewerblichen oder technischen Schule. Adr. u. M. N. 2415. befördert **Rudolf Mosse** in Leipzig.

### Agentur-Gesuch!

Ein Hamburger Agent sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Büros in sächsischen Kleiderstoffen für Hamburg-Altona. — Selbiger ist seit Jahren mit der Kaufkraft bekannt und eingeführt. Beste Referenzen stehen zur Verfügung.

Reflectanten wollen sich gest. unter Chiffre N. 361 an das Central-Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse, Hamburg** wenden.

Ein gelernter Uhrmacher, welcher der einfachen und doppelten Nachführung mächtig, auch sonstige kaufmännische Kenntnisse besitzt, cautiousfähig, sucht in der Übren- und Fournituren-Branche Stellung als Reisender.

Gef. Offerten sub **H. K. 10.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

### Stelle-Gesuch.

Ein routinierter Buchhalter u. Correspondent sucht sofort oder später Stellung, gleichwohl welcher Branche. Gef. Offerten unter R. T. 250.

**Gesucht** ein ordentliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Flossplatz Nr. 11, parterre links.

Ein j. reinliches Mädchen für häusliche Arbeit sucht sofort G. H. Wehig, Kohlenstraße 7.

Gef. ein ordentl. Dienstmädchen von 17—18 J. Schuhmachersgäßchen 7, im Gewölbe b. Frau Thomas.

Ein junges arbeitsames Mädchen wird zu aller häuslichen Arbeit gesucht, am liebsten vom Lande, Nordstraße Nr. 16, 3. Et. rechts.

Ein anständ. reinliches fleißiges Mädchen für Küche zum 15. April gesucht. Mit Buch zu melden Schleiterstraße Nr. 16, 2. Tr.

Ein Mädchen zur Stuben- u. Hausarbeit wird zum Ersten gesucht Brühl 89, Treppe A 3 Et.

**Gesucht** wird zum 1. April ein einfaches reinliches Mädchen von 16—18 Jahren zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 29.

### 30 Mark

Demjenigen, der einem jungen Kaufmann eine Stelle als Lagerist oder Expedient verschaffen kann. Adr. sub W. 434 an die Exped. d. Blattes.

**Für einen jungen Mann,** welcher 22 Jahre alt und mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter sehr befriedigenden Mastrüchen eine Stelle als Verkäufer in einem Strumpfwarengeschäft am 1. April oder später.

**Theodor Blumenthal, Dessau.**

Ein mit Prima-Zeugnissen versiebener junger Mann, welcher 3 Jahre in einer Rauchwarenhandlung gearbeitet hat, sucht Stellung. Adr. unter S. 18 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, in der Manufakt.-Grossbranche seit Jahren thätig, sucht pr. bald weitere Stellung als Reisender oder Lagerist. Gef. Mittheilungen sub M. 10 an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig noch in Stellung und mit der Manufakt.- und Weinwaren-Branche vollkommen vertraut, wünscht Comptoir- oder Lagerposten zu übernehmen. Vorzüglichste Zeugnisse stehen zur Disposition. Werthe Adr. erbeten unter A. P. postlagernd Plauen 1/8.

Ein Bautechniker (Rauter), der den ganzen Cursus einer Bauschule vollendet hat u. 3 Sommer hindurch praktisch thätig war, sucht vom 1. April ab Stellung im Comptoir oder zur Bauleitung. Adressen bitte man unter H. Y. 28 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22, niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher den zweijährigen Cursus in der Handelschule durchgemacht hat, sucht zu Ostern eine Stelle in einem kaufmännischen Geschäft als Volontair auf 1 oder 2 Jahre. Werthe Adressen niederzulegen unter R. M. 16 in der Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann, welcher seit 5 Jahren im kaufmännischen Fach einer Maschinenfabrik und Eisengießerei thätig ist, wird baldigst anderweitig eine Stellung gesucht. Offerten wolle man gest. an Richard Klinkhardt, Burgen eindenken.

### Gesuch.

Ein fleißiger junger Mensch mit guten Zeugnissen sucht in einem Bant-, Agentur- ob. and. Geschäft Stellung als Schreiber. Gef. Offerten sub C. Wolf postlagernd Dresden.

Ein geübter Copist sucht vor 1. Mai ob. später sichere Stellung. Offerte bitte ich in der Expedition dieses Blattes unter E. B. 99 niederzulegen.

Ein gutgeübter Copist (auswärts) sucht vor 1. Mai e. oder später als solcher sichere Stellung. Offerte bitte ich in der Expedition dieses Blattes unter E. B. 99 niederzulegen.

Ein gutgeübter Copist (auswärts) sucht vor 1. Mai e. oder später als solcher sichere Stellung. Offerte bitte ich in der Expedition dieses Blattes unter E. B. 99 niederzulegen.

Ein gutgeübter Copist (auswärts) sucht vor 1. Mai e. oder später als solcher sichere Stellung. Offerte bitte ich in der Expedition dieses Blattes unter E. B. 99 niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, welchem beste Referenzen zur Seite stehen, im Schreiben und Rechnen thätig, sucht Stelle als Schreiber, Vate oder vergleichende. Werthe Offerten u. L. K. 21. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein j. Mann (gel. Tischler) sucht d. Umstände an Ausübung seiner Profession geh., and. Stell. mit theilw. od. auch gar seiner Benutzung seiner Branche. Adr. u. H. Noack Sternwirstr. 31, IV.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr. Dresd. Str. 33, II.

Ein junger anständiges Mädchen gesucht.

1 Schneider in Nachsucht Adr.

Ein junges Mädchen von auswärts, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und die Wäsche gründlich versteht, sucht Stelle als Dienstmagd. Man bittet über den Reichstraße 8-9 im Spielwarengeschäft niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches schon mehrere Jahre gedient hat, sucht Stellung zum 1. oder 15. April als

#### Jungemagd.

Von 10-3 Uhr selbst zu sprechen d. Fr. Olyg., Oeche Fleischergasse Nr. 19, 2. Etage im Hofe.

Ein junges anständ. gebild. Mädchen, welches im Schneider, sowie in allen weibl. und häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Dienstmagd. Nähe des Sidonienstraße 46, Hof 1. 2 Et.

Alt ein Mädchen von 17 Jahren wird in anständ. Familie bald Aufnahme gefügt.

Öfferten mit Wohnangabe an Herrn Albert Blümlein in Burgstädt.

Herrschäften empfiehlt Dienstpersonal aller Branchen fr. M. Ding, Querstraße 20, 2. Et.

Gutes Dienstpersonal empf. gebeten Herrschäf. Kochs Hof, Fran Gläser.

Eine perfekte Kammerjungfer u. eine sehr gut empf. Köchin suchen Stelle. Schuhmacherg. 7, II.

Eine perf. Köchin sucht in s. Haus ob. Hotel 1. April Stelle. Adr. unter C. W. 22, Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen sucht als Köchin z. 15. April Stellung. Nähe des Salomonstraße Nr. 18, I.

Eine perfekte Köchin im gesuchten Jahren sucht rassende Stelle zum 1. April oder später. Werden Mühlstraße Nr. 8, 2 Etage rechts erbeten.

Eine perfekte Köchin sucht bis zum 1. Mai Stelle. Werthe Kreisen bittet man niederzulegen Karlstraße Nr. 9 im Polamentiergeschäft.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle 1. April. Näh. Blasewitzer Str. 53, Hausm.

Empfohlen werden Kochmädel und 20 junge Mädchen für Kinder, welche nähen und plätzen können durch Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein Mädchen, welches bei einem Koch das Kochen erlernt hat, sucht 15. April Stelle als Mamsell. Werthe Adressen Promadenstraße 8, 4 Treppen.

Ein junges anständiges ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Adr. Körnerstraße 18 p. abzuzeigen.

Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle für bürgert. Küche u. Hausharbeit. Zeitzer Str. 25, 1. Etage.

Ein mit der Küche vertrautes sowie im Blättern perf. Mädchen sucht St. zum 1. oder 15. April. Zu erfragen bei Frau Sänger, Raußdäder Steinweg Nr. 8, im Geschäft.

Eine gut empfohlenes Mädchen sucht Stell. für Küche und Haus. Nähe bei Schulze, Sidonienstraße Nr. 50.

Ein gut empf. Mädchen für Küche u. Haus u. ein Stubendich. suchen St. Schuhmacherg. 7, II

Ein Mädchen sucht z. 15. April Stelle f. Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Pfaffendorfer Straße Nr. 22, part. links.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle f. Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. April. — Nähe Gustav Adolph-Straße 4, 3. Etage.

Ein Mädchen von auswärts sucht 1. April ob. Dienst Lessingstraße Nr. 8, 3. Treppen.

Ein j. anständ. Mädchen sucht einen Dienst bei einer Herrschaft. Zu erfragen Weststraße 22, pt.

Ein will. Mädchen sucht Stelle f. Alles z. 1. April. Näh. b. d. Herrschaft Alexanderstraße 4, 2 Et. r.

Ein älteres erfahrb. Mädchen von auswärts, mit g. Zeugen, sucht für 1. April die vollen Pflege mehrerer Kinder mit Liebe zu übernehmen. Adr. unter C. H. 54. an die Expedition d. Bl.

Eine gefundene kräft. Amme v. Lande sucht Stelle. Zu erfragen Bölkendorf, Juliusstraße 50, 1 Et.

Eine kräft. gefundene Amme sucht sofort Stellung. Zu erfragen Endenau, Waldstraße Nr. 7, part.

1 junge Frau f. Auswartung Nachmittags. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 48, 2 Treppen.

Arbeit ob. Auswartung gef. Körnerstraße 8, IV.

Ein anständ. Mädchen f. Ausw. Kanz. Steinweg 71, 5. II.

Eine anständ. zuverl. Frau sucht eine Auswartung oder einen Meßposten f. Küche Lange Str. 9, 5. II.

#### Mietgesuch.

zu mieten gesucht wird von einem jahrgängigen Manne ein Restaurant oder ein dazu passendes Local in guter Lage.

Gef. Adressen bitte unter B. 239. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu mieten gesucht**

wird ein größeres Local mit etwas Keller, das für zur Restauration eignet, wünschbar innere Stadt. Adressen unter O. N. 84. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

für Herren Grunfl idößiger. Per 1. Juli a. c. sucht geeignete Lokalität für Restaurant. Adr. u. R. L. bei Herrn Reichert, Neumarkt 42, erb.

**Ein Gewölbe**

Grimma'scher ob. Raußdäder Steinweg wird sofort oder spätestens Michaelis gefügt. Adressen E. B. 25 an die Expedition d. Bl.

Per 1. Juli wird eine 1. oder 2. geräumige Etage als Geschäftslocal in der inneren Stadt zu mieten gefügt. Öfferten unter L. D. 370. an Haasenstein & Vogler, hier, Halle-Str. 11, I. (H. 31308.)

Zum 1. Oktober a. c. wird für ein hiesiges Groß- und Fabrikgeschäft eine geräumige 1. Etage in guter Lage als Geschäftslocal zu mieten gefügt. Öfferten mit Preisangabe unter L. Z. 389 bittet man an die Herrn Haasenstein & Vogler hier, Halle-Str. 11 zu richten. (H. 31444.)

**Ein freundliches, nicht zu kleines Geschäftslocal in der inneren Stadt wird per Michaelis zu mieten gesucht!**

Öfferten nebst Preisangabe unter H. A. 77 in der Exped. erbeten.

**Einsucht sofort oder per 1. April in der inneren Stadt ein unmeubl. Zimmer als Comptoir. Adressen mit Preisangabe Breitengäßchen 14, II.**

In der Mainstraße suche ich ein geräumiges Webslocal, möglichst an der Straße.

Öfferten mit Angabe des Preises an Hermann Kretschmar, Berlin, Krausenstraße 30.

Ein Zimmer in der Peterstraße oder Nähe für nächste Woche zu Wäscherlager gefügt.

Öfferten und Preis an Elias & Co., Elbersfeld.

**Einsucht ein mindestens zweifentl. Zimmer mit 2 Betten auf je ca. 4 Tage während der Messen in einer, wenn möglich, 1. Etage der Ritterstraße wird für nächster Weihnacht zu vermieten.**

**Einsucht sofort oder per 1. April in der Nähe des Rosenthal's wird ein Parterre-Sommerlogis mit Garten gefügt.**

Öfferten mit Preisangabe erbauen durch Herrn Busch, Restaurant Waldschlößchen in Gohlis.

Zwei Kaufleute suchen ein Garconlogis pr. 1. April vor mindestens 2 Zimmers in der inneren Stadt Adressen unter L. J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Einsucht ein junger Kaufmann sucht Garconlogis in einer neuen Familie. Adressen unter R. 15 bei Otto Klemm**

**Einsucht ein Garconlogis zum 1. April oder sofort, separater Eingang, Nähe des Rosenthal's. Adr. D. B. H. 2 Exped. d. Bl.**

**Einsucht wird von einem jungen Kaufmann ein Garcon-Logis in der Vorstadt. Adressen unter St. H. 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben.**

**Einsucht ein Logis (Stube mit Schlafstube) von 2 Herren.**

Öfferten mit Preisangabe bei dem Hausverwalter der 3. Bürgerschule niederzulegen.

**Einsucht ein Kaufmann, Agent, sucht 1 möbl. Zimmer mit Gab. in der inneren Stadt ob. a. d. Promenade. Adr. m. Preisangabe M. L. H. 3 in d. Buchhdlg. v. Otto Klemm.**

**Einsucht ein Kaufmann oder Nähe desselben sucht ein j. Kaufmann m. eig. Bett ein freundl. möbl. Zimmer m. Gab. et per 1. April ob. später. Öffert. sub P. 36 Filiale d. Bl. Katharinenstraße.**

**Auf die Zeit vom 7.-22. April wird ein fein möbliertes Zimmer, aus ein oder zwei Zimmern bestehend, in der Nähe der Promenade, für einen Herrn gesucht.**

Adr. nebst Preisangabe wollen man in der Expedition dieses Bl. unter O. W. 116 niederg.

**Zu mieten gesucht in der Nähe des alten Theaters vom Palmsonntag an auf ca. 14 Tage 2 meubl. Zimmer gesucht in der Nähe des alten Theaters vom Palmsonntag an auf ca. 14 Tage 2 meubl. Zimmer mit 3 Betten.**

Öfferten an Herrn A. Müller, Helizstraße Nr. 2, 2. Etage.

**Zwei Herren (Conservatorien) suchen zum 15. Mai 2 Zimmer nebst Pension. Adressen befördert Fr. Kistner's Musikhandlung.**

**Einsucht für eine Dame ein numenublietes Zimmer. Adressen mit Preisangabe St. II**

**Expedition dieses Blattes.**

**Einsucht 1 meubl. Stube, Alloven, Rosshof, für 3 Pers. 2 Betten, mehrl. Brühl 24, Cigarren.**

**Eine junge Dame sucht bis 15. April eine Wohnung in einer gebild. Familie. Gehälfte Adressen A. R. 100 Katharinenstraße Nr. 18.**

**Einsucht inn. Stadt ob. deren Nähe 1 meubl. 3. Adr. m. Pr. sub G. M. 360 b. H. O. Klemm erb.**

**Einsucht wird für 1 Dame 1 möbl. Stube, ungenutzt. Adr. Preußengäßchen 2, pt. Wilsch.**

**Einsucht wird sofort von einem Herrn ein kleines unmeubl.tes Zimmer, erwünscht wäre in der Nähe des Neukirchhof. Adressen bittet man niederzulegen Neukirchhof Nr. 1, 1 Treppe.**

**Billiges ruhiges Zimmer, wünschbar mit Piano gefügt. Adressen mit Preis sub C. Z. 50 an die Expedition dieses Blattes.**

**In der Nähe d. Marktes wird von einem jungen Mädchen eine 1. Etage mit 2 Betten, eins. meubl. gefügt. Adr. m. Preisang. abzug. Hainstr. 24, H. 1 Et. 1.**

**Eine kleine numenubliete heizbare Stube wird zu mieten gesucht. Gefäll. Öfferten wolle man Hohes Straße 21, parterre abgeben.**

**Eine anständige ältere Dame sucht 2 unmeubl. Zimmer. Adr. abzugeben Königplatz 11, II.**

**Eine gute Pension wird für zwei Schüler in einer einfachen gebildeten Familie gesucht. Adr. mit Preisangabe sind abzugeben Böhlberg, 1, I.**

**Einsucht wird für 1 Dame 1 möbl. Stube, ungenutzt. Adr. abzugeben 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adressen mit Preisangabe unter R. 1. Et. 1.**

**Einsucht wird von einem jungen Mann ein Gewölbe mit einem Keller, das für eine Wohnung eignet. Adress**

Berthold ist ein freundliches Logis Promenadenstraße Nr. 9, 3. Etage, pr. Ostern zu vermieten. Zu erfragen bei dem Hauswirthe **Heinrich Barth.**

**Königstraße 21, III. 1.**, vorzüglich im Stante, weggeschoben 1. Juli oder früher zu 900.- zu vermieten.

Zu vermieten vor Ostern ein Logis, 3. Et., bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bade. Zu erfr. Sidonienstraße 29, 1. Et.

Ein Logis, ganz neu gewählt, in 4. Etage, nicht Winkel eines anständigen Hauses, für 140.- an ruhige Leute zu verm. Plagwitzer Straße 20.

Nicolaistraße 6, II. ist 1. April eine neu gewählte 4. Etage zu verm. an Leute ohne Kinder.

Eine schöne 4. Et., 4 St., 1 R., Küche u. Bade, 1. April billig zu verm. Geb. Str. 48, IV.

1. April 4. Et., 3 St., 2 R., R., Keller, Bade, für 150.- zu verm. Sternwartenstr. 18, IV. I.

Ostern zu vermieten d. geh. 4. Etage, 2 St., 3 St., R., 400.-, Frankfurter Straße Nr. 35, I.

### In Plagwitz (Billa)

ist Böckersche Straße 59 eine Etage zu vermieten. Nähe bei Herrn Böckers daselbst oder beim Besitzer R. Mühlberg in Taucha.

**Sofort oder später** zu bez. höchst eleg. einrichtete Wohnungen, 4. u. 5. Zimmer, Salon, Ecke mit Balkon. Nähe beim Besitzer Eisenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten ist Ostern ein Logis im Hinterhaus, besteh. aus 2 St., 1 R., Küche und Bade, Preis 110.- Bielefelder Straße 7, 1 Et. r.

Wohnungen sind vor Ostern zu vermieten, Preis 150., 180.-, Sebastian-Bach-Straße 59, I.

Reudnitzer Straße Nr. 1 b, ist die Parterrewohnung links nebst Werkstatt, jetzt Tischlerei, zu Ostern oder später zu vermieten. Preis 420.-. Nähe bei daselbst.

Zu vermieten zwei schöne Familien-Logis 1. April Reudnitz, Rathausstraße 9, 1 Et. II.

**Braundweg 21** ist ein Logis, 2 Stuben u. Bade zu vermieten. Nähe beim Partner.

**Familienlogis in Görlitz**, Münzenstraße 30d, im Preis von 100 bis 140.- sind gleich oder später zu verm. Nähe daselbst beim Hotel oder bei **C. W. Seyffert**, Neumarkt 2.

Ein Logis ist zu vermieten, Preis 100.-, Hohe Straße Nr. 12, 2. Etage.

Zu verm. zum 1. April ein Fam.-Logis 100.-, 2 St., 2 R. u. Bade, Geb. Str. 54, Part. zuerst.

Zu verm. 1. April ein freundl. Familienlogis, zu erfr. Reudnitz, Gemeindestraße 20, I.

Logis ist zu vermieten Thalstraße 23, 1 Treppen.

2 Logis in anständ. Hause 3. u. 4. Et. 90 bis 100.- Davidstraße 78 T. Nähe bei Hof 1. Et.

**Kurze Straße** ist wegen Toberfall ein kleines freundliches Logis, 1 Stube, 1 Schlafst., 2 Kammern, Küche und Keller, 1. Etage, für 98.- noch zum 1. April an ruhige, ältere kinderlose Leute zu vermieten. Nähe bei

**G. Trämler**, Schuhstraße 9, 3. Etage r.

Ostern ist noch 1. Et. Logis 1. Et. f. 52.- zu verm. Reudnitz, Täubchenweg Nr. 32, 1. Etage.

Zu vermieten 3 Logis von 70-120.- Bandoorwerstraße Nr. 97.

Zu vermieten den 1. April ein H. Hof-Logis, Stube und Kammer, Höchstädtstraße 5, 1 Treppen.

Ellerstr. 43 ein frdl. Hinterh.-Logis 2 Et. zu 75.- u. Stube u. Kam. 45.- noch Vorher 2 Et.

**Sweet kleine Familienlogis** in Neuschönfeld, in der Clarastraße, sind für je 100.- bez. 90.- jährlichen Wechsel vom 1. April 1877 ab zu vermieten.

Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistr. 10, III.

Zu vermieten einige Logis von 46-48.- sofort oder zum 1. April, Plagwitz, Bauhofstraße Nr. 7, parterre.

**Commer-Logis** in Schleußig, möbl. u. unmöbl. zu vermiet. Nähe Restaurant zum Park.

**Gardon-Logis.**

Ein sehr meubliertes Gardonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, ist pr. sofort oder später an solide Herren zu vermieten. Leipziger Straße 20 b, Gartengebäude III. linke.

Zu vermieten eine elegante Gardon-Wohnung mit oder ohne Instrument-Weststraße 74, II. linke.

Ein feines Gardonlogis mit geräumiger Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Königstraße 21, 3. Etage rechts.

Eine freundl. Gardon Wohnung ist an 1 oder 2 anständige Herren per 1. April zu vermieten Weststraße 69, 1 Treppen links vorheraus.

**Georgstraße 16 b. 1. Etage rechts** ein sehr meubliertes Gardon-Logis zu verm.

**Gardonlogis**, gut meubliert, Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Etage rechts.

Gardonlogis, Wohn- u. Schlaf., frdl. soz. ob. 1. April an 1 ob. 2 H. zu d. Helf. Str. 33, III. I.

**Gardonlogis**, freundl. meubl., frdl. Aufsicht, ist an Herren zu vermieten Lindenstr. 1, 4. Et.

**Gardon-Logis**, schön meubliert, zu vermieten Reudnitz, Augustgartenstraße 7, 1. Et. v.

**Gardonlogis**, 2 meubl. Stuben an Herren. Erdmannstraße Nr. 6, 3. Etage linke.

Ein feines Gardonlogis an einen nur gewideten Herrn Ritterstraße 40, I rechts.

**Feines Gardonlogis zu vermieten** Sternwartenstraße 11a, 2. Et. linke.

**Gardonlogis.** Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Königstraße 25, II. H. D. Tr. B.

**Gardonlogis**, gut möbl., an 1 Hrn. jetzt ob. später zu vermieten. Sternwartenstr. 32, III. I.

Zu vermieten ein sehr freundl. gut möbl.

**Gardonlogis** Paintstraße 1, IV., 2. Thür. rechts.

Ein **Gardonlogis** mit gutem Matratzenbett und Hausschlüssel Schletterstraße 17 parterre.

**Gardonlogis** Weststraße Nr. 76, 3. Et. rechts.

**Gardonlogis**, gut möbl., Glockenstr. 8, 1. Et.

**Gardon-Logis** Hohe Straße 17, I. r.

**Feines Gardonlogis** Minzagasse 19, III. r.

**Gardonlogis** Poststraße 15, 2. Etage.

**Gardonlogis** Alexanderstr. 37, I., Ede Erdmannstr.

**Gardonlogis**, f. möbl., Frankfurter Straße 36, I.

**Gardonlogis**, sein möbl. Gustav Adolphstr. 4, p. l.

**Gardonlogis** zu verm. Reichstraße 47, III.

2 Gardonlogis m. S. u. H. Turnerstr. 9b, III.

**Gardonlogis** zum 1. April Emilienstr. 5, IV. I.

**Gardonlogis**, ruh. sep. Gr. Windm. 33 Hof-G. r.

**Gardon** für Herren oder D. Thalstr. 1, 4. Et. I.

**Gardon**, m. Schlafz. f. 2 H., f. lange Str. 7, III. r.

Zu vermieten ist für den 1. April in der Nähe des Augustusplatzes und der Post eine sehr freundliche, im Garten gelegene möblierte **Stube** nebst **Schlafzimmer**, Grimmaischer Steinweg Nr. 57, Gartengebäude 3. Etage.

Zu vermieten an einen jungen Kaufmann ein frdl. möbl. Zimmer mit Gab., S. u. H., in anständ. Familie, Pr. 11.- Pioniatowskystr. 13, III.

Ein sehr möbliertes Zimmer mit oder ohne Kammer sofort oder zum 1. April zu vermieten Pfaffendorfer Straße 18 d, 4. Etage.

Ein fr. möbl. Zimmer, mit oder ohne Cabinet, ist mit S. u. H. bei **H. Schulz**, Emilienstraße 1, III. r., Ede d. Windmühlstraße 3, I. ver-

Ein frdl. möbl. Zimmer mit ob. ohne Schlaf., an 1 ob. 2 Herren zu verm. Tauchaer Str. 2, I. II.

Ein Erkerzimmer nebst Schlafbad, ist für folgende Weisen zu vermieten Hainstraße 4, II.

Zu vermieten Wohn- und Schlafzimmer Sternwartenstraße 25 b, 3. Etage linke.

Zu verm. eine gr. Stube mit Kammer, möbl. an Herren Gr. Fleischberg, 2. IV. Stadt Frankfurt.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Gab. an Herren zu vermieten Rudolphstraße 5, Gartengeb. 1 Et.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kammer, Sternwartenstraße 18 d, parterre.

Eine möbl. Stube oder als Schlafstelle ist zu vermieten Kohlenstraße 11, 3 Et. rechts.

Eine Kammer mit Benutzung der Stube an Frau oder Mädchen Burgstraße 26, im Haushalt.

Ein oder zwei nebeneinander liegende sehr freundl. möbl. Zimmer sind sofort oder 1. April zu ziehen, passend für Offiziere oder Kaufleute. Nähe Blücherstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Zwei gutmögliche, freundliche Parterre-Zimmer sind zusammen oder geteilt zu vermieten Hohe Straße 33c part.

Ein kleines freundl. möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann mit oder ohne Pension v. 1. April zu vermieten Nürnberger Str. 35, G.-G. I. r.

Eine Stube, separata, Herdebahn-Station, ist billig an ein Mädchen zu vermieten. Adresse M. O. II 21 in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind vor 1. April dicht an der Promenade, Schulstr. 4, III. I. oder 2 seim möbl. Parquet-Zimmer.

3 elegante Zimmer mit Pianino, im ganzen oder gehobt an Herren oder Damen zu verm. per 1. April, Lessingstraße 15 b, 4. Etage rechts.

Zu vermieten sehr freundliche Stube an 1 oder 2 Herren, sehr schöne Aussicht, Körnerstraße Nr. 6, Hinterhaus 1 Treppen.

Zu vermieten ist per 1. April ein gut meubliertes Zimmer Mittelstraße 10, 2 Treppen linke.

Zu vermieten sind sein möbl. Zimmer, ruhig und gesund, mit allem Komfort. Carolinentraße Nr. 20 part.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an Herren Königstraße 48, 4. Et.

Zu verm. an 1 oder 2 H. ein f. möbl. Zimmer n. Schlafz. v. 1. April Humboldtstr. 13, 3 Et. I.

Zu vermieten zum 1. April ein frdl. sein möbl. Zimmer Blücherstraße 24, 3 Et. r.

Ein f. möbl. Zimmer sofort zu verm. Humboldtstr. 6, 3 Et. rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten, Schützenstraße 9-10, 2. Etage rechts vorne.

Zu vermieten ist ein frdl. möbl. Zimmer an 1 ob. 2 H. zu verm. Münzgasse 20, II. r.

Eine heizbare Stube separ. Eingang, sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten eine zumöblierte Stube Erdmannstraße 7, 2. Etage.

Eine leise Stube separ. Eingang, sofort zu vermieten Neumarkt Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

Zu vermieten ein sein möbl. Zimmer an einen Kaufm. ob. Beamten Erdmannstr. 7, hoch Part. I.

# Bonorand.

Heute zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers  
**Grosses Patriotisches Concert**  
 von der Capelle von F. Büchner.

Aufgang 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.  
 I. Theil. Odeurture von Weber. Festgong von Wendelsohn. Frühlingsmarchen  
 von Dr. Ritterstab. Walzer von Abt. II. Theil. Symphonie Cdur von Mozart.  
 III. Theil. Odeurture zur Oper Tannhäuser. Serenade von Voitmann. Kaisermarsch.  
 Monumentsbilletts 10 Städte 3 M. sind an der Gasse zu haben.

## Gambrinushalle,

Nicolaistraße Nr. 6.  
 Heute großes Streich-Concert unter persönlichem Leitung  
 des Herrn Musikkonductor Schumann.  
 Aufgang 1/2 Uhr.

## Central-Halle.

Morgen Donnerstag zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers  
**„Grosses patriotisches Extra-Freiconcert“**  
 in förmlichen Partie-Locitäten. Aufgang 7 Uhr. M. Bernhardt.

## Gosenthal.

Heute Mittwoch **grosses Frei-Concert**,  
 dabei empfiehlt sich Marzen polnisch, Gose &c. E. Krahl.

Leipzig, den 21. März 1877.  
 Einem geehrten Publicum, sowie meinen werten Freunden und  
 Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich morgen den 22. d. s.,  
 Kaisers Geburtstag,

Brandweg No. 6, nahe dem Flossplatz  
 gelegen, eine comfortable, den Erfordernissen der Neuzeit entsprechende  
 Restauration mit franz. Billard, zwei brillanten  
 Kegelbahnen und schönem Garten mit eleganter Veranda,  
 genannt

## Zur Kaiserburg

eröffne. Ich werde mich bemühen den Wünschen meiner werten  
 Gäste bestens, pünktlich und prompt nachzukommen und durch Be-  
 wirtung nur guter preiswürdiger Speisen, ff. Getränke (wor-  
 unter abgelagerte Weine, Döllnitzer Gose, Bayer.  
 und Lagerbier) mir das Wohlwollen des mich beeindruckenden  
 Publicums zu gewinnen suchen. Hochachtungsvoll  
 C. Laeuter.

## Bonorand.

Freitag den 23. März  
**grosses Concert**  
 der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg., „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.  
 Aufgang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.  
 NB. Zu den Freitag-Concerten sind 10 Billets für 3 M. an der Gasse zu haben.

### Programm.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Theil (Streichmusik).  | 2. Theil (Militärmusik).                        |
| 1) Ouverture „Medea“ v. Cherubini.                                | 6) Ouverture „Rienzi“ v. Fidelis v. Beethoven.  |
| 2) Arie a. d. Oper „Fidelio“ v. Beethoven.                        | 7) Scenen aus der „Wallfahrt“ v. Wagner.        |
| 3) Ungarische Rhapsodie v. Liszt (auf allgem. Verl.).             | 8) Fantasie aus der Oper „Die Jäger“ v. Höndle. |
| 4) Concert für Clarinette v. Bärmann (vorgetr. von Herrn Süßner). | 9) Concert-Walzer v. Chopin.                    |
| 5) Ouverture „Freischütz“ v. Weber.                               |   |

Walther.

**CAFE RAUCHWAARENBOERSE**  
 Rauchwaaren-Börse  
 62. Brühl 62, 1. Etage.  
 Empfiehlt meine neu eingerichteten Locitäten  
 einem geehrten Publicum zur geselligen Besaetzung.  
 A. Rothe.

Donnerstag den 22. d. März. beginnt bei Herrn  
**H. Klaus**, hier, Neumarkt,  
 Grosse Feuerkugel,  
 die Verzapfung des

**Bayerischen Original-Schank-Bieres**  
 von Henninger in Nürnberg, jetzt Nürnberger Actien-Bierbrauerei.  
 Preisgekrönt in Paris, Hagenau, Havre und Altona.  
 Leipzig, den 20. März 1877.

**Joh. Kropf,**  
 Vertreter der Nürnberger Actien-Bierbrauerei.

## Nürnberg's Keller

Grimm. Str. 16. Mauricianum. Grimm. Str. 16.  
**Wein-Restaurant und Frühstücks-Local.**  
 Dejeuners, Divers und Soupers, à la carte  
 zu jeder Tageszeit.  
**Holsteiner u. Engl. Austern**, täglich frisch.  
 Gut gepflegte Weine, ff. französische und deutsche Küche.  
 NB. Comfortable Localitäten. Prompte Bedienung.  
 Wilh. Bormann.

## Ernst Richter's Speisehaus, Königsstraße 2.

Roch deutscher und französischer Küche.  
 Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Im Abonnement von 10 Marken à 1 M. 50 Pf. einzeln 1 M.  
 Auch ist mein Speiseaal für gesellschaftliche Abendessen bestens empfohlen.  
 Frühstück, Mittags- und Abendessen, sowie einzelne Schüsseln werden ebenjals für außer dem  
 Hause gut ausgeführt.

Petersstr. 6.

## Mobilmachung

Petersstr. 6.

Hummler Hörser altes Gebräu der berühmten Culmbacher  
 Dampf-Bierbrauerei von Hans Petz, Culmbach, zum morgenden  
 Kaiserstag. Demgemäß vorzügliche Küche.  
 Morgen früh Speck- und Zwiebelkuchen.

Petersstr. 6.

## Restaurant Alb. Feucker,

31 Gr. Windmühlenstraße 31.

Heute grosses Schlachtfest.  
 Biere ganz vorzüglich.

Heute Schlachtfest. Neufirchhof Nr. 6. G. Voigt.

## Hotel de Saxe.

Heute saure Rindskaldaunen. M. Strässner.  
 täglich Mittagstisch im Abonnement mit Suppe 75 Pfennige.

## F. A. Trietschler's Restaurant

Schulstraße Nr. 7.

## Heute englisch Roastbeef.

## Restaurant Wachsmuth,

22 Katharinenstraße 22.  
 Heute Abend Schweinstooken mit Meerrettig und Klößen, ff. Bayerisch u. Lagerbier.

## Pantheon.

Heute Mittwoch Topsbraten mit Thüringer Klößen. Fr. Römling.

Heute Abend Pökelschweinsrippchen mit Klößen

A. Meissner's Restaurant am Schletterplatz.

## Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe. (Gose vorzüglich)

## Zill's Tunnel.

Heute saure Rindskaldaunen. täglich Stammsfrühstück und Mittagstisch.

## Caure Rindskaldaunen

empfiehlt heute Abend Tharandt, Petersstraße 22.

## Vier Jahreszeiten,

21. Blücherstraße 21.

Heute von 4 Uhr an frische Plinsen,

guten Kaffee, hochsteine Gose, edle Culmbacher und

Lagerbier, woju ergebnst einladet

G. Erler.

## Nächsten Sonntag Schweinausfegeln.

G. H. Wetzig, Kohlenstraße.

## Für heute Abend Pökelschweinsknödel mit Klößen.

Biere vorzügl. Qualität empfiehlt

F. L. Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

E. Vettlers, Gewandgäßl.

Heute Abend Cauleß und ff. Biere.

## Drei Mohren.

Heute empfiehlt vorzügliches Wernergrüner.

G. Seifert.

Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

71. Jahrgang.

## Erwiderung.

Zu Nr. 77 (Samstag) Nummer des Leipziger Tageblattes findet sich folgender Kritik:

Zur Verleihung einer in diesem Blatte gebrachten Notiz, die Wirthsinn, daß nicht Johann Strauss, der berühmte und geniale Dirigent und Componist, welcher im vergangenen Sommer und Herbst im Garten des Centraltheaters aufzutreten, die bevorstehenden Concerte in der Centralhalle leiten wird, sondern Eduard Strauss. Johann Strauss ist nach seinen großen Erfolgen in Paris einer Einladung nach Baden-Baden gefolgt, um dann zu Kaiser's Geburtstag in Berlin zu concertiren. Die Concerte in der Centralhalle werden also von Herrn Eduard Strauss geleitet.

worauf sich der ergebene Unterzeichnete im Auftrage des Herrn **Johann Strauss**, F. F. Hofball-Musif-Directors aus Wien, Folgendes dem geehrten Publicum von Leipzig II. Umgegend zu erläutern:

Herr Hofball-Musif-Director **Johann Strauss**, welcher von Wien kommend, auf seiner Rückreise nach Wien und auf Wunsch Gr. Maj. des deutschen Kaisers gelegentlich der bevorstehenden Festlichkeiten in Berlin vom 20. bis 23. d. J. dits. daselbst concertiren wird, gibt hier vom 24. bis 28. d. J. dits. **Concerte** im großen Saale der Centralhalle.

Es finden diese Concerte nicht nur unter **persönlicher** Leitung des Herrn **Johann Strauss** statt, sondern werden auch sämtliche vorzütragende Musifküste von der "Eigernen" Capelle des Herrn **Johann Strauss** zur Aufführung gebracht.

**Amando Hühner,**

Secretary der Johann Strauß'schen Capelle.

N.B. Die Erwiderung auf obigen Aufsatzz fandt aus dem Grunde nicht früher erfolgen, weil ich während dieser Zeit abwesend von Leipzig war.

Bau-Bierstube G. Drechsel

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest empfiehlt Gustav Chemnitz. Petersteinweg 49.

Oheim's Restaurant,  
8 Blücherstraße 8.

Heute Schweinstücken mit Klößen.

Pfeiffer's Restaurant

Johannesgasse Nr. 21.  
Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Ganz vorzügliche Biere.

Goldner Hahn, Hainstraße.  
Heute: Goulash. W. Hamel.

Restaurant Paul Tittel,  
Klostergasse 14.

Frisch angelokommen.

Coburger Rostwürstchen.

Neue Sendung.

Münchener Bier (helles)

von vorzüglicher Güte.

Goldene Kugel.  
Heute: Kindskaldaune,  
sowie ff. Bockbier.  
Morgen: Schlachtfest.

Adolph Forkel.

Restaurant Thiele,  
3 u. 4. Brühl 3. u. 4.

empfiehlt heute Abend

Dresdner Käsekulchen,

morgen Mockturtle-Suppe.

Restauration E. Hoffmann,

Hainstraße 21.

Heute Erdbsuppe mit Schweinsköhnen.

Täglich Mittagstisch (sog. Haustisch), sowie ein

seines Vater- und Sohnes Bier 2 Glas 25 f.

Hilde's Restaurant,  
Seeger Straße 20.

Heute Erdbsuppe mit Schweinsköhnen u.

sauern Rinderbraten mit Klößen.

Giebel. v. Döbner'sches und Vaterbier ff.

Grüner Baum.

F. W. Rabenstein.

Heute Mockturtle-Suppe.

Gärtliche, riss. à Couvert 35 f. Heute

Käsebraten und Klöße.

Böckergäßchen 3. Täglich Mittagstisch  
ab 30 f. Heute Klöße m. Sauerbraten u. Weinetzig

Burgkeller

Eisenkolbe.

Heute Mockturtle-Suppe.

Morgen Schlachtfest.

Lindenau,  
Drei Linden.

Gose brilliantissime.

Stamm-Abendbrot.

Morgen Festfeier zu Kaiser's Geburtstag  
im großen Saal Abends 1/2 Uhr.

Ein neues Portemonnaie verloren v. Markt  
bis Weststraße. Bitte den ehrlichen Finder, dasselbe abzugeben bei Pilz am Naschmarkt.

empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Suppe,  
Stamm-Frühstück, Stamm-Abendbrot, kräftigen Mittagstisch, Biere ganz vorzüglich.

Verloren wurde verg. Montag in der Nähe  
des Museums ein Portemonnaie, einen Überschlüssel  
und 20 f. enthaltend. Gegen Dank und Belohnung  
abzugeben Brühl Nr. 31, 1. Etage bei Günther.

Verloren wurde eine blaue Brille. Gegen  
Dank u. 1 f. Belohnung abzug. Carlstr. 8, I.

Ein Ehrenholzknot mit Elfenbeinring  
ist verloren worden. Abzugeben Brühl Nr. 31,  
1. Etage bei Günther.

Verloren ist schwarzer Glashandschuh. Ab-

zugeben Inselfstraße Nr. 8, beim Haubmann.

Verloren wurde ein schwarz gestr. Taillentuch vom  
Bayer. Bahnhof bis Körnerstraße. Gegen Belohnung  
abzugeben Körnerstraße 2 b, 1. Et. links.

Verloren wurde 1 schott. seid. Halstüchelchen,  
sowie ein elsenb. Manschettenknopf mit Buch-

staben F. Geg. Belohn. abzug. Blumenstr. 3 b. II. r.

Verloren wurde beim Ball des 7ter Vereins  
ein Taschentuch, in jeder Ecke die Form einer  
Wusche eingeschnitten. Gegen Dank und Belohnung  
abzugeben beim Haubmann Brühl Nr. 17.

Verloren wurde Montaa Abend bei dem  
Weggehen aus dem Neuen Theater ein Taschi-

tastentuch, C. M. verschlungen weiß gestickt.

Man bittet dasselbe gegen 3 f. Belohnung  
abzugeben Roßstraße Nr. 10, 1 Tr.

Am 19. d. M. wurde ein Bund 5 kleiner  
Schlüssel in der innern Stadt verloren. Gegen  
Belohnung abzugeben Nicolaistraße 23 b, IV.

Gefunden ein Morgan Sophienstr. 9 b, Sont.  
Zugelaufen eine Pflantaube Friedrichstraße 9, I.

Zum Gaussdenkmal in Braunschweig

sind 12 Beiträge im Betrage von 295 f. abge-  
sandt; ferner sind eingegangen von Herrn Prof.  
Bl. 20 f., Herrn Otto Spamer 25 f. Weitere  
Beiträge nehmen entgegen Prof. Blomeyer,  
Dr. R. Engelmann, Prof. Leuckart,  
Wiedemann und der Unterzeichnete.

Im Auftrage: Prof. C. Brühns.

Die Gegenstände, die in der Auction bei Pfaum,  
Golmardorf, binnen acht Tagen nicht abgehol-  
ten werden, kommen wieder zur Versteigerung.

Karl Franke,  
Auctionator.

Anonyme Anzeigen

und Beschriften über die Qualitäten von Pflege-  
eltern unserer Waisenhausjünglinge finden nur  
dann volle Berücksichtigung, wenn ihr Besitzer  
sich nachstellt oder seine Auslagen durch  
persönliche Rücksprache mit der Unterzeichneten  
als begründet erachtet.

Die Waisenhausverwaltung.

Wenn S. Otto sofort ihre Sachen nicht ab-  
holt, sehe ich mich genötigt, sie zu verkaufen.

S. Hoffmann.

Zur Erwiderung.

Der in Nr. 70 d. Bl. unter "Engeland" ge-  
brachte Artikel befürwortet die Erteilung eines  
Placatfalenmonopols an eine Privat-  
person; dieselbe würde dem geschäftstreibenden  
Publicum weit eher zum Nachteil als zum Vor-  
teil gereichen.

Durch Einführung eines solchen Monopols wäre  
das Publicum genötigt, Placate um jeden Preis  
nur bei einer einzigen Firma kaufen zu lassen  
und außerdem würde den übrigen heutigen Buch-  
druckereibürgern insofern ein unbedenklicher Nach-  
teil zugefügt, als dieselben im Laufe des Zeit-  
raumes ganz bedeutende Capitalien zur Verlei-  
fung von Placatfalen anlegen würden. Es  
könnte sonach nicht in der Absicht des Nach-  
barts liegen, durch Erteilung dieses Monopols einen  
Theil hiesiger Bürger auf das Empfindlichste zu  
schädigen.

Da sich die Anbringung von Placatfalen für  
die Dauer nicht abweisen lassen wird, so möge  
man dieselben aus städtischen Mitteln bauen und  
für die zum Anschlag gebrachten Placate einen  
Beitrag zur Vergütung event. Amortisierung des  
erforderlich gewesenen Kapitales erheben.

Wehrere Geschäftleute.

Verein Thalia. Heute Gesellschaftsabend.

**Hier den**  
**durch Brand geschädigten Löffelschmied Beyer in Breitenbrunn**

find ferner eingegangen:  
H. St. 5 L. R. 1 L. H. S. 1 L. R. S. 1 L. J. B. 50 J. B. 50 J. Anonym aus  
Burgen 10 L. C. P. 1 L. T. R. 2 L. B. 50 J. Stephan 2 L. T. R. 3 L. Frau Auguste  
3 L. W. Sch. 3 L. Alwine 2 L. 50 J. Poststempel Leipzig 5 L. Geschwister Schöd. 3 L.  
Emilie 11. 1 L. Franz und Carl 2 L. C. & H. 50 J. Emilie verlo. Hofmeister 5 L. Gebr. R.  
1 L. 50 J. R. B. 3 L. T. T. 1 L. Frau D. 2 L. 5 L. J. D. Goldis 6 L. H. 2 L. Frau  
E. Brömer 3 L. C. 50 J. J. 3 L. I. Knabenklasse der 4. Bürgerschule 2 L. 65 J. Frau  
U. B. 50 J. Frau T. B. 20 J. H. & H. 5 L. Albert Wagner in Grimmel 3 L. J. Bauer 1 L.  
den 19. October 10 L. R. H. 3 L. Frau M. 50 J. A. H. 3 L. H. 2 L. R. 2 L. Unge-  
nennt 1 L. 50 J. Frau E. Friede 3 L. W. P. 1 L. G. R. 50 J. E. B. 1 L. 50 J. U. B.  
1 L. 50 J. Fräulein W. 1 L. C. R. 5 L.

**Summa vorstehender Quittung 126 L. 33 J.**  
**Saum früheren Quittungen . . . 422 : 1 :**

**Gesamtsumme 548 L. 36 .**

Die Briefe von Beyer sind voll des innigen Dankes, den wir seinen gütigen Helfern zu über-  
mitteln beauftragt sind. Mit den bisherigen Eingängen konnten zwar Abzahlungsbücher auf die  
dringendsten Forderungen von Gewerbleuten geleistet werden, weitere Hilfe ist aber noch erforderlich,  
wenn dem schwer Betroffenen sein Häuschen erhalten bleiben soll. Wir sind daher mit  
Beregnügen bereit, noch fernere Gaben in Empfang zu nehmen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Die Ausstellung**

zu verlohnender weiblicher Arbeiten zum Besten der Zapperverteilungsanstalt wird ebenso  
wie der Verkauf von Losen **heute**

**Mittwoch den 21. März 1877 Nachmittags 6 Uhr**  
geschlossen. Sofort nachher wird die Verlosung stattfinden

Leipzig, am 21. März 1877.

**Der Frauen-Hilfs-Verein.**

**Leipziger Credit-Bank, e. G.**

Morgen, den 22. d. Mrs., bleibt das Geschäftslocal wegen Reinigung  
dieselben geschlossen.

**Das Directorium.**

**Zum Besten des Daheim für Arbeiterinnen**

Vortrag von Adolf Graf Poninski.

Über den Nutzen des Spiritualismus für die Wissenschaft u. für Religion  
Freitag den 23. März im Hotel de Prusse, Anfang 8 Uhr Abends.

Eintrittskarten zu 1/2 Mark.

Bei Hrn. Del Vecchio am Markt, bei Hrn. Voigtländer, Cigarrenhdg., Peters-  
brücke, bei Hrn. Bus, Material-Handlung, Grimm. Str., Mauricianum werden die Karten  
verkauft. Abends an der Cassa Billet.-Verkauf.

**Schreberverein der Südvorstadt.**

Freitag den 23. März a. er. Abends 8 Uhr im "Tivoli" Vereinsbildung: Wichtige  
gesellschaftliche Mittheilungen. Bericht der Revisionscommission.

Vortrag des Vorsitzenden: "Mag und Moriz". Ein Wort über Theater und  
schulstiftende Jugend.

Um pünktliches Er scheinen wird dringend gebeten. Die Mitglieder des westvorstädtischen  
Schrebervereins sind freudlich eingeladen. Gäste willkommen.

**Der Vorstand. Eduard Mangner, d. B. Vorsitzender.**

**Verein für naturgemäße Lebensweise**

(Vegetarianer). Heute Abend 8 Uhr Vortrag: Umwandlung aller menschlichen Verhält-  
nisse zum Bessern durch Diätetik. Referent: Herr H. A. Welzer. Vereinshaus Hart-  
fortstraße Nr. 16.

**Verein zur allseit. Erforschung der Geistfrage.**

Heute den 21. März Abends 8–10 Uhr Hotel Stadt London Versammlung.  
Freier Zutritt für Jedermann. 16. Vortrag aus Davis' pamph. Philosophie:  
"Die Rechte und Nichtrechte der Scheidung." D. V.

**Lange Straße**  
**Nr. 4–5. „Diana-Bad“ Lange Straße**  
**Nr. 4–5.**

Diese für jeden Menschen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit unentbehrlich geno-  
dene Kur- und Gesundheitsbäder werden in eleganten, gut ventilirten Räumen für den  
Körper in wohlthuender Weise in Anwendung gebracht; dieselben sind, dem gesundheitlichen Zweck  
entsprechend, als die vollständigsten und besten in Deutschland anerkannt; sie regenerieren (erneuern)  
den menschlichen Organismus in hohem Grade,

**„bewirken (Stoffwechsel) Bildung neuen Blutes“,**

Ausscheidung verdorbneter Säfte, führen gefüllte Blut-, Nerven-, Muskel-, Haut- und  
Verdauungs-Organen in normale Verhältnisse zurück, heben jede Erkrankung und halten  
Krankheitsscheinungen fern, wie durch so unendlich viele Thatsachen begründet und erwiesen.  
Alle Bäder im Abonnement vortheilhaft billig. Broschüren über diese Bäder gratis.

**Einladung**

an alle in der Nähe von Leipzig wohnenden Wirths,  
welche im vergangenen Jahre die Erlaubnis erhalten hatten, alle Sonntage öffentliche  
Tanzmusik abhalten zu dürfen, sich

**Donnerstag den 22. d. Mr., Nachmittags 3 Uhr**

**im Eldorado zu Leipzig**

wegen Beprüfung über eine nochmals an die Königl. Amtshauptmannschaft einzureichende  
Vorstellung einzufinden.

**Charfreitags-Aufführung.**

Heute Mittwoch den 21. März 7 Uhr Abends  
dritte Chorprobe zu J. S. Bach's Passionsmusik

im Saale des Gewandhauses.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

**Zöllner-Bund. III. Probe in der Central-Halle.**

All gütigen Gefüsse mitzubringen.

**Psalterion. Die heutige Uebung fällt aus. D. V.**

**Sonntag den 25. März**

**Theater-Aufführung in der Tonhalle.**

Zur Aufführung kommt: Die Bieder des Musketen. Ohne Ein-  
ladungskarte kein Zutritt.

D. V.

**! ? Räuber-Bande ! ?**

Zur morgenden Feier des 80. Geburtstages unseres hochwürdigen Kaisers hat sich  
jeder Räuber punct 8½ Uhr in Sala-Uniform in der Hölle einzufinden.

Von Räubern eingeführte Gäste sind herlich willkommen.

Pünktliches Erscheinen sehr erwünscht. Präcis 9 Uhr Beginn d. B. Festessens.

Im Auftrag des Hauptmanns der Platz-Commandant.

Bei unserer Übersiedelung nach Hamburg sagen  
wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches  
Geben.

Leipzig, den 20. März 1877.

**Ciegsfried Gottschell und Frau,**

geb. Lewis.

Ein 25 Mal donnerndes Hoch der kleinen  
Bertha Koch.

Heute alle nach Deutschland.

Wie Gott will! — Kann m. Bespr. w. Stmg.  
gut erst d. W. ersch. Grus.

Heute wurde aus ein Töchterchen geboren.

Reudnitz, 20. März 1877.

**Carl Beer und Frau.**

Freunden und Bekannten des russischen Kart-  
tisten der Philologie Max Dreyer auf  
Wohl hier durch die betrübende Mittheilung,  
dass der hoffnungsvolle junge Mann am 13. März  
in Görlitzdorf seinem schweren Leiden plötzlich  
erlegen ist.

Leipzig, den 20. März 1877.

Heute Morgen 3/4 Uhr verschied nach lan-  
gerem Leiden mein Factor

**Herr Joh. Heinr. Schulze.**

Seit 36 Jahren in meiner Offizin thätig, hat  
sich derselbe durch treue Hingabe u. gewissen-  
hafte Pflichterfüllung Anspruch auf ein ehren-  
haftes Andenken erworben, das ich ihm sieht  
bewahren werde.

Leipzig, den 20. März 1877.

**Emil Berger.**

Schriftgiesserei.

Dienstag Morgen verschied nach langem Leiden  
unter guter Bruder der ehem. Schriftgiesserei-Factor  
**Johann Heinrich Schulze**

im bald vollendeten 52. Lebensjahr, welches  
vollerzählt im Namen seiner vier unmündigen  
Kinder sowie der übrigen Hinterlassenen hiermit  
angezeigt

Reudnitz, Buchengartenstraße Nr. 8.

**Rudolph Schulze.**

In den Abendstunden des 20. März verschied  
mein innig geliebtestes Gatte

**Franz Theodor Berger,**

Vizebürgermeister a. D. und Ehrenbürger der  
Stadt Leipzig.

R. d. R. S. B. D.

Bewandten und Freunden des selig Entschla-  
ßen zeigt dies zugleich im Namen der übrigen  
Hinterlassenen an

Leipzig, den 20. März 1877.

**Amalie verlo. Berger**

geb. Nicolai.

Heute früh starb nach kurzem Krankenlager

**Herr Julius Reichert.**

Derselbe ist seit 34 Jahren ununterbrochen in  
meinem Geschäft thätig gewesen, hat sich durch  
seinen raslosen Fleiß, Treue wie Abhänglichkeit  
ausgezeichnet und werde ich ihm ein treues An-  
denken bewahren. Friede seiner Asche!

Leipzig, den 20. März 1877.

**Alexander Bretschneider.**

Heute verschied unter guter Gatte und Vater

**Carl Julius Reichert.**

Leipzig, den 20. März 1877.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Nach langen Leiden starb am 15. März in  
Golditz mein lieber Mann

**Almand Schier.**

Dies seines Freunden zur Nachricht. Auch  
sage dem Herrn Pastor und Kantor mit seinen  
Schülern meinen tiefschätzlichen Dank.

Leipzig, den 20. März 1877.

**verw. Schier.**

Gestern verschied schnell und unerwartet unsere  
gute Mutter, Tante und Großmutter

**Johanne Sophie verlo. Körting**

in ihrem 70. Lebensjahr.

Friede ihrer Asche.

Leipzig und Wien.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

für die ehrenvollen Beweise der Teilnahme  
bei dem Tode und Begräbniss meines lieben  
Mannes, für den schönen Blumenstrauß herz-  
lichen Dank. Insbesondere Dank dem Herrn  
Pastor Michael für die gesprochenen trostreichen  
Worte am Grabe, sowie auch herzlichen Dank  
seinen Herren Collegen und Freunden für die  
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Leipzig und Hildburghausen,

den 20. März 1877.

**Franz verlo. Henck.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben mir un-  
vergleichlichen Frau, unserer guten Mutter, Schwieger-  
mutter und Schwägerin,

**Frau Johanna Sophie Engelhardt,**

fühlen wir uns gedrungen, für die Liebe und Theil-  
nahme, sowie den überreichen Blumenstrauß herz-  
lichen Dank, Freunden und Bekannten hierdurch unser  
herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere her-  
zlichen Dank Herrn Pastor Dr. Valentiner für die  
so trostreichen Worte am Grabe; sie haben uns  
allen wohlgethan.

Der trauernde Sohn

**Emanuel Engelhardt, nebst Hinterlassenen.**

für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme  
und den überaus reichen Blumenstrauß bei den  
so herben Verlusten unseres guten Kindes  
sagen lieben Freunden und Verwandten, sowie  
Herrn Diaconus Binsau für seine trostreichen  
Worte am Grabe, ihren innigsten Dank.

**J. A. Hölszel und Frau, geb. Schmoll**

**Dank.**

für die allseitige herzliche Theilnahme  
sowie für den überaus reichen Blumen-  
strauß bei dem Hinscheiden unseres un-  
vergleichlichen Vaters, Bruders, Schwie-  
gers und Onkels John Chr. Ford.  
Fischer sagen ihren tiefschätzlichen  
Dank. — Leipzig, am Begräbnistage  
die Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise berücksichtiger Theilnahme bei dem Tode und Begegnung unterlieben Gatten und Vaters **H. C. Ch. Stäub** sagen hierdurch ihren innigsten Dank  
die Hinterbliebenen.

#### Familien-Nachrichten.

**Berlitz:** Herr Eduard Windler in Dresden mit Hilf. Anna Funt in Chemnitz. Herr Kaufmann Albin Holmann in Chemnitz mit Hilf. Helene Niedel derselbe. Herr Franz Käfer in Plauen i. B. mit Hilf. Faanz Gerber derselbe. Herr Moritz Reiter in Zwickau mit Hilf. Marie Reinhold derselbe. Herr Robert Georg in Wittenberg in Berlin mit Hilf. Albine Seifert derselbe. Herr Moritz Reitner in Berlin mit Hilf. Hedwig Großer in Wittenberg. **Bermählt:** Herr Wilhelm Prell in Niederbörnebeck bei Dresden mit Hilf. Meta Jansen in Schleinitz.

#### Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der Donnerstag den 22. März Mittag 12½ Uhr vom Trauerhaus Anger Nr. 10 auf stattfindende Beerdigung des verstorbenen Kammerjäger **Johann August Prüsler** werden die Mitglieder erlaubt, sich zur Begleitung früh 11 Uhr Nürnberger Straße 48 einzufinden. Der Vorstand.

**Die Beerdigung des Herrn Joh. Aug. Prüsler findet Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhaus aus statt.**

#### Das Reichsgericht im Reichstage.

Man schreibt uns aus Berlin, 20. März. Eine gewaltsame Rebelschlacht wurde am Montag im Reichstage geschlagen, von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 1½ Uhr lobte der Kampf einzig und allein in erster Lesung um den Sitz des Reichsgerichts. Das überaus lebhafte Interesse, welches der Angelegenheit von allen Seiten zuwendung wurde, zeigte sich durch die übersättelten Tribünen und das sehr stark besetzte Haus.

Ich betrachte es nicht als meine Aufgabe, einen Sitzungsbericht über die denkwürdigen Verhandlungen zu schreiben, sondern ich beschwäche mich darauf, daß Wichtigste aus dem Debattentum hervorzuheben und Betrachtungen davon zu erläutern, wie sie sich für Denjenigen ergeben, welcher mit Aufmerksamkeit den Debatten folgte. Da muß ich denn in erster Reihe erwähnen, welchen wohlthuenden Eindruck die Haltung des Präsidenten des Reichsjustizamtes, Staatssekretär Dr. Friedberg, hervorbrachte. Gewisse Blätter, welche mit einem überangebrachten Uebereifer für Berlin in die Schranken treten, hatten allerhand daran zu erzählen gewußt, daß der genannte Vertreter der Reichsregierung, welcher angeblich schon im Bundesrat eine große politische Röde zu Gunsten Berlins gehalten haben sollte, im Reichstag sehr entschieden und zwar namentlich aus politischen Erwägungen für die Reichshauptstadt in die Schranken treten würde. Richtig ist von allemidem in eingetragen, im Gegenteil, Staatssekretär Friedberg vertrat mit hochanzuerkennender Gewissenhaftigkeit einen rein objektiven Standpunkt, indem er nach jeder Richtung mit wahrhaft peinlicher Genauigkeit abwog, wodurch zu Gunsten beider in Betracht kommenden Städte sprach und indem er ferner betonte, daß die Vertheidiger sowohl von Berlin wie von Leipzig nur von dem Gedanken des Reichsinteresses getragen werden. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich annnehme, daß dieser Standpunkt vom Reichskanzler selbst voll geheilt wird, der übrigens durch seine Abwesenheit die Hoffnungen Derer getäuscht hat, welche glaubten, Fürst Bismarck werde nichts Eisigeres zu thun haben, als im Reichstag eine große Röde für Berlin vom Stapel zu lassen. Der Eindruck ist bei gar vielen, welche Begehrungen der Verhandlungen waren, sicher bestärkt worden, daß, wie in manchen anderen Dingen, so auch in der Frage über den Sitz des Reichsgerichts zwischen den Vertretern der Reichsregierung und den Mitgliedern der preußischen Regierung eine wesentliche Verschiedenheit der Auffassung existirt.

Von den Mitgliedern des Hauses sprach zunächst der Professor Gneist. Es war von ihm bekannt, daß er für Berlin in die Schranken trete und insbesondere die Ausbauungen des Berliner Juristenfakultät zum Ausdruck bringen werde, der er bekanntlich angehört. Es darf ihm das Zeugnis nicht widerstehen, daß er sich bemühte, mit sachlichen Argumenten zu kämpfen und die politische Leidenschaft von der Frage fern zu halten. Es gelang ihm dies auch so ziemlich bis auf den Schluss, wo er die sehr fragliche Behauptung ausschaffte, es sei eine Kränkung und eine Verkenntung der Verdienste Preußens um die Sache der deutschen Nation, wenn man das Reichsgericht nach Leipzig lege.

Der nächste Redner, der zur Fortschrittpartei gehörende Abg. Frankenburg, Vertreter der Stadt Nürnberg, sprach mit großer Lebhaftigkeit für Leipzig, und man darf in seinen Ausführungen wohl die Meinungen erkennen, welche in Bezug auf die vorliegende Angelegenheit vornehmlich im Süden des Reiches herrschten. Auf die Recherchen des Vertreters der sächsischen Regierung des Justizministers Abelsen, war man im ganzen Hause sehr gespannt. Als nach der Rede des Abg. Frankenburg der Minister sich erhob, um auf die von Ersterein eingangene Aufforderung sich über die Frage der Beibehaltung eines besonderen sächsischen obersten Landesgerichts Hofes zu erklären, da grüßten sich fast sämtliche Mitglieder des Reichstages in der unmittelbaren Nähe des Ministers. Ich kann nun leider nicht sagen, daß dessen Erklärung bei dem national gesinnten Theile des Hauses einen besonders günstigen Eindruck hervorgebracht habe. Herr Abelsen verteidigte zwar, daß die sächsische Regierung der Meinung sei, ein besonderer sächsischer oberster Gerichtshof sei in dem Hause, daß das oberste Reichsgericht in Leipzig seinen Sitz behalte, in seiner geistlichen Wirksamkeit wesentlich beeinträchtigt und die Beibehaltung deselben wäre mit solchen Unzuträglichkeiten verbunden sein, daß die Aushebung des sächsischen Landesgerichtshofes sich empfehle, weshalb denn auch die

Söhne: Herr Heinrich Kram in Dresden ein Sohn, Herr Heinrich Kram in Dresden ein Sohn, Herr Ernst von Reisch in Grimma ein Sohn, Herr Oberstleutnant v. Kramm in Strasburg i. E. ein Sohn, Herr Albert Nicolai in Dresden ein Sohn, Herr Heinrich Finanzcalculatur Richard Freiberg in Dresden eine Tochter.

**Gestorben:** Herr Louis Köhler's in Blasewitz bei Dresden sein Sohn, Frau Emma Köhler geb. Lomme in Dresden, Frau Wilhelmine derselbe, Werner in Dresden, Frau Henriette verna, Soeliger Müller in Bayreuth, Herr Valentin Hahn in Chemnitz. Herr Friedrich Hermann Thiele in Chemnitz, Herr Friedrich Wilhelm Löbner in Chemnitz, Herr Diegel's in Oberberg Sohn Hermann, Herr Bernhard Lehner's in Zwickau Sohn Paul, Herr Johann David Fischer in Zwickau, Frau Auguste Wilhelmine Sterzel geb. Poretz in Reinsdorf, Herr Rittergutsbesitzer Johann Kühn in Nieder-

Schön: Herr Heinrich Kram in Dresden ein Sohn, Herr Heinrich Kram in Dresden ein Sohn, Herr Ernst von Reisch in Grimma ein Sohn, Herr Oberstleutnant v. Kramm in Strasburg i. E. ein Sohn, Herr Albert Nicolai in Dresden ein Sohn, Herr Heinrich Finanzcalculatur Richard Freiberg in Dresden eine Tochter.

**D. V.** Die Beerdigung des Instrumentenmachers Herrn Julius Reichert findet

Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Bayerische Straße 10, aus statt.

Freunde und Collegen, welche ihn zur Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich selbst einfinden.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmhassain 20.** Dienstag, Mittwoch, Freitag 2—

Donnerstag, Sonnabend 4½—5½ Uhr.

**Friedrichsbad,** Raumhöhe 20. Schwimmhassain: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1½—1½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3½—4½ Uhr.

**Johannabad,** Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends. Bannen-, Kur-, Sit- und Dampfbäder.

**Speiseraufl. I. u. II.** Donnerstag: Milchreis mit Buletz u. Bimmi. **P. B. Kinder.** v. Schindler.

#### Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeits-Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
19. März Abends 10 Uhr	737.9	+ 3.2	98	E 2	trübe
20. - Morgens 8 Uhr	733.5	+ 2.4	100	NE 1	trübe*)
20. - Nachmittags 2 Uhr	732.9	+ 1.9	97	NE 1	trübe*)

Minimum der Temperatur: + 2°. Maximum der Temperatur: + 7°. Höhe der Niederschläge: 1.6 Millimeter.

\*) Regnerisch. \*) Nebel.

gemeinsamen nationalen Freude auch dann vollen Anteil nehmen, wenn Leipzig als Sitz nicht angenommen werde.

#### Nachtrag.

**Leipzig, 20. März.** Das fortschrittliche Nothstandskomitee (bestehend aus den Herren Beeger, Kindel und Rosencranz) hat sich beabsichtigt einer Erweiterung an einer Anzahl von Mitgliedern gewandt, die uns das betr. Circular mit Bemerkungen zugesenden, welche wir um des Erusses der Sache willen nicht abdrucken wollen. Sie laufen darauf hinaus, daß man sich nicht dazu hergeben will, unter der Firma der Wohlthätigkeit fortschrittlichen Partei Zwecken zu dienen. Die constituirende Versammlung sollte heute, Dienstag Abend 5 Uhr, im Refastaurant Löwe stattfinden. Was aus der Sache geworden ist, wissen wir zur Stunde nicht anzugeben.

\* **Leipzig, 20. März.** Nach offiziellen Angaben aus Berlin soll es wahrscheinlich sein, daß sich bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs über den Sitz des Reichsgerichts eine geringe Mehrheit für Berlin ergeben werde. (Was man wünscht, das glaubt man.) Von anderer Seite wird eine Mehrheit für Leipzig in sicherer Aussicht gestellt. Der Augs. „Allg. Zeit.“ schreibt darüber aus Berlin: „Diese Ansicht (dass Berlin jetzt bessere Aussichten habe) hört man auch in Reichstagskreisen aus sprechen, aber immer unter der Voraussetzung, daß der Reichskanzler mit einer bis jetzt nicht bewiesenen Energie für Berlin eintrete. Das Centrum und die Fortschrittpartei (letztere mit ein oder zwei Ausnahmen) stimmen geschlossen für Leipzig, die Gruppe Löwe (9 Mitglieder) mit einigen Ausnahmen für Berlin, von den Nationalliberalen sind etwa 100 Mitglieder für Berlin, der Rest, 26, für Leipzig (nach anderen Angaben wäre letztere Sitz noch zu hoch geprüft). Von der deutschen Reichspartei (38 Mitglieder) sind zwei Drittel für Berlin, ein Drittel für Leipzig, von den Conservativen (40 Mitglieder) zwei (?) für Leipzig, der Rest für Berlin. Bezüglich dieser Angelegenheit circuliert in Reichstagskreisen ein neues geflügeltes Wort, welches der Reichskanzler in einem Gespräch mit dem sächsischen Gesandten gebracht hat. Der Reichskanzler bemerkte: das Reichsgericht sei der Stadt Leipzig zu gönnen, „aber haben Sie auch bedacht, daß, wenn das Reichsgericht in Leipzig seinen Sitz hat, Leipzig anhören wird, eine sächsische Stadt zu sein?“

Wir halten es für höchst unwahrscheinlich, daß der Reichskanzler eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

3. April, 18. März. Der freisinnige reichstreue Verein hier, welcher in einer Versammlung im Februar vorigen Jahres geschlossen hatte, in jedem Monate eine Vereinsversammlung abzuhalten, auch sonst reger als bisher für die Zwecke des Vereins zu wirken, giebt seit der letzten Reichstagssitzung jetzt wieder ein erstes Lebenszeichen von sich, indem er anzeigt, daß er zur Vorsteuer des achtzigjährigen Geburtstages des Kaisers Wilhelm am Abend des 21. d. einen Festaktus mit daraus folgendem Commers abhalten will. Mitglieder und eingeführte Gäste sind dazu eingeladen. Von Seiten der Stadt wird der Feiertag selbst durch Schmückung der öffentlichen Gebäude begangen werden.

\* **Leipzig, 20. März.** Heute Nachmittag verschied der frühere Vice-Bürgermeister unserer Stadt, Herr F. Th. Berger, Ehrenbürger Leipzig. Derselbe, im Jahre 1799 geboren, erlangte im October 1839 das Bürgerrecht unserer Stadt, beließ längere Zeit das Amt des Stadtschreibers und später das des Viehbürgermeisters, welches er im Jahre 1865 niedergelegt, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen.

\* **Leipzig, 20. März.** Eine zahlreiche Menschenwaffe umstand heute in den Nachmittagsstunden das auf dem Augustusplatz zur Ausstellung gelegte Siegesdenkmal — nicht das wirkliche Siegesdenkmal, wohl aber die Abbilder des ursprünglichen Siemering'schen Entwurfs und der Bearbeitung, welche die Herren Professor Nieper und Baumeister Lipsius im Einverständnis mit Siemering vorgenommen. Die Siemering'sche Germania, eine Prachtgeißelt mit überaus wirkungsvollen Reliefs, ist unseres Lesers bereits näher bekannt; sie wurde in diesem Blatte eingehend beschrieben. Die Bearbeiter, welche den Siemering'schen Entwurf zu Grunde legten, haben die heilige Aufgabe, die auf 90,000 veranschlagten Fabrikträger durch die architektonische Gliederung ent-

behrlich zu machen, nicht ohne Glück gelöst. Die Wirkung wird durch den Wegfall der reizvollen Nebenfiguren einigermaßen beeinträchtigt. Immerhin ist der Eindruck der auf hohem Sockel stehenden Germania ein imposanter; diese hält in der Rechten das Schwert und fliegt die Linke auf den Rücken das Schild; umgeben ist sie von den Reiterbildern des Königs Albert, des Kronprinzen Fritz, des Prinzen Friedrich Karl und des Reichskanzlers Fürst Bismarck; unterhalb der Germania erblickt man das Reliefsporträt des Kaisers. Der leichtere Gedanke scheint uns nicht möglich; aber gehört der Kaiser als oberster Kriegsleiter und Schlachtknecht der übrigen Krieger in die Reitergruppe, der Kanzler dagegen in das Relief. Und wenn wir das Andenken des Kaisers als des Gründers der deutschen Einheit ehren, warum sollen wir dann — in einem Kriegs- und Siegesdenkmal — Wolfe's, des Schlachtenfürsters, dargestellt? — Um noch eines Redenpunktes zu erwähnen, so will uns das Schwert, welches die Germania schwingt, doch etwas gar zu knapp erscheinen; das deutsche Reich, daß sie darstellen soll, ist bekanntlich weniger sparsam mit dem Rüstzeug, das es dem Feinde entgegenhält. — Was die Platzfrage betrifft, so würde das Denkmal dem Augustusplatz wohl zur Zierte gereichen, ihm sogar einen schönen plastischen Mittelpunkt und Nahpunkt geben; nur müßte es nicht an dem Platze bleiben, an dem heute die Probeausstellung erfolgte und an welchem es thießt durch das Theatergebäude gedrückt, theils dieses zu beeinträchtigen scheint. Das Denkmal gehört in die Mitte des Platzes, wo es diesen bekräftigen und sowohl von der Grimmaischen Straße wie vom Steinweg her für die in und aus der Stadt Kommenden sichtbar wäre. Die Pferdebahn müßte dann freilich ihr Gefüge an jener Stelle seitwärts legen. Morgen (Wittwoch) Nachmittag gelangt das Doppelbild — eine auf Leinwand gemalte, in Form von Verhältnissen behandelte Silhouette — zur Ansicht auf dem Marktplatz; auch dieser ist bekanntlich für die Aufstellung des Denkmals in Aussicht genommen.

\* **Leipzig, 21. März.** (Musikalische Nachtricht.) Das für heute Abend angekündigte geistige Gastspiel des Herrn Badmann als „Arnold“ im „Tell“ ist wegen plötzlicher Erkrankung des genannten Sängers verschoben worden. An Stelle der Oper „Tell“ kommt „Figaro's Hochzeit“ zur Aufführung.

— Patent-Thürschließer. Herr Fabrikant H. Tischbein in Dresden hat eine sehr bedeutungswerte praktische Erfindung gemacht. Diese besteht aus einer an jeder Tür leicht anzubringenden Vorrichtung von Gummi, wodurch die Thüren von selbst schließen. Das funktioniert in den Thüren angebrachten findet, weil die bis jetzt in Anwendung gewesenen Thürschließer eintheil zu schwer sind, andertheil nicht überall angebracht werden können, wird durch diese Erfindung, die übrigens patentiert ist, jedenfalls gar bald von lang wegfallen. Zu bemerken ist noch, daß bei dieser Vorrichtung die Thüren nicht bestigt zuschlagen, wie das bei anderen derartigen Vorrichtungen an den Haustüren der Fall ist.

— **Patent-Thürschließer.** Herr Fabrikant H. Tischbein in Dresden hat eine sehr bedeutungswerte praktische Erfindung gemacht. Diese besteht aus einer an jeder Tür leicht anzubringenden Vorrichtung von Gummi, wodurch die Thüren von selbst schließen. Das funktioniert in den Thüren angebrachten findet, weil die bis jetzt in Anwendung gewesenen Thürschließer eintheil zu schwer sind, andertheil nicht überall angebracht werden können, wird durch diese Erfindung, die übrigens patentiert ist, jedenfalls gar bald von lang wegfallen. Zu bemerken ist noch, daß bei dieser Vorrichtung die Thüren nicht bestigt zuschlagen, wie das bei anderen derartigen Vorrichtungen an den Haustüren der Fall ist. Die Patent-Thürschließer werden sich gewiß bald allgemein einbürgern, wozu ihr geringer Preis — 10 bis 15 — das Dutzend — nicht wenig beiträgt. In Leipzig sind dieselben bei den H. Beer & Meier, Nikolaistraße Nr. 43, zur Ansicht aufgedeckt.

\* **Leipzig, 20. März.** Ein zu Exessen geneigtes Brüderpaar, hiesige Zigarrenmacher, verursachte gestern Nachmittag am Königplatz dadurch einen großen Menschenstaub, indem sie über einen ihm begegneten Maurer aus Connewitz ohne alle Veranlassung feindselig herstiel und denselben mit Schlägen und Stößen traktirte. Ein hinzugetretenen Schuhmann nahm die Excedenten fest, lud sie zur Beleidigung noch größeren Auslaufe in eine Droschke und brachte sie so nach dem Nachtmarsch, wo man die schon bekannten Ursachen sofort einsiedelte.

— Am Dienstag Morgen in der vierten Stunde brannte die auf der sogenannten Höhe der Connewitzer Chausse in einem Seitengraben stehende Pferdebahnwärterbude, in welcher sich altes Stroh befand, aus noch unbekannter Ursache nieder. Denselben Morgen bald nach 7 Uhr wurde ein Schadensfeuer auf dem Grundstück Nr. 3 der Berliner Straße nach dem Feuerwachen gemeldet. Die Meldung war aber zum Glück grundlos, da man bei näherer Nachsuchung keine Geiste dort vorfinden konnte.

— In der Blücherstraße sprang in der Nacht zum Dienstag eine dort wohnhafte Frau, welche



# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 80.

Mittwoch den 21. März 1877.

71. Jahrgang.

## Volkswirthschaftliches.

### Verschiedenes.

□ Leipzig, 20. März. Die heute stattgefundene Generalversammlung der Thüringer Gesellschaft, welche von 12 (!) Actionären, welche 43 Stimmen vertraten, befaßt war, genehmigte sämtliche auf der Tagesordnung befindliche Gegenstände und wählte den Herrn Commerzienrat Stärke in Erfurt wieder in den Aufsichtsrath. Die Dividende wird von heute ab bei dem Bankhaus Becker & Co. hier (siehe Inserat) ausbezahlt. Wie theilnahmlos die Besitzer der Prioritätsaktionen der Generalversammlung sich gegenüber verhielten, geht daraus hervor, daß heute im Ganzen 16 Stück Prioritätsaction vertreten waren.

□ Leipzig, 19. März. Der Fleischexport aus der "Neuen Welt" in die "alte" nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Einerseits begeht Großbritannien mehr und stellt mehr frisches Fleisch aus Kanada und den Vereinigten Staaten, und andererseits Frankreich aus Argentinien. Den Fleischhandel zwischen Nordamerika und England scheinen die Häfen von New-York und Liverpool zum allergrößten Theile an sich zu ziehen. Bringt doch die zwischen denselben courirenden Dampfer jede Woche sowohl lebende Rinder, als in Eisbehältern aufgehängte geschlachtete. Und die letzteren oft in so frischen Zustände, daß sie in London zugerichtet übertreffen. Die Hafensätze, welche den Fleischverkehr zwischen Südamerika und Frankreich vermittelten, sind Rouen und Buenos Ayres. Und hier hat eine völlig organisierte Gesellschaft mit einem Grundkapital von 7 Millionen Dollars die Sache in ihre Hände genommen. Nach dem Muster des "Frigorifique" läßt sie eine ganze Reihe von Transport-Dampfern mit umfassendem Eis-Reservoirn erbauern. Und die Zeitungen von Buenos Ayres behaupten, daß Argentinien zwei Millionen Schafe alljährlich zur Beförderung nach Frankreich und Deutschland herzugeben vermöge.

□ Leipzig, 19. März. Ein neues Oelbohrado ist neuwerdig in Pennsylvania, sowie längs der Grenze des Staates New-York entdeckt, resp. bereits in Contribution gegeben worden. Schon seit einigen Jahren sind ca. 400 Oelquellen im nördlichen Delgatet, der die Erie-Eisenbahn kreuzt und sich nördlich nach McLean hinzieht, in Operation. Da dieselben nicht ergiebig waren, so wurde dieser Gegend nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt aber, wo Quellen von viel größerer Ertragbarkeit entdeckt werden und deren Gebiet sich füglich mehr dem großen Emporium New-York nähert, tritt die bereite Gegend mehr und mehr in den Fokus der Speculanen und wird wohl bald in Feuer und Flammen stehen. In 12 Stunden ist man von New-York an der nördlichen Delgrenze, wo die Bohrungen jetzt vor sich gehen. — An kleineren Städten in Amerika gibt es schon manche Röhrenleitung zur Beförderung von Petroleum. Nun aber soll eine großartige Leitung dieser Art errichtet werden, eine Röhrenleitung für die Zuführung von Steinöl aus den Del gegen den Pennsylvania nach Baltimore. Capitalisten in Pennsylvania wollen das Werk unternehmen und haben von den großen Grundbesitzern in Baltimore bereits die Erlaubnis, Röhren durch deren Grundbesitz zu legen. Die Leitungen werden sich bis zum Baltimore-Hafen erstrecken, so daß das Öl direkt an Bord der Schiffe gebracht werden kann. Die Unternehmer finden, daß Baltimore für die Zuleitung des Petroleums besser gelegen sei, als Philadelphia, da die Röhren 4 Fuß im Durchmesser haben und auf der Strecke mehrere große Delreferviere neben Druckpumpen, ähnlich wie bei städtischen Wasserwerken, errichtet werden sollen. Sie sind der Ansicht, daß mittels der Röhrenleitung das Öl um die Hälfte der jetzigen Kosten an Bord der Schiffe gebracht werden könne, daß sie trotz des Widerstandes der Eisenbahnen, die durch das Unternehmen natürlich sehr an vortheilhafter Fracht verlieren würden, ihre Absicht ausführen werden.

□ Leipzig, 20. März. Nach dem Geschäftsberichte für die Bodenauer Eisenbahn-Gesellschaft über das Jahr 1876, welcher in diesen Tagen in unsere Hände gelangte, ist im vergangenen Geschäftsjahr der Kohlenverband aus den an dieser Kohlenbahn gelegenen Bahnen gegen das Vorjahr in Folge der anhaltenden Geschäftsschwäche abermals nicht unbedeutend zurückgegangen. Im Jahre 1876 sind nämlich 61,751.2 und im Jahre 1875 73,885.0 Wagenladungen Steinkohlen à 5000 Kilogramm, demnach im vergangenen Jahr 12,133.8 Wagenladungen = 16.43 Proc. weniger der königl. Staats-Eisenbahn zum Weiterverkauf übergegangen. Selbstverständlich haben sich hier nach auch die Frachtnahmen entsprechend verringert; es betrugen dieselben im Jahre 1875 277,836.25 £, im Jahre 1876 224,483.84 £, demnach 53,352.41 £ = 19.2 Proc. weniger als 1875. Dagegen ist es auch möglich gewesen, die Betriebskosten herabzulehnen, und zwar wurden hierfür im Jahre 1875 117,336.02 £, im Jahre 1876 jedoch nur 99,941.52 £, demnach 17,394.5 £ = 14.8 Proc. weniger als im Vorjahr verausgabt. — Die Gesamtsumme aller Einnahmen im Jahre 1876 beträgt: 248,623.62 £, die der Ausgaben: 99,941.52 £, so daß ein Nettogewinn

von 148,682.10 £ verblieben ist, von welchem 140,000 £ an die Actionäre verteilt werden und der Rest von 6822.10 £ zum Vortrag auf das neue Geschäftsjahr gelangen soll. Außerdem sind noch für jede im Jahre 1876 versendete Wagenladung Steinkohlen 50 £ Frachtabrechnung an diejenigen Werke des Abstandes zu entrichten, welche die Gegenstände und wählt den Herrn Commerzienrat Stärke in Erfurt wieder in den Aufsichtsrath. Die Dividende wird von heute ab bei dem Bankhaus Becker & Co. hier (siehe Inserat) ausbezahlt. Wie theilnahmlos die Besitzer der Prioritätsaktionen der Generalversammlung sich gegenüber verhielten, geht daraus hervor, daß heute im Ganzen 16 Stück Prioritätsaction vertreten waren.

□ Dresden, 19. März. Der Fleischexport aus der "Neuen Welt" in die "alte" nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Einerseits begeht Großbritannien mehr und stellt mehr frisches Fleisch aus Kanada und den Vereinigten Staaten, und andererseits Frankreich aus Argentinien. Den Fleischhandel zwischen Nordamerika und England scheinen die Häfen von New-York und Liverpool zum allergrößten Theile an sich zu ziehen. Bringt doch die zwischen denselben courirenden Dampfer jede Woche sowohl lebende Rinder, als in Eisbehältern aufgehängte geschlachtete. Und die letzteren oft in so frischen Zustände, daß sie in London zugerichtet übertreffen. Die Hafensätze, welche den Fleischverkehr zwischen Südamerika und Frankreich vermittelten, sind Rouen und Buenos Ayres. Und hier hat eine völlig organisierte Gesellschaft mit einem Grundkapital von 7 Millionen Dollars die Sache in ihre Hände genommen. Nach dem Muster des "Frigorifique" läßt sie eine ganze Reihe von Transport-Dampfern mit umfassendem Eis-Reservoirn erbauern. Und die Zeitungen von Buenos Ayres behaupten, daß Argentinien zwei Millionen Schafe alljährlich zur Beförderung nach Frankreich und Deutschland herzugeben vermöge.

□ Berlin, 19. März. Ein neues Oelbohrado ist neuwerdig in Pennsylvania, sowie längs der Grenze des Staates New-York entdeckt, resp. bereits in Contribution gegeben worden. Schon seit einigen Jahren sind ca. 400 Oelquellen im nördlichen Delgatet, der die Erie-Eisenbahn kreuzt und sich nördlich nach McLean hinzieht, in Operation. Da dieselben nicht ergiebig waren, so wurde dieser Gegend nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt aber, wo Quellen von viel größerer Ertragbarkeit entdeckt werden und deren Gebiet sich füglich mehr dem großen Emporium New-York nähert, tritt die bereite Gegend mehr und mehr in den Fokus der Speculanen und wird wohl bald in Feuer und Flammen stehen. In 12 Stunden ist man von New-York an der nördlichen Delgrenze, wo die Bohrungen jetzt vor sich gehen. — An kleineren Städten in Amerika gibt es schon manche Röhrenleitung zur Beförderung von Petroleum. Nun aber soll eine großartige Leitung dieser Art errichtet werden, eine Röhrenleitung für die Zuführung von Steinöl aus den Del gegen den Pennsylvania nach Baltimore. Capitalisten in Pennsylvania wollen das Werk unternehmen und haben von den großen Grundbesitzern in Baltimore bereits die Erlaubnis, Röhren durch deren Grundbesitz zu legen. Die Leitungen werden sich bis zum Baltimore-Hafen erstrecken, so daß das Öl direkt an Bord der Schiffe gebracht werden kann. Die Unternehmer finden, daß Baltimore für die Zuleitung des Petroleums besser gelegen sei, als Philadelphia, da die Röhren 4 Fuß im Durchmesser haben und auf der Strecke mehrere große Delreferviere neben Druckpumpen, ähnlich wie bei städtischen Wasserwerken, errichtet werden sollen. Sie sind der Ansicht, daß mittels der Röhrenleitung das Öl um die Hälfte der jetzigen Kosten an Bord der Schiffe gebracht werden könne, daß sie trotz des Widerstandes der Eisenbahnen, die durch das Unternehmen natürlich sehr an vortheilhafter Fracht verlieren würden, ihre Absicht ausführen werden.

□ Leipzig, 20. März. Nach dem Geschäftsberichte für die Bodenauer Eisenbahn-Gesellschaft über das Jahr 1876, welcher in diesen Tagen in unsere Hände gelangte, ist im vergangenen Geschäftsjahr der Kohlenverband aus den an dieser Kohlenbahn gelegenen Bahnen gegen das Vorjahr in Folge der anhaltenden Geschäftsschwäche abermals nicht unbedeutend zurückgegangen. Im Jahre 1876 sind nämlich 61,751.2 und im Jahre 1875 73,885.0 Wagenladungen Steinkohlen à 5000 Kilogramm, demnach im vergangenen Jahr 12,133.8 Wagenladungen = 16.43 Proc. weniger der königl. Staats-Eisenbahn zum Weiterverkauf übergegangen. Selbstverständlich haben sich hier nach auch die Frachtnahmen entsprechend verringert; es betrugen dieselben im Jahre 1875 277,836.25 £, im Jahre 1876 224,483.84 £, demnach 53,352.41 £ = 19.2 Proc. weniger als 1875. Dagegen ist es auch möglich gewesen, die Betriebskosten herabzulehnen, und zwar wurden hierfür im Jahre 1875 117,336.02 £, im Jahre 1876 jedoch nur 99,941.52 £, demnach 17,394.5 £ = 14.8 Proc. weniger als im Vorjahr verausgabt. — Die Gesamtsumme aller Einnahmen im Jahre 1876 beträgt: 248,623.62 £, die der Ausgaben: 99,941.52 £, so daß ein Netto-

Hülfssachen verliehenen, auch im vergangenen Jahre recht günstig prospirierte sämtliche Eisenbahnen weisen ansehnliche Überflüsse auf, das Vereinsvermögen ist von 30,643 £ im Vorjahr auf 38,487 £ gewachsen. Neue Versicherungen wurden abgeschlossen bei der Krankencasse 439, bei der Sterbekasse 335, bei der Gesundheitspflegekasse 297. Der Abzug begnügte sich auf 552 Personen. Am Schluß des Jahres 1876 ergab sich ein Mitgliederbestand von 6239. An Krankengeld wurden ausgezahlt 32.520 £; an Sterbegeldern wurden fällig und gewährt 3720 £; die Leistungen der Gesundheitspflegekasse an Versicherte beliefen sich auf 5029 £. Die Überflüsse betrugen pro 1876 in der Krankenkasse 9059 £, in der Sterbekasse 24.529 £, in der Gesundheitspflegekasse 4598 £.

□ Dresden, 19. März. Wieder sind dem mit dem Bernsdorfer Bohrloch verbliebenen Beträge Millionen von Mark zum Opfer gefallen. Die nördlich im Gelde des Niedererzgebirgschen Steinlohlenbau-Vereins "Teutonia" gelegene Schachtabteilung, welche ihre Stellung nur dem seiner Zeit von Orlitz im Bernsdorfer Bohrloch angegebenen Ausschlüsse von 41 £ Kohle zu verdanken hat — sie den dem Gutachten d. d. Bauakademie, den 1. November 1871, und dem Prospect d. d. Dresden, den 22. November 1871 beigegebenen Situationsplan — hat, ohne auch nur eine Spur von Kohlenformation zu erschließen, den die Steinlohlenformation unterlagerten Thonschiefer bei 695 m. Schachtiefe erreicht und es ist damit diejenigen Gebirgsgrenzen erreicht, unter der ein Kohlenausbruch nicht mehr erwartet werden darf. — Dieses traurige Resultat überschreitet um so mehr, als bis in die letzte Stunde hinein die auffällige Übereinstimmung in der Schichtenlagerung, z. B. mit der auf Kalkergruben, zu beobachten gewesen ist, und weil die die hiesige Kohlenformation meistens überlagerten sogenannten grauen Conglomerate bereits erreicht und durchstoßen waren.

□ Dresden, 19. März. Sachsische Creditbank ist neuwerdig in Pennsylvania, sowie längs der Grenze des Staates New-York entdeckt, resp. bereits in Contribution gegeben worden. Schon seit einigen Jahren sind ca. 400 Oelquellen im nördlichen Delgatet, der die Erie-Eisenbahn kreuzt und sich nördlich nach McLean hinzieht, in Operation. Da dieselben nicht ergiebig waren, so wurde dieser Gegend nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt aber, wo Quellen von viel größerer Ertragbarkeit entdeckt werden und deren Gebiet sich füglich mehr dem großen Emporium New-York nähert, tritt die bereite Gegend mehr und mehr in den Fokus der Speculanen und wird wohl bald in Feuer und Flammen stehen. In 12 Stunden ist man von New-York an der nördlichen Delgrenze, wo die Bohrungen jetzt vor sich gehen. — An kleineren Städten in Amerika gibt es schon manche Röhrenleitung zur Beförderung von Petroleum. Nun aber soll eine großartige Leitung dieser Art errichtet werden, eine Röhrenleitung für die Zuführung von Steinöl aus den Del gegen den Pennsylvania nach Baltimore. Capitalisten in Pennsylvania wollen das Werk unternehmen und haben von den großen Grundbesitzern in Baltimore bereits die Erlaubnis, Röhren durch deren Grundbesitz zu legen. Die Leitungen werden sich bis zum Baltimore-Hafen erstrecken, so daß das Öl direkt an Bord der Schiffe gebracht werden kann. Die Unternehmer finden, daß Baltimore für die Zuleitung des Petroleums besser gelegen sei, als Philadelphia, da die Röhren 4 Fuß im Durchmesser haben und auf der Strecke mehrere große Delreferviere neben Druckpumpen, ähnlich wie bei städtischen Wasserwerken, errichtet werden sollen. Sie sind der Ansicht, daß mittels der Röhrenleitung das Öl um die Hälfte der jetzigen Kosten an Bord der Schiffe gebracht werden könne, daß sie trotz des Widerstandes der Eisenbahnen, die durch das Unternehmen natürlich sehr an vortheilhafter Fracht verlieren würden, ihre Absicht ausführen werden.

□ Dresden, 19. März. Seit längerer Zeit schon stellte sich für die Geschäfte der Bäcker, Conditoren und Bäckerschläger das Bedürfnis heraus, eine gemeinschaftliche Ein- und Verkaufsstelle für ihre Rohmaterialien zu schaffen. Einheitlichkeit wurde die Inhaber derartiger Geschäfte allzuoft durch die Öffentlichen im eigenen Laden von ihrem Gewerbe abgezogen, andererseits machte sich eine gewisse öffentliche Kontrolle bezüglich der Qualität, des Preises der betreffenden Einfäls. Artikel notwendig. Nun hätten sich die oben bezeichneten Gewerbe zwar der bereits bestehenden Producten-Börse anzuschließen können; allein der große Mehrzahl der Bäcker ist es unmöglich, in den Stunden des Vormittags von ihrem Geschäft abzukommen. Man war deshalb gezwungen mit Errichtung eines selbstständigen Börsen-Gremiums vorzugehen. Dies ist nun in einer am Mittwoch Nachmittag in Café David abgehaltenen constituirenden Versammlung der selbstständigen Bäcker, Conditoren und Bäckerschläger geschehen. In derselben wurden die Statuten, die bereits von einer Commission aufgearbeitet waren, festgestellt und angenommen. Nach §. 1 derselben sollen die Börsenvereins-Versammlungen der gewerbetreibenden Bäcker, Conditoren und Bäckerschläger den Zweck haben, den Kauf und Verkauf von Mehl, Butter, Gewürzen, Bäckerei u. s. zu vermitteln und sollen, am Donnerstag, den 5. April, beginnend, jeden Donnerstag in der Stunde Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Saale des Kohl'schen Restaurants, Königstraße Nr. 5, stattfinden. Als Vorstand wurden die Herren Krone, Emanuel, Peter, David, Wege, Carl, Werner und Schiedricher, die Herren Koch, Weißner, Weber, Hartmann, Carl Müller, Schimpf, K. Brandt, Stodmar gewählt. Da die neue Institution in der That ein notwendiges und nützliches Werk ist, und insbesondere auch zur Wahrung des gewerblichen Corporations-Geistes viel beitragen wird, so ist dem Unternehmen das beste Gedanken und zahlreiche Theilnahme, nicht allein der Meister, Agenten, Händler u. c. von Halle, sondern auch aus der Umgegend zu verschaffen.

□ Dresden, 19. März. Der Dresdner allgemeine Kranken- und Sterbekassen-Verein, gegründet im Jahre 1863 nach dem Vorbilde der Leipziger "Gegenzeitigkeit", hat, ungeteilt der möglichen Zeit und Geschäftsvorfälle, welche eine rege Betheiligung an derartigen

— Deutsche Hypotheken-Aktion-Bank. Die General-Versammlung lehnte die Dividende auf 8 Proc. fest; dieselbe gelangt sofort zur Auszahlung.

— Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Barrissius & Co. in Berlin. Die in der General-Versammlung für 1876 auf 5½ Proc. festgesetzte Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

— Kölnische Wechselerbank. Die General-Versammlung hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 4½ Proc. (gegen 4 Proc. im Vorjahr) festgesetzt, welche sofort zahlbar ist.

— Anhalt-Dessau'sche Landesbank. Der Verwaltungsrath hat die Dividende für 1876 nach bedeutenden Abschreibungen auf 9 Proc. festgestellt.

— Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselerbank. In der statthaften General-Versammlung wurde die Dividende auf 5½ Proc. = 31 £ 50 Pf. festgestellt.

— Deutsche Union-Bank Mannheim. In der statthaften General-Versammlung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1876 eine Dividende von 5½ Proc. zur Bereihlung zu bringen.

— Österreichische Nationalbank. In der vorigestrichen gemeinsamen Sitzung der Baubirection und des Bauausschusses ist man in der Beratung des neuen Baustatuts bis zum §. 35 gelangt; eine interessanter Debatte entspann sich nur bezüglich der viel bestrittenen Vice-Gouverneure. Das Ausschusmitglied Eduard Ritter v. Wiener stellte den Antrag: "Es sei den beiden Regierungen das Ernenntungsrecht bezüglich der Vice-Gouverneure zugestanden, jedoch mit der Bedingung, daß dieselben den vierzehn von der General-Versammlung der Actionäre gewählten Generalversammlungen entnommen sein müssen." Seitens des Ausschusses Ritter v. Goldschmidt wurde diesem Antrag secundirt, derselbe aber bei der Abstimmung mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt.

— Der Einlösungscours für österreichische Eisenbahn-Prioritäten-Toupons ist bis auf Weiteres auf 183 £ für 100 fl. festgesetzt worden.

— Österreichische Eisenbahnen. In der "Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Berwaltungen" findet sich eine Zusammenstellung von interessanten Daten über die wichtigsten dieser Bahnen, welcher wir Einiges entnehmen. Die Angaben röhren vom Jahre 1875 her, da vom abgelaufenen Jahre noch kein Material existiert.

Bahnen.	Röhr- met. meter in Millionen	Umnahme in Millionen Röhr- met. in Millionen Röhr- met.	Ausgabe in Millionen Röhr- met.
Südbahn . . . .	2237	33,20	14842
Staatsbahn . . . .	1705	30,95	18153
Elisabethb. Hauptlinie	742	11,63	15673
Franz-Josef-Bahn .	714	7,87	10322
Rudolf-Bahn . . . .	638	3,70	5799
Nordwestbahn . . . .	625	8,77	14032
Karl-Ludwig-Bahn .	594	9,88	16549
Ferdinand-Nordbahn	582	22,62	38865
Leop.-Ezern.-Döß- bahn, österr. Univer- bindungsbaahn . . . .	356	2,76	7753
Gebirgsbahn . . . .	256	2,61	10195
Österr. Böhmisches Westbahn . . . .	200	3,06	15300
Ungar. Staatsbahnen	1071	6,14	5733
Theresia . . . .	584	5,76	9863
Ungar. Nordostbahn	580	2,92	5035
Altböhm.-Flumauer. B.	392	1,4	3571
Ungar. Westbahn . . .	376	1,42	3777
Raschau-Oderberger	368	3,03	8223
Erste Siebenbürgen .	290	1,37	4728

Die erwähnten 18 Bahnen hatten also bei einer Betriebsfläche von 12,310 Kilometer eine Umnahme von 158,6 Millionen Gulden, eine Ausgabe von 80,82 Millionen Gulden. Die Personalausgaben betragen

tarife namentlich auf den Transitzverkehr und auf die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Bahnen von großem Nachteil. Zum so mehr, als auch in Ungarn Differentialtarife in ausgedehntem Maße in Anwendung sind. Die Commission schlägt daher vor, daß die Aufhebung der Differentialtarife auf den Durchgangsverkehr, auf Sendungen von und nach Sachsen, dann in den Fällen, wenn die Erhöhung des Tarifpreises für die entfernt gelegene Station durch den billigeren Tarif einer diefelben verbindenden Concurrentengroute bedingt ist, keine Anwendung finden solle.

W.-n. Prag, 19. März. Das Ministerium des Innern hat die in der am 26. März 1876 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der "Pilsen-Priesener Bahn" gefassten Beschlüsse auf Reduzierung des emittierten Aktienkapitals von 15.999.950 fl. S. W., verteilt in 106.666 Stück à 150 fl. S. W. auf 9.000.000 fl., verteilt in 60.000 Stück Aktien à 150 fl., durch Einziehung und Vernichtung von 46.666 Stück Aktien im Betrage von 6.999.950 fl. genehmigt. Diese Reduzierung erfolgte bekanntlich dadurch, daß dem Staate für die Aktien, die er als Unterpfand eines Darlehens besaß, Priorität-Obligationen eingekauft worden sind.

London, 16. März. Man schreibt den „Hamb. Nachr.“: Für die Dampfergesellschaften hier und auswärts, welche den transatlantischen Auswandererverkehr nach Amerika vermittelten, hat der österreichische Telegraph erfreuliche Botschaft gebracht. Das Obergericht der Vereinigten Staaten hat entschieden, daß das vom Staate New-York für jeden Passagier erhobene Kopfgeld verfassungswidrig ist. Die Dampfergesellschaften werden daher gerüchtlich auf Zurückstättung der erlegten Abgabe antragen, die bei einigen Gesellschaften über 1 Million Dollars betragen wird. Vermuthlich werden die Compagnien sich mit einem Abschluß einverstanden erklären müssen, aber immerhin dürfte der juristisch zuständige Betrag erheblich und den Compagnien sehr willkommen sein.

△ Eisenbahngesellschaften zugleich Eisenbahnbedarfssäfikten? In unserem neuesten „Aus der Fremde“ hatten wir davon erzählt, daß die Streitfrage in London aufgetaucht ist, ob eine Eisenbahn berechtigt sei, für andere Bahnen, also nicht bloß für den eigenen Bedarf, Locomotiven und Wagons zu liefern. Die Instanz, welche der Eintragung der Aktiengesellschaft in das Register vorsteht, hat sich dagegen ausgesprochen. Im Parlament waren aber schon vorher massenhaft dergleichen Anträge von Eisenbahngesellschaften passirt und erst eine neue Bill der Nord-Eisenbahngesellschaft, welche Gleiche beantragte, gab zu Schritten der dadurch geschädigten Locomotiv- und Wagenbauern Veranlassung. Indes ein Gerichts-Schied beim Schiedsgerichtshof hatte keinen Erfolg, obgleich der Vorliegende dieselben erklärte, die Sache verdiente die Aufmerksamkeit des Parlaments. Der englische „Economist“ ist entschieden gegen diese Erweiterung der Macht der Eisenbahngesellschaften, da die Betreibung der Eisenbahngesellschaften ganz außer deren Kompetenz liege. In Deutschland besteht bei keiner Bahngesellschaft eine solche Industrie, indem dieselben, soweit wir wissen, auch den eigenen Bedarf aus Fabriken decken.

#### Berichtigung.

In der Volkswirtschaftlichen Beilage der vor. Nummer ist in dem auf Spalte 4 abgedruckten Sachen, „Wanderlager und Auctionen“ betreffend, in Zeile 4 statt „Bekanntmachung“ zu lesen: „Beantwortung“.

#### Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

**Eingerichtet:**  
Firma Herrn Weißler in Pirna. Inhaber Herr Heinrich Hermann Weißler daf.  
Firma Julius Schnabel in Limbach. Inhaber Herr C. Jil. Schnabel daf.  
Firma Philipp, Minet u. Co. in Dresden. Inhaber Herr H. A. Philipp daf.  
Firma C. Schmidt u. Co. in Riesa. Inhaber die Herren C. & G. Schmidt u. C. E. Graffel daf.  
Der Eintritt des Herrn C. Lindner in Hermsdorf als Mitinhaber der dortigen Firma Abraham Dörflinger u. Co.  
Die Abänderung des Gesellschaftsvertrags der Patent-Papierfabrik zu Penig.  
Das Auslösen des Herrn C. E. Thiemke aus der Firma Beybold u. Thiemke in Merseburg.  
Das Erlöschen der Firma Hermann Bacher im Herdau und Ernst Rehne daselbst.

#### Concord-Öffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldeungsthrift“ das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publikations-Termine“.)  
Ger.-Amt Altenberg: zum Vermögen des Schmiedemeisters Friedr. Wilhelm Kaus in Osasing. 20. April, 8. Juni, 29. Juni.  
Ger.-Amt Rositz: zum Vermögen des Besitzers des Gutsbezirks zum Sächsischen Hofe, Friedr. August Haase in Rositz. 4. April, 5. Mai, 28. Mai.  
Ger.-Amt Stollberg: zum Vermögen des Stempfactors Carl C. Möller in Stollberg. 5. April, 24. Mai, 9. Juni.  
Ger.-Amt Eidenrodt: zum Vermögen der Firma Baumann & Baumgärtel in Schönbecke Anderweitige Anmeldung: resp. Verhörs- und Verhandlungstermin: 21. April.  
Ger.-Amt Meern: zum Vermögen der Firma Erdard & Ganghanel in Meern. 20. April, 25. Mai, 22. Juni.  
Drg.-Ger.-Amt Chemnitz: zum Vermögen 1) der unter Hoffmannschen Hofst. befinden Auguste Amalia geblieben. Merkt in Chemnitz. 23. April, 5. Juni, 20. Juli; 2) zum Vermögen des Schmiedemeisters Carl Friedr. Hahnert daselbst. 16. April, 28. Mai, 2. Juli; 3) zum überschuldeten Nachlaß des Stadtraths Otto Franz Adolf Kies daselbst. 16. April, 18. Mai, 16. Juni.

Ger.-Amt Tharandt: zum Vermögen des Stumpfwirkermeisters Aug. Leberecht Friedr. in Tharandt. 14. April, 18. Juni, 19. Juli.  
Ger.-Amt Glashütte: zum Vermögen des Fabrikbetreibers Robert Lorenz in Glashütte. 16. April, 11. Juni, 21. Juni.

#### Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Die Bestimmung des §. 10 der Berliner Schlussvereinbarungen, welche für die Geltendmachung der Forderung aus einem Börsengeschäft eine Praktikusfrist von vier Wochen nach dem Erfüllungstage festlegt, findet nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 8. November 1876 keine Anwendung, wenn die Parteien in einem Consorciorverhältnisse zu einander stehen.

Das Einverständniß des Inhabers eines Wechsels und des Präsentaten, für Präsentation und Protest des Wechsels einem andern Zahlungsort zu substituieren, als den in ihm bestimmt, ist nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 28. November 1876, wettstellich bedeutungslos.

#### Leipziger Börse am 20. März.

Die Bedingungen, unter denen angewöhnlich die Weiterentwicklung unserer Börsenverhältnisse steht, sind ziemlich günstig, denn wenn man sich aus damit begnügt, auf ein langsameres und besonneneres Vorgehen willig einzutun, so äugt doch die andauernd überaus guten Nachrichten von sämtlichen übrigen Plätzen eine beratige Stimmung, daß auch hier die Stimmung vorwiegend als eine sehr frisch und günstig berechnet werden kann. Das heutige Geschäft entwidete sich innerhalb der ihm vorgezeichneten möglichen erweiterten Grenzen in angenehmer Weise, die Course legten auf dem getrigen Börsen ein und eine Anzahl derselben hatte bis ferne Nothwendigkeit zu erfreuen. Der Verkehr bewahrt auch im weiteren Verlaufe die anfängliche gute Haltung, indeß vermehrt doch, obwohl Berlin sowohl wie Wien höhere Eröffnungsnormen fanden, ein eigentliches Animo und dementsprechend eine durchgreifende Schriftigkeit des Geschäfts nicht Platz zu greifen. Indesdankt verdeckt man sich einer höheren Kapazität von Dividendenpapieren gegenüber ziemlich lädi, während die dem Anlagemarkt angebrachten Effecten sich größeres Bedürfnis zu erfreuen beginnen und bei einer sich ziemlich allgemeiner gehaltenden steigenden Tendenz in bedeutenswerthen Beträgen verlebten.

Deutsche Bonds waren durchaus sehr feh, daß Gesetz nahm aber nur in einzelnen Effecten einen belangreichen Aufschwung; kleine 3 Proc. Rente stellte sich höher; Anleihe der Kommunalbank und Pfandbrief der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt werden fortwährend zu Kapitalanlagen gesucht; neuzeitliche Banken zeigen etwas im Course an; 4 proc. Leipziger Stadtobligationen und 5 proc. Chemnitzer Stadionleite waren dagegen etwas niedriger. Provinzialen konnten Anleihe beliebt, ebenso Bayerische Eisenbahnanleihe, letztere recht belebt. Braunschweiger Note nachgezogen.

Börsen fest, aber nicht so animirt als gestern; höher waren Anhalter, Westphaler, Chemnitz-Würzburg (+2), letztere sehr belebt, ferner Galizier, Mainzer, Rheinische und Altmünster; ja leichter Course gingen Rücktritt mehr nach, dasselbe gilt von Halle-Sorau; offiziell waren Böhmis-Gera, niedriger Halberstädter und Stettiner.

Bei den Stammprioritäten waren Altenburg-Zeil in kleinem Umfang, Chemnitz-Königstein angeboten, Gewerbläufen schwach nachgebend, auch Halle-Sorau und Zwickau niedriger; Gotha-Lengenfeld bleibend fortgelegt gelöst.

Auf dem Gebiete der Banknoten zeigte sich heute weniger Kauflust als gestern und famen hauptsächlich nur Leipzig Credit (+0,50), Berliner Disconto (+0,40), Wechselbank (+0,50), Weiningen (+0,10), Reichsbank (+0,10) und Sächsische Credit im Betracht.

Sehr feh war es auf dem Industriemarkt; dort zeigte sich nur Frage für Chemnitzer Spinner, Zimmermann, Kettenkleppen und Baumwolle.

Gleiche Ruhe, wenn nicht in gestrigerem Grade, herrsche auf dem Gebiete der Rohstoffen, wo nur Markegruppe in legtem und Erzgebirgsche zu etwas herabgesetzten Course verlangt waren.

Nicht freudliche Stimmung dokumentirte sich für Eisenbahnprioritäten, die wirklich höhere Course aufwiesen; besser waren: Anhalter, Westphaler, Leipzig-Dresdner, 1866er, 1868er und 1869er und 4½ proc. Rente. Leipzig g.-Dresdner, Thüringer II, Alsfelder VI, Brünn-Bloßberg I, Bodenbacher I, Albrechtsbühl Galizier III, Franz-Joseph, Röslauer, Kruszwitz I bis III, Lemberger, Niederschlesische Gewerbebank, Raudenbost, Pilsen-Priesner, Prag-Dux II, Tarnauer I und Riesenberg-Baudubitzer.

Ausländische Bonds beliebt; Gold- und Papierrente böhmen war eine Kleinigkeit ein, waren aber gut zu kaufen. Silberrente wurde höher angebracht, Österreichische Rose steigend, ebenso Wiener Communalanleihe; anhauernd gefundet sind Karlsbadener.

Wechsel weniger anmirkt, Geschäft entwickelte sich ebenfalls; ferner Wiener, höher, längst schwächer, Pariser war fast gesucht, London ging zu alten Courses um.

Von den Sorten drückten sich Napoleonshör, dagegen wurden russische Banknoten in Boston zu wohmlich geprägter Rote aus dem Markt genommen und blieb noch Frage vorbehaltend; Österreichische Banknoten füllt und schwach nachgebend.

#### Allgemeine commercielle Notizen.

† Berlin, 20. März. Börsenbericht (Teleg.). Anfangs fest, später drückt Realisierung. — Nachfrage: Credit 261, François 379,50, Pemburden 130, Disconto 105,50, Bergk. 76, Weinboden 95, Weinheim 105, Salvier 89,60, Altmünster 13,70.

D. Frankfurt a. M., 19. März. Die daherkriechenden Nachrichten, welche seit Dienstag vorliegen, riefen, nachdem schon am Sonnabend eine sehr feste Tendenz eingetreten war, im gestrigen Privatverkehr eine lebhafte fallende Bewegung hervor. An heutiger Börs. machte dieselbe wieder Fortschritte und gewann an das Geschäft noch erheblich am Umfang. Der Verkehr war zeitweise von stürmischem Auf und eintritt an vergangene bessere Tage. Die beträchtliche Steigerung der Course sowohl des Hansemperialen als aller Nebengüter bestätigte augenhin auf glänzende und würdige Notierungen aller Börsenpape und hatten Contreminderungen, die der Bewegung noch ein größeres Gewicht verleihen. Hervorzuheben ist, daß besonders die österreichische Silberrente ist, die besonders die österreichische Goldrente vereint mit insländischen Goldlauten kost zu und decken ihren Bedarf, ohne eine wesentliche Veränderung der Preise bedeckbar zu machen. Zumal werden nach Sothen ungefähr 2000 Cr. Wagnersche, Rösche und Dor und hinterpommersche A und AA Wollen zu den Preisen

vereinbarte Protokoll noch nicht zur vollständigen Thattheit geworden sei, indem der österreichische Goldhändler in London noch keine Autorisation zur Unterzeichnung erhalten habe. Creditnoten bewegen sich zwischen 120% bis 125% bis 130% und 135%; Staatsbanknoten zwischen 100% bis 105% und 110%, Lombarden nahe 67%. Von ausländischen Bonds fanden, wie erwähnt, enorme Umlöfe im Stett. Goldrente fällt, welche zwischen 65% bis 64% und 60% variierte. Silberrente wurde höher zu 47%; Papierrente zu 54% gehandelt. Unser Schaffens Em. avancirte 1%, Proc. 11. Em. 1% Proc. Dekret. Bahnen waren zu angehenden Coursen in regem Verkehr, die Hauptaufmerksamkeit auf diesen Schritt war auf Galizier, die sic bis 175% hoben, gerichtet. Zothe sehr fest, 1868er wurden zu 101%, umgekehrt. Prioritäten zum Preis höher oder gut behauptet. Banknoten gingen meist in Course an. Rennsteigwert besser sind: Dekret, Nationalbank, Darmstädter und Reininger. Von deutschen Bahnen gewonnen Hett. Ludwigsdorf 1%, Proc. Von Sachsen Wien sehr gefüllt und 2,50% A. Theurer; auch Amsterdamer etwas besser. Paris und London billiger.

Paris, 19. März. Boulevarde-Berlehr. Proc. Rente 74,27%; Anteile von 1872 185,42%; Takt von 1866 13,25; Italiener 74,50; Spanier 11,50; Banque etienne 397,50; Chemins épargne 322,50; neue Epicer 202,50. Woll.

Bankausweise. — Gräflig, 20. März. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. März e. lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Überarbeitung vom 7. März e. eingetretenen Veränderungen, wie folgt:

**Activa:**  
gegen d. Ausw. vom 7. März 1877.  
Courtsch. deutsches Gold 24,143,856 Rbn. 217,897 Reichsbanknoten ..... 472,055 Rbn. 3845 Noten anderer deutscher Banken ..... 3,372,400 Rbn. 432,800 Sonstige Cassen-Bestände ..... 1,198,264 Rbn. 818,071 Wechsel-Bestände ..... 36,584,646 Rbn. 1,711,686 Lombard-Bestände ..... 5,258,440 Rbn. 203,275 Effecten-Bestände ..... 1,249,250 Rbn. 172,061 Debitorum und sonstige Revenus ..... 5,990,143 Rbn. 937,718 **Passiva:**  
gegen d. Ausw. vom 7. März 1877.  
3,025,208 Rbn. 53,792 Sonstige Passiva ..... 2,841,905 Rbn. 8631 Die umlaufenden Banknoten waren dennoch am 15. März e. mit reichlich 76 Prozent (18,7%) gegen 74,59 Prozent des Auswesens vom 7. März e. bedacht und betrug die Rotenreserve 7,573,805 R. (gegen 6,265,724 R. am 7. März e. c.)

**Verlösungen.** Stadt Mailand 10. Februar-Serie vom Jahre 1866. Rückzug am 16. März. Auslösung am 15. Juni. Gezeigt: Serie: Nr. 1787 2047 3789 4358 7102. Hauptwerte: Serie 3789 Nr. 85 a 50,60 R. Serie 4380 Nr. 88 a 1000 R. Serie 1787 Nr. 67 a 50 R. Serie 2047 Nr. 31, Serie 3789 Nr. 79, Serie 4380 Nr. 26, 50, Serie 1102 Nr. 54 a 180 R. Serie 1787 Nr. 58, 100, Serie 2047 Nr. 17, 76, 85, Serie 4380 Nr. 77, 87, Serie 7102 Nr. 29, 78, 85 a 50 R. Serie 1787 Nr. 12, Serie 2047 Nr. 20, 60, Serie 3789 Nr. 10, 44, Serie 4380 Nr. 20, 25, 29, 44, 54, 75, 81, Serie 7102 Nr. 14, 25, 35, 87, 90 a 20 R.

**Eisenbahnen - Einnahmen.** Magdeburg-Halberstädter Bahn. Im Februar: Bahn- ..... 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl ..... 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R. + 764 R. bis Ende Februar ..... 3777 R. f. Sanderb.-Hütte: 15,366 R. — Hett. Ludwigsg.-Eisenbahn. Im Februar: 2,256,708 R. — 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl: 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R. + 764 R. bis Ende Februar ..... 3777 R. f. Sanderb.-Hütte: 15,366 R. — Hett. Ludwigsg.-Eisenbahn. Im Februar: 2,256,708 R. — 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl: 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R. + 764 R. bis Ende Februar ..... 3777 R. — Sächsische Staatsbahnen. Im December vor Jahren 4,912,101 R. 45 R. (+ 967,406 R. 76 R. 45 R. Ende December ..... 10,442,803 R. 25 R. (incl. der Einnahme der „Leipzig-Dresdner“ Eisenbahnen vom 1. Januar bis Ende December, sowie denjenigen der Sächs.-Thüringischen, „Chemnitz-Alte-Aufer“, „Saxonia-Lengenfeld-Hallenheimer“, „Röhrnchen-Röhrn“ und „Chemnitz-Komotauer“ Eisenbahnen von 1. Januar bis Ende December ..... 7750 R. — Sächsische Staatsbahnen: 15,366 R. — Hett. Ludwigsg.-Eisenbahn. Im Februar: 2,256,708 R. — 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl: 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R. + 764 R. bis Ende Februar ..... 3777 R. — Sächsische Staatsbahnen: 15,366 R. — Hett. Ludwigsg.-Eisenbahn. Im Februar: 2,256,708 R. — 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl: 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R. + 764 R. bis Ende Februar ..... 3777 R. — Sächsische Staatsbahnen: 15,366 R. — Hett. Ludwigsg.-Eisenbahn. Im Februar: 2,256,708 R. — 202,867 R. bis Ende Februar ..... 274,233 R. b. Weißer Langwege ..... 88,247 R. + 822 R. bis Ende Februar ..... 90,96 R. C. Graubf. Altmühl: 1876 R. + 4547 R. bis Ende Februar ..... 8587 R. d. Hannover-Altenb.: 362,756 R. + 35,278 R. bis Ende Februar ..... 34,866 R. d. Bremens-Braunschweig ..... 16,430 R



Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Dresden. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Baue in Leipzig.  
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von F. Voelz in Leipzig.